Hinweise

Kein Teil dieser Publikation darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herstellers in irgendeiner Form oder mit irgendeinem Mittel durch mechanisches Fotokopieren, Speichern oder auf sonstige Weise reproduziert, in einem Datenverarbeitungssystem gespeichert oder übertragen werden.

Änderungen der Informationen in diesem Handbuch sind vorbehalten.

Der Hersteller haftet nicht für technische oder redaktionelle Fehler oder Auslassungen in diesem Dokument sowie auch nicht für zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Bereitstellung, Darstellung oderVerwendung dieses Materials ergeben.

Microsoft Windows ist ein eingetragenes Warenzeichen von Microsoft.

In diesem Dokument genannte Produktnamen dienen lediglich der Identifikation und können Warenzeichen und/oder eingetragene Warenzeichen Ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

Erklärung Macrovision

Wenn Ihr Computer mit einem DVD-Laufwerk und einem analogen TVAusgangausgestattet ist, gilt dafür der folgende Abschnitt:

Dieses Produkt enthält durch das Urheberrecht geschützteTechnologie, die durch Verfahrensansprüche bestimmter US-amerikanischer Patente und anderer intellektuelle Eigentumsrechte geschützt ist, die das Eigentum der Macrovision Corporation und anderer Rechtseigentümer sind. DieVerwendung dieser urheberrechtlich geschützten Technologie muß durch Macrovision Corporation autorisiert sein und ist nur für die Verwendung im Wohnbereich und andere beschränkte Zwecke vorgesehen, es sei denn, es wurde durch die Macrovision Corporation anderweitig autorisiert. Reverse Engineering und die Zerlegung inTeile sind verboten.

Copyright 2003 Alle Rechte vorbehalten

Wichtige Sicherheitsinformationen

Sicherheitsanweisungen

Ihr System wurde so konstruiert und getestet, daß die aktuellsten Sicherheitsstandards für Geräte der Informationstechnologie erfüllt werden. Um die sicher Verwendung dieses Produkts zu gewährleisten, ist es jedoch wichtig, daß die auf dem Produkt und in der Dokumentation angegebenen Sicherheitsanweisungen befolgt werden.

Befolgen Sie stets diese Anweisungen, um sich selbst und Ihr System vor Schaden zu bewahren.

Einrichtung des Systems

- Lesen und befolgen Sie alle Anweisungen, die auf dem Produkt und in der Dokumentation angegeben sind, bevor Sie Ihr System in Betrieb nehmen. Bewahren Sie alle Sicherheits- und Betriebsanweisungen für die zukünftige Verwendung auf.
- Dieses Produkt darf nicht in der Nähe von Wasser oder einer Wärmequelle, z. B. einem Heizkörper, verwendet werden.
- Betreiben Sie das System auf einer stabilen Arbeitsfläche.
- Das Produkt darf nur in Verbindung mit einer Energiequelle des Typs betrieben werden, der auf dem Leistungsschild angegeben ist.
- Stellen Sie sicher, daß der von Ihnen für den Betrieb Ihrer Geräte verwendete elektrische Anschluß im Falle eines Feuers oder Kurzschlußes leicht zugänglich ist.
- Wenn Ihr Computer über einen Wahlschalter für die Netzspannung verfügt, ist zu gewährleisten, daß sich dieser in der für Ihre Region richtigen Stellung befindet.
- Öffnungen am Computer dienen der Luftzirkulation. Diese Öffnungen dürfen nicht blockiert oder abgedeckt werden. Beachten Sie bei der Einrichtung Ihres Arbeitsbereichs, daß um den Computer herum mindestens 15 cm für die Luftzirkulation verbleiben müssen. Keinesfalls dürfen irgendwelche Objekte in die Öffnungen für die Luftzirkulation gesteckt werden.
- Wenn Sie ein Verlängerungskabel verwenden, beachten Sie bitte, daß die Gesamtstromaufnahme der an das Verlängerungskabel angeschlossenen Verbraucher nicht die Strombelastbarkeit des Verlängerungskabels übersteigt.

Sorgfältige Verwendung

- Treten Sie nicht auf das Netzanschlußkabel, und stellen Sie nichts darauf ab.
- Verschütten Sie keine Flüssigkeiten auf das System. Um dies zu vermeiden, sollte am besten das Essen und Trinken in der Nähe des Systems vermieden werden.
- Einige Produkte sind mit einer austauschbaren CMOS-Batterie auf der Systemplatine ausgestattet. Wenn die CMOS-Batterie unsachgemäß ausgetauscht wird, besteht die Gefahr einer Explosion. Verwenden Sie als Ersatzbatterie nur den vom Hersteller empfohlenen Typ oder einen gleichwertigen Typ. Entsorgen Sie Batterien entsprechend den Anweisungen des Herstellers. Beauftragen Sie einen qualifizierten Techniker mit dem Austausch der CMOS-Batterie, falls ein Austausch erforderlich ist.
- Auch bei abgeschaltetem Computer fließt noch ein geringer Strom. Ziehen Sie zur Vermeidung eines Stromunfalls alle Netz- und Modemkabel von den Wandsteckdosen ab, bevor Sie das System reinigen.
- Bei folgenden Situationen ist das System von der Wandsteckdose zu trennen und die Wartung durch qualifiziertes Personal erforderlich:
  - Beschädigung des Netzkabels oder -steckers
  - Es wurden Flüssigkeiten auf das System geschüttet.
  - Das System funktioniert unter Beachtung der Betriebsanweisungen nicht ordnungsgemäß.
  - Das System ist heruntergefallen oder das Gehäuse ist beschädigt.
  - Die Systemleistung ändert sich.

Ersatzteile und Zubehör

Verwenden Sie nur vom Hersteller empfohlene Ersatzteile und Zubehör.

Verwenden Sie nur Telekommunikationsleitung vom Typ 26 AWG oder größer, um dem Ausbruch eines Feuers vorzubeugen.

Verwenden Sie dieses Produkt nicht in Bereichen, die als gefährlich eingestuft sind. Zu solchen Bereichen gehören Patientenbereiche in medizinischen und zahnmedizinischen Einrichtungen,mit Sauerstoff angereicherte Umgebungen und Industriegebiete.

Entsorgung von Batterien/Akkus

Akkus und Produkte, die Akkus enthalten, die nicht entfernt werden können, gehören nicht in den Müll.

Fragen Sie Ihren Kundendienstvertreter, wie Batterien/Akkus zu entsorgen sind, die Sie nicht benötigen oder die nicht mehr geladen werden können.

Entsorgen Sie alte Batterien/Akkus entsprechend den Bestimmungen in Ihrer Region.

Lasersicherheit

Alle mit CD- und DVD-Laufwerken ausgestattete Systeme entsprechen den einschlägigen Sicherheitsstandards einschließlich IEC 825. Die in diesen Komponenten enthaltenen Lasergeräte sind vom US-amerikanischen Department of Health and Human Services (DHHS) Radiation Performance Standard als “Laserprodukte der Klasse 1” eingestuft. Falls das Gerät einerWartung bedarf, wenden Sie sich bitte an eine autorisierte Werkstatt.

Hinweis zur Lasersicherheit
Durch die Verwendung von Bedienungselementen oder Einstellungen oder die Durchführung von Abläufen, die von den in diesem Handbuch angegebenen abweichen, können Benutzer gefährlicher Strahlung ausgesetzt werden.Um die Berührung mit Laserstrahlen zu vermeiden, darf das Gehäuse von CD- oder DVD-Laufwerken nicht geöffnet werden.

Anforderungen an das Netzkabel

Der mit dem Computer mitgelieferte Netzkabelsatz (Geräteverbinder, flexibles Kabel und Stecker fürWandsteckdose) entspricht den Anforderungen für die Verwendung in dem Land, in dem Sie Ihr Gerät gekauft haben.

Netzkabelsätze für die Verwendung in anderen Ländern müssen den Anforderungen in den Ländern entsprechen, in denen der Computer verwendet wird.Weitere Informationen zu den Anforderungen an den Netzkabelsatz können Sie von Ihrem autorisierten Händler, Wiederverkäufer oder Dienstleistungsanbieter erhalten.

Allgemeine Anforderungen

Die unten aufgeführten Anforderungen gelten für alle Länder:

- Der Netzkabelsatz muß mindestens 1,8 m und maximal 3,0 m lang sein.
- Alle Netzkabelsätze müssen durch eine für die Bewertung verantwortliche, anerkannte Behörde in dem Land genehmigt werden, in dem der Netzkabelsatz verwendet werden soll.
- Das Netzkabel muß je nach den Anforderungen des Energiesystems des jeweiligen Landes mindestens für einen Strom von 7 A und eine Nennspannung von 125 oder 250 Volt Wechselspannung geeignet sein.
- Der Geräteverbinder muß der mechanischen Konfiguration eines Verbinders nach EN 60 320/IEC 320 Standardblatt C7 für die Verbindung mit einer Geräteeinführung am Computer entsprechen.

Einhaltung behördlicher Vorschriften

Wireless-Richtlinien

Ihr Notebook-System enthält unter Umständen Funk-LAN-Geräte (drahtlose RF-Geräte (Radiofrequenz)) mit geringer Leistungsaufnahme, die im 2,4-GHz-Band betrieben werden. Der folgende Abschnitt gibt allgemeine Hinweise zum Betrieb von drahtlosen Geräten.

Zusätzliche Einschränkungen, Warnungen und Hinweise für bestimmte Länder finden Sie in den entsprechenden Länderabschnitten (bzw. Ländergruppenabschnitten). Die drahtlosen Geräte in Ihrem System dürfen nur in den Ländern eingesetzt werden, die auf den Funkzulassungs-Zeichen des Typenschilds angegeben sind. Falls das Land, in dem Sie das drahtlose Gerät verwenden möchten, nicht aufgeführt ist, wenden Sie sich für weitere Informationen an Ihre lokale Funkzulassungsbehörde. Drahtlose Geräte unterliegen strengen Vorschriften und ihre Verwendung ist unter Umständen nicht erlaubt.

Die Strahlungsleistung der drahtlosen Geräte, die in Ihrem Notebook eingebaut sein können, liegt weit unter den derzeit bekannten RF-Strahlungsgrenzen. Da die drahtlosen Geräte, die eventuell in Ihrem Notebook eingebaut sind, weniger Strahlung abgeben als in den Radiofrequenz-Sicherheitsnormen und -empfehlungen erlaubt ist, hält der Hersteller deren Verwendung für sicher. Unabhängig von den Strahlungswerten sollten beim normalen Betrieb Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, um den Kontakt mit dem menschlichen Körper auf ein Minimum zu reduzieren.

Bei einer Verwendung des drahtlosen Geräts in Körpernähe (ausschließlich Extremitäten) wird im Allgemeinen ein Abstand von 20 cm empfohlen. Wenn das drahtlose Gerät eingeschaltet ist und überträgt, sollte das Gerät mindestens 20 cm vom Körper entfernt sein.

Dieser Sender darf nicht in der Nähe oder zusammen mit anderen Antennen oder Sendern betrieben werden.

In einigen Fällen sind Einschränkungen für den Einsatz von drahtlosen Geräten notwendig. Im Folgenden sind einige allgemeine Einschränkungen aufgeführt:

Drahtlose Radiofrequenzkommunikation kann den Betrieb der Ausrüstung von Passagierflugzeugen beeinträchtigen. Die gültigen Luftfahrtsbestimmungen schreiben vor, drahtlose Geräte im Flugzeug abzuschalten. Kommunikationsgeräte nach 802.11B (auch als Wireless Ethernet oder Wifi bezeichnet) und Bluetooth sind zum Beispiel Geräte, die drahtlose Kommunikation einsetzen.

In Umgebungen, in denen das Risiko von Interferenzen zu anderen Geräten oder Diensten gefährlich ist oder als gefährlich angesehen wird, kann der Einsatz von drahtlosen Geräten unter Umständen eingeschränkt oder verboten sein. Flughäfen, Krankenhäuser sowie Umgebungen mit hoher Konzentration von Sauerstoff oder entflammbaren Gasen sind zum Beispiel Orte, an denen der Einsatz von drahtlosen Geräten beschränkt oder verboten ist. Wenn Sie sich an Orten befinden, an denen nicht klar ist, ob der Einsatz von drahtlosen Geräten erlaubt ist oder nicht, wenden Sie sich an die zuständige Behörde, um eine Erlaubnis für das Einschalten des drahtlosen Geräts zu erhalten.

In jedem Land bestehen unterschiedliche Beschränkungen für den Einsatz drahtloser Geräte. Da Ihr System mit einem drahtlosen Gerät ausgestattet ist, sollten Sie sich vor Reisen mit Ihrem System in andere Länder an die zuständigen Funkzulassungsbehörden wenden, um sich nach Beschränkungen in Bezug auf den Einsatz von drahtlosen Geräten am Reiseziel zu erkundigen.

Falls Ihr System mit einem internen, eingebauten drahtlosen Gerät ausgestattet wurde, dürfen Sie das drahtlose Gerät nur in Betrieb nehmen, wenn alle Abdeckungen und Abschirmungen angebracht sind und das System vollständig zusammengebaut ist.

Drahtlose Geräte enthalten keine Teile, die vom Benutzer gewartet werden können. Nehmen Sie keine Änderungen an drahtlosen Geräten vor. Durch Änderungen an drahtlosen Geräten verlieren Sie die Erlaubnis zu deren Betrieb. Wenden Sie sich im Wartungsfall an den Hersteller.

Verwenden Sie nur Treiber, die im Land, in dem das Gerät verwendet werden soll, zugelassen sind. Weitere Informationen finden Sie im Systemwiederherstellungs-Kit oder erhalten Sie vom technischen Support des Herstellers.

Verwendungsbeschränkungen für 802.11b:

- Die europäische Norm legt eine maximale Sendeleistung von 100 mW EIRP sowie einen Frequenzbereich von 2,400 - 2,4835 GHz fest.
- In Frankreich darf der Frequenzbereich der Geräte den Bereich 2,4465-2,4835 GHz nicht überschreiten, und die Geräte dürfen nur in geschlossenen Räumen betrieben werden.

Vereinigte Staaten von Amerika

Nicht als solcher gedachter Sender gemäß FCC Abschnitt 15

Dieses Gerät entspricht Abschnitt 15 der FCC-Bestimmungen. Der Betrieb unterliegt den folgenden zwei Bedingungen: (1) Dieses Gerät darf keine störenden Interferenzen verursachen. (2) Dieses Gerät muss eingehende Interferenzen akzeptieren, einschließlich Interferenzen, die zum fehlerhaften Betrieb dieses Geräts führen können.

Dieses Gerät hat in Tests die Grenzwerte eingehalten, die in Abschnitt 15 der FCC-Bestimmungen für digitale Geräte der Klasse B festgeschrieben sind. Diese Grenzwerte sehen für die Installation im privaten Bereich einen ausreichenden Schutz vor gesundheitsschädigenden Strahlen vor. Geräte dieser Klasse erzeugen und verwenden Hochfrequenzen und können diese auch ausstrahlen. Sie können daher, wenn sie nicht den Anweisungen entsprechend installiert und betrieben werden, Störungen des Rundfunkempfangs verursachen. Sollte der Rundfunk- oder Fernsehempfang durch dieses Gerät beeinträchtigt werden, was durch Ein- und Ausschalten des Geräts festgestellt werden kann, so empfiehlt sich die Behebung der Störung durch eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen:

- Richten Sie die Empfangsantenne neu aus.
- Vergrößern Sie den Abstand zwischen Gerät und Empfänger.
- Stecken Sie den Netzstecker des Geräts in eine andere Steckdose ein, so dass das Gerät und der Empfänger an verschiedenen Stromkreisen angeschlossen sind.
- Falls erforderlich, sollten Sie Ihren Fachhändler oder einen erfahrenen Radio-/Fernsehtechniker zu Rate ziehen.

Der Benutzer sollte sich nötigenfalls für weitere Vorschläge an den Händler oder einen Radio/Fernseh-Techniker wenden. Hilfreiche Informationen sind eventuell der folgenden Broschüre zu entnehmen: „Something About Interference“ (Informationen über Interferenzen). Sie ist bei den lokalen Regionalstellen der FCC erhältlich. Unser Unternehmen übernimmt keine Verantwortung für Störungen des Radio- oder Fernsehempfangs, die durch unbefugte Änderungen an diesem Gerät oder den Austausch oder Anschluss anderer als der von uns empfohlenen Kabel und Anschlüsse auftreten. Der Benutzer ist für die Behebung der Störungen verantwortlich. Verwenden Sie für dieses System nur geschirmte Datenkabel.

Als solcher gedachter Sender gemäß FCC Abschnitt 15

Ihr Notebook-System enthält unter Umständen Funk-LAN-Geräte (drahtlose RF-Geräte (Radiofrequenz)) mit geringer Leistungsaufnahme, die im 2,4-GHz-Band betrieben werden. Dieser Abschnitt gilt nur, falls diese Geräte vorhanden sind. Sehen Sie auf dem Typenschild nach, ob Ihr System ein drahtloses Gerät enthält.

Drahtlose Geräte, die sich in Ihrem System befinden, dürfen in den USA nur verwendet werden, wenn auf dem Typenschild eine FCC ID-Nummer steht.

Die FCC empfiehlt bei einer Verwendung des drahtlosen Geräts in Körpernähe (ausschließlich Extremitäten) im Allgemeinen einen Abstand von 20 cm. Wenn das drahtlose Gerät eingeschaltet ist, sollte das Gerät mindestens 20 cm vom Körper entfernt sein. Die Strahlungsleistung der drahtlosen Geräte, die in Ihrem Notebook eingebaut sein können, liegt weit unter den derzeit von der FCC festgesetzten RF-Strahlungsgrenzen.

Dieser Sender darf nicht in der Nähe oder zusammen mit anderen Antennen oder Sendern betrieben werden.

Der Betrieb des Geräts unterliegt den folgenden zwei Bedingungen: (1) Dieses Gerät darf keine störenden Interferenzen verursachen. (2) Dieses Gerät muss eingehende Interferenzen akzeptieren, einschließlich Interferenzen, die zum fehlerhaften Betrieb dieses Geräts führen können.

Drahtlose Geräte enthalten keine Teile, die vom Benutzer gewartet werden können. Nehmen Sie keine Änderungen an drahtlosen Geräten vor.

Durch Änderungen an drahtlosen Geräten verlieren Sie die Erlaubnis zu deren Betrieb. Wenden Sie sich im Wartungsfall an den Hersteller.

FCC-Erklärung für die Verwendung in einem Wireless LAN:
„Bei der Installation und dem Betrieb dieser Sender-Antennen-Kombination kann die Funkfrequenz nahe der installierten Antenne den Grenzwert von 1 mW/cm² überschreiten. Aus diesem Grund ist vom Benutzer generell einen Mindestabstand von 20 cm zur Antenne einzuhalten. Dieses Gerät kann nicht in unmittelbarer Nähe anderer Sender oder Sendeantennen aufgestellt werden.“

FCC Abschnitt 68

Dieses Gerät entspricht Abschnitt 68 der FCC-Bestimmungen. Auf der Rückseite dieses Geräts befindet sich ein Aufkleber, der unter anderem die FCC-Registrierungsnummer sowie die REN (Ringer Equivalence Number) des Geräts angibt. Teilen Sie diese Informationen auf Nachfrage Ihrer Telefongesellschaft mit.

Dieses Gerät verwendet folgende USOC-Buchsen: RJ11C.

Dieses Gerät wird mit einem Telefonkabel und Flachstecker geliefert, die den FCC-Bestimmungen entsprechen. Dieses Gerät ist für den Anschluss an das Telefonnetz bzw. die Verkabelung mit einem kompatiblen Flachstecker ausgelegt, der dem

Abschnitt 68 der FCC-Bestimmungen entspricht. Einzelheiten dazu finden Sie in den Installationsanweisungen.

Mit Hilfe der REN wird die Anzahl der Geräte bestimmt, die an die Telefonleitung angeschlossen werden können. Bei einer Überschreitung der REN an der Telefonleitung ist es möglich, dass die Geräte bei eingehenden Anrufen nicht klingeln. In den meisten (aber nicht in allen) Regionen sollte die Summe der RENs nicht mehr als fünf (5) betragen. Erkundigen Sie sich bei Ihrer lokalen Telefongesellschaft nach der maximalen REN für Ihr Gebiet, um die genaue Anzahl der Geräte (also die Gesamt-REN) zu erfahren, die an die Telefonleitung angeschlossen werden können.

Falls das Endgerät eine Beschädigung des Telefonnetzes verursacht, werden Sie von Ihrer Telefongesellschaft vorab darüber informiert, dass eine vorübergehende Betriebsunterbrechung erforderlich ist. Falls die fristgerechte Information nicht möglich ist, werden Sie von der Telefongesellschaft umgehend entsprechend informiert. Außerdem werden Sie über Ihr Recht belehrt, eine Beschwerde bei der FCC einzulegen, falls Sie dies für notwendig halten.

Die Telefongesellschaft unternimmt eventuell Änderungen an ihrer Technik, Geräten, Diensten oder Prozeduren vor, die den Betrieb des Geräts beeinträchtigen können. In diesem Falle werden Sie von der Telefongesellschaft rechtzeitig entsprechend informiert, damit Sie die nötigen Änderungen für einen ununterbrochenen Betrieb vornehmen können.

Wenden Sie sich bei Problemen mit diesem Gerät (Modem) zwecks Reparatur- und Garantiefragen an Ihren Händler vor Ort. Falls das Gerät Schäden am Telefonnetz verursacht, werden Sie eventuell von der Telefongesellschaft gebeten, das Gerät bis zur Behebung des Problems vom Netz zu trennen.

Der Benutzer muss die Zubehörteile und Kabel verwenden, die vom Hersteller mitgeliefert werden, um einen optimalen Betrieb des Produkts zu gewährleisten.

Der Kunde darf keine Reparaturen am Gerät vornehmen.

Dieses Gerät darf nicht in öffentlichen Münztelefonzellen verwendet werden, die von einer Telefongesellschaft bereitgestellt werden. Die Verbindung zu Partyline-Diensten unterliegt den entsprechenden Ferngesprächsgebühren.

Der Telephone Consumer Protection Act von 1991 besagt, dass es gesetzwidrig ist, einen Computer oder ein anderes elektronisches Gerät (einschließlich Faxgerät) dazu zu verwenden, Nachrichten zu versenden, wenn solche Nachrichten nicht klar in einer Kopf- oder Fußzeile jeder übertragenen Seite oder auf der ersten Seite der Übertragung das Datum und die Uhrzeit der Übertragung sowie eine Kennzeichnung und Telefonnummer des Unternehmens oder der anderen Entität bzw. des Individuums enthalten, das die Nachricht versendet. (Bei der angegebenen Telefonnummer darf es sich nicht um eine Nummer handeln, für die bei einem Anruf mehr als Ortsgesprächs- oder Ferngesprächsgebühren anfallen.)

Informationen darüber, wie Sie diese Informationen in Ihr Faxgerät programmieren können, finden Sie im entsprechenden Benutzerhandbuch.

Kanada

Nicht als solcher gedachter Sender gemäß ICES-003

Dieses digitale Gerät übersteigt nicht die Grenzen der Klasse B für Funkstörungsemissionen von digitalen Geräten wie in den Bestimmungen für Funkinterferenzen von Industry Canada vorgeschrieben.

Le présent appareil numérique n'émet pas de bruits radioélectriques dépassant les limites applicables aux appareils numériques de Classe B prescrites dans le règlement sur le brouillage radioélectrique édicté par Industrie Canada.

Als solcher gedachter Sender gemäß RSS 210

Ihr Notebook-System enthält unter Umständen Funk-LAN-Geräte (drahtlose RF-Geräte (Radiofrequenz)) mit geringer Leistungsaufnahme, die im 2,4-GHz-Band betrieben werden. Dieser Abschnitt gilt nur, falls diese Geräte vorhanden sind. Sehen Sie auf dem Typenschild nach, ob Ihr System ein drahtloses Gerät enthält.

Drahtlose Geräte, die sich in Ihrem System befinden, dürfen in Kanada nur eingesetzt werden, wenn auf dem Typenschild eine Industry Canada ID-Nummer steht.

Bei einer Verwendung des drahtlosen Geräts in Körpernähe (ausschließlich Extremitäten) wird im Allgemeinen ein Abstand von 20 cm empfohlen. Wenn das drahtlose Gerät eingeschaltet ist, sollte das Gerät mindestens 20 cm vom Körper entfernt sein.

Die Strahlungsleistung der drahtlosen Geräte, die in Ihrem Notebook eingebaut sein können, liegt weit unter den derzeit von Industry Canada festgesetzten RF-Strahlungsgrenzen.

Dieser Sender darf nicht in der Nähe oder zusammen mit anderen Antennen oder Sendern betrieben werden.

Der Betrieb des Geräts unterliegt den folgenden zwei Bedingungen: (1) Dieses Gerät darf keine störenden Interferenzen verursachen. (2) Dieses Gerät muss eingehende Interferenzen akzeptieren, einschließlich Interferenzen, die zum fehlerhaften Betrieb dieses Geräts führen können.

Zur Vermeidung von Interferenzen mit lizenziertem Funkbetrieb ist dieses Gerät für den Betrieb in Gebäuden und fern von Fenstern vorgesehen, um eine maximale Abschirmung zu gewährleisten. Geräte (oder deren Sendeantennen), die im Freien installiert sind, unterliegen Lizenzierungsbestimmungen.

Drahtlose Geräte enthalten keine Teile, die vom Benutzer gewartet werden können. Nehmen Sie keine Änderungen an drahtlosen Geräten vor. Durch Änderungen an drahtlosen Geräten verlieren Sie die Erlaubnis zu deren Betrieb. Wenden Sie sich im Wartungsfall an den Hersteller.

Telekommunikation gemäß DOC (für Produkte, die mit IC-konformen Modems ausgestattet sind)

Die Beschriftung „Industry Canada kennzeichnet zugelassene Geräte. Diese Prüfung bedeutet, dass das Geräte bestimmte Telekommunikationsanforderungen bezüglich Schutz, Betrieb und Sicherheit erfüllt. Dies bedeutet nicht, dass hierdurch die Funktion des Geräts zur Zufriedenheit des Benutzers garantiert wird.

Vor Installation des Geräts muss der Benutzer sicherstellen, dass er über die für die Verbindung mit der lokalen Telefongesellschaft erforderlichen Genehmigungen verfügt. Ferner muss das Gerät über eine anerkannte Verbindungsmethode angeschlossen sein. In einigen Fällen kann die interne Verkabelung für die individuelle Verbindung mit einer Leitung mit Hilfe einer zugelassenen Anschlussbaugruppe erweitert werden. Der Kunde muss dabei beachten, dass sich der Dienst auch bei Einhaltung oben genannter Bedingungen unter Umständen verschlechtern kann.

Reparaturen an zugelassenen Geräten müssen bei einer vom Händler autorisierten kanadischen Wartungseinrichtung erfolgen. Bei vom Benutzer am Gerät vorgenommenen Reparaturen/Änderungen oder bei Fehlfunktionen des Geräts kann die Telefongesellschaft vom Benutzer die Trennung des Geräts verlangen.

Benutzer sollten zu ihrem eigenen Schutz sicherstellen, dass die Massenverbindungen von Stromleitungen, Telefonleitungen und internen Wasserrohren aus Metall, falls vorhanden, miteinander verbunden sind. Diese Vorsichtsmaßnahme kann besonders in ländlichen Gegenden wichtig sein.

Achtung, Gefahr eines Stromschlags oder einer Gerätestörung. Keinesfalls selbst versuchen, Masseverbindungen herzustellen. Gegebenenfalls die zuständige Behörde oder einen Elektriker informieren.

Die jedem Terminal zugewiesene REN (Ringer Equivalence Number) enthält Informationen über die maximale Anzahl Terminals, die an eine Telefonschnittstelle angeschlossen werden können. Der Abschluss einer Schnittstelle kann aus einer beliebigen Gerätekombination bestehen, solange die Summe der REN aller Geräte fünf (5) nicht übersteigt.

Europäische Union

Die folgenden Informationen gelten nur für Systeme, die mit dem CE CE-Zeichen ausgezeichnet sind.

Europäische Richtlinien

Dieses Informationstechnologie-Gerät hat in Tests die Grenzwerte der folgenden Europäischen Richtlinien eingehalten:

- EMV-Richtlinie 89/336/EEC mit ergänzenden Richtlinien 92/31/EEC und 93/68/EEC gemäß
  - EN 55022 Klasse B
  - EN 61000-3-2
  - EN 61000-3-3
  - EN 55024
- Niederstromrichtlinie (Sicherheit) 73/23/EEC gemäß EN 60950(A1/A2/A3/A4/A11)
- Funk- und Telekommunikations-Endgeräte-Richtlinie 199/5/EC gemäß
  - CTR21 (bei Ausstattung mit einem Modemgerät)
  - ETS 300 328 (bei Ausstattung mit einem eingebauten drahtlosen 2,4-GHz-Band-Gerät)
  - ETS 301.489-1 (bei Ausstattung mit einem eingebauten drahtlosen 2,4-GHz-Band-Gerät)
  - ETS 301.489-17 (bei Ausstattung mit einem eingebauten drahtlosen 2,4-GHz-Band-Gerät)

Europäische Funkzulassungsinformationen (für Produkte, die mit EU-genehmigten Radiowellengeräten ausgestattet sind)

Bei diesem Produkt handelt es sich um einen Notebook-Computer für die Verwendung in Privathaushalten oder Büros mit Funk-LAN-Geräten (drahtlose RF-Geräte (Radiofrequenz)) mit geringer Leistungsaufnahme, die im 2,4-GHz-Band betrieben werden. Dieser Abschnitt gilt nur, falls diese Geräte vorhanden sind. Sehen Sie auf dem Typenschild nach, ob Ihr System ein drahtloses Gerät enthält.

Drahtlose Geräte, die in Ihrem System enthalten sein können, dürfen in der Europäischen Union und assoziierten Gebieten nur verwendet werden, wenn sich auf dem Typenschild ein CE CE-Zeichen mit einer Notified Body Registration-Nummer und ein Warnsymbol befinden.

Die Strahlungsleistung der drahtlosen Geräte, die in Ihrem Notebook eingebaut sein können, liegt weit unter den derzeit von der Europäischen Kommission im Rahmen der R&TTE-Richtlinie festgesetzten RF-Strahlungsgrenzen.

Europäische Staaten, die für drahtlose Genehmigungen qualifiziert sind:

EU Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich (mit Frequenzeinschränkungen), Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien.

Außerhalb der EU Island, Liechtenstein, Norwegen und Schweiz.

Europäische Staaten mit Einschränkungen bei der Verwendung:

EU In Frankreich ist der Frequenzbereich für Geräte, die mit mehr als 10 mW übertragen (wie Wireless LAN) auf 2446,5–2483,5 MHz beschränkt.

Außerhalb der EU Derzeit keine Einschränkungen.

Europäische Telekommunikations-Informationen (für Produkte, die mit EU-genehmigten Modems ausgestattet sind)

Die Auszeichnung mit dem Symbol CE zeigt die Konformität dieses Geräts mit der Funk- und Telekommunikations-Endgeräte-Richtlinie 1999/5/EC an. Eine solche Auszeichnung bedeutet, dass dieses Gerät den folgenden technischen Normen entspricht oder sie übertrifft:

CTR 21 – Anschlussanforderungen für paneuropäische Zulassung für den Anschluss an analoge öffentliche Telefonnetze von Endgeräten (mit Ausnahme von Endgeräten, die Sprachtelefoniedienste unterstützen), bei denen Netzwerkadressierung, falls vorhanden, mit MFV (Mehrfrequenzwahlverfahren) stattfindet.

Dieses Gerät kann zwar sowohl Impulswahlverfahren als auch MFV verwenden; nur MFV unterliegt jedoch den Richtlinienanforderung bezüglich korrektem Betrieb. Daher wird dringend empfohlen, das Gerät beim Zugriff auf öffentliche oder private Notdienste auf MFV zu stellen. MFV bietet außerdem einen schnelleren Anrufaufbau.

Dieses Gerät ist gemäß Council Decision 98/482/EEC – „CTR 21“ für paneuropäischen Single Terminal-Anschluss an das öffentliche Telefonnetz zugelassen.

Aufgrund der Unterschiede der einzelnen Telefonnetze in den verschiedenen Ländern stellt diese Zulassung selbst jedoch keine uneingeschränkte Garantie für den erfolgreichen Betrieb an jedem möglichen Telefonanschluss dar. Wenden Sie sich bei Problemen an den technischen Support des Herstellers.

Verwenden der Dokumentation

Herzlichen Glückwunsch zum Erwerb eines Notebook-Computers mit dem Betriebssystem Windows® XP. Unabhängig davon, ob Sie zum ersten Mal einen tragbaren Computer verwenden oder bereits ein erfahrener Benutzer sind, können Sie den Computer mit Hilfe dieses Handbuchs optimal nutzen.

Konventionen in diesem Benutzerhandbuch

Informationssymbole

In diesem Handbuch werden vier Symbole und deren Meldungen erläutert. Die Infosymbole sind jeweils dem Schritt bzw. Abschnitt vorangestellt, auf den sie sich beziehen:

Achtung:
Hinweise auf mögliche Verletzungsgefahren

Vorsicht:
Warnungen vor möglichen Schäden an Geräten oder Daten

Hinweis:
Informationen zu bestimmten Sachverhalten

Technische Informationen:
Informationen zu speziellen Anforderungen und Beschränkungen bei der Verwendung von Komponenten

Tastaturkonventionen

Tasten, die zum Ausführen bestimmter Funktionen gedrückt werden müssen, sind in diesem Handbuch in spitzen Klammern angegeben. Beispiel:

<**Strg**> verweist auf die Taste **Strg** auf der Tastatur.

Wenn zwei Tasten gleichzeitig gedrückt werden müssen, werden die beiden Tasten mit einem Pluszeichen verbunden dargestellt. Beispiel:

<Fn+F8> bedeutet, dass Sie die Taste **Fn** gedrückt halten und dann die Taste **F8** drücken müssen.

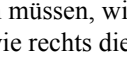
Benennungskonvention für das CD-ROM-Laufwerk

Viele Installationsprogramme für Software werden auf CD-ROM ausgeliefert und über das CD-ROM-Laufwerk aufgerufen. Bei der Installation wird davon ausgegangen, dass dem CD-ROM-Laufwerk der Laufwerksbuchstabe D:\ zugewiesen ist, was jedoch nicht immer der Fall ist. Als Bezeichnung für das CD-ROM-Laufwerk wird der Buchstabe verwendet, der auf den Laufwerksbuchstaben der letzten Festplattenpartition folgt. Bei einer Festplatte mit zwei Partitionen mit den Laufwerksbuchstaben C: und D: ist beispielsweise Laufwerk E: das CD-ROM-Laufwerk.

Konventionen für das Touchpad

Sie werden möglicherweise zum Klicken oder Doppelklicken auf Objekte aufgefordert, die auf dem Bildschirm angezeigt werden. Im Allgemeinen wird das Touchpad auf ähnliche Weise wie eine Radmaus bedient.

Alle Unterschiede in der Bedienung werden ausführlich erläutert.

Wenn Sie auf ein Objekt klicken müssen, wird dieses **fett** gedruckt oder in einer kleinen Abbildung dargestellt, wie rechts die Schaltfläche **Start** => 

.

Tabelle 1. Konventionen zum Klicken mit dem Touchpad

Aktion	Vorgang
Klicken	Drücken Sie die linke Taste des Touchpads, und lassen Sie sie wieder los.
Doppelklicken	Klicken Sie zweimal in rascher Folge mit der linken Taste des Touchpads.

Windows-Konvention:
Bei fast allen Windows-Programmen wird der Name oder die Funktion einer Schaltfläche oder eines Symbols angezeigt, wenn Sie mit dem Touchpad-Zeiger auf das Objekt zeigen, zu dem Sie Informationen erhalten möchten.

Benutzerdokumentation zur Software

Der Computer wird werkseitig mit mehreren vorinstallierten Programmen ausgeliefert. Der Software können zugehörige Online-Dokumentationen oder gedruckte Handbücher beigefügt sein. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation oder den Hilfeoptionen der Software.

Die in diesem Handbuch enthaltenen Abbildungen und Darstellungen können von der tatsächlichen Anzeige auf Ihrem Computer abweichen.

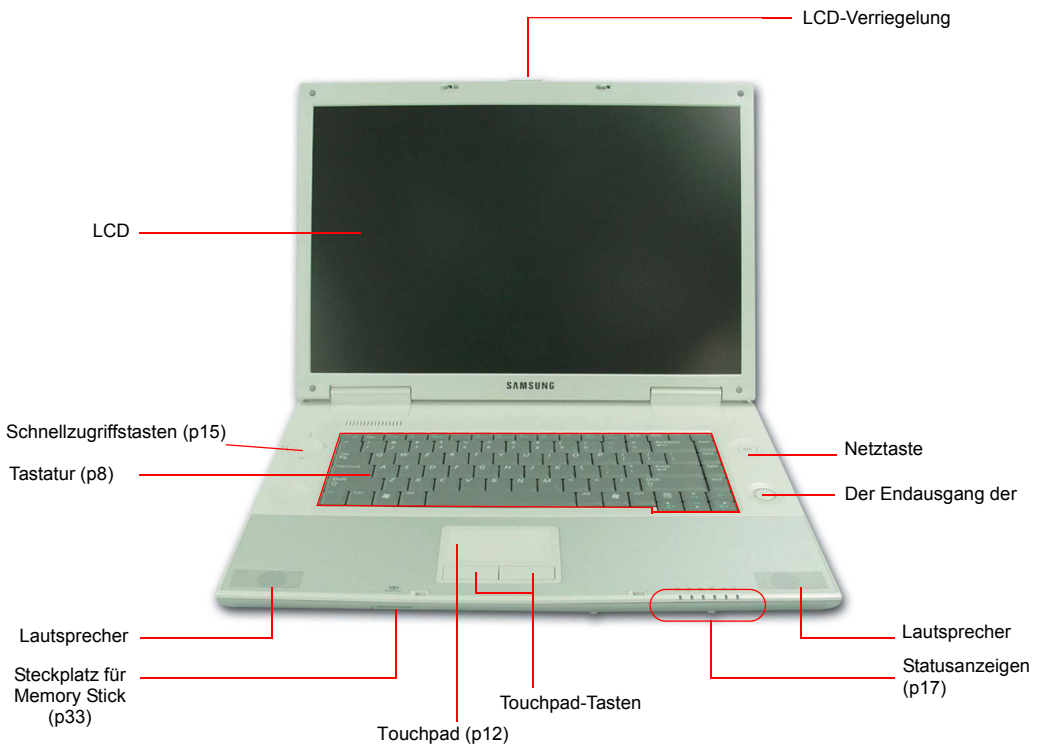
Allgemeiner Hinweis zu Symbolen:
Einige der unter Windows XP verwendeten Symbole können Sie auf der Taskleiste anzeigen, indem Sie im Dialogfeld **Eigenschaften** die Option **(Lautstärkeregelung in der Taskleiste anzeigen)** aktivieren.

Einführung

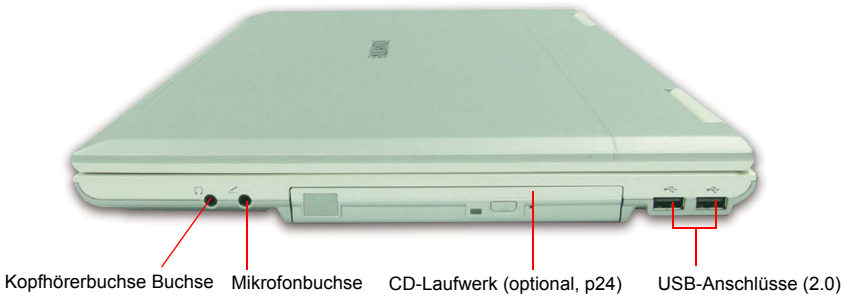
Vorstellung des Computers

Die Abbildungen in diesem Benutzerhandbuch können je nach Modell in Form und Farbe von Ihrem Computer abweichen.

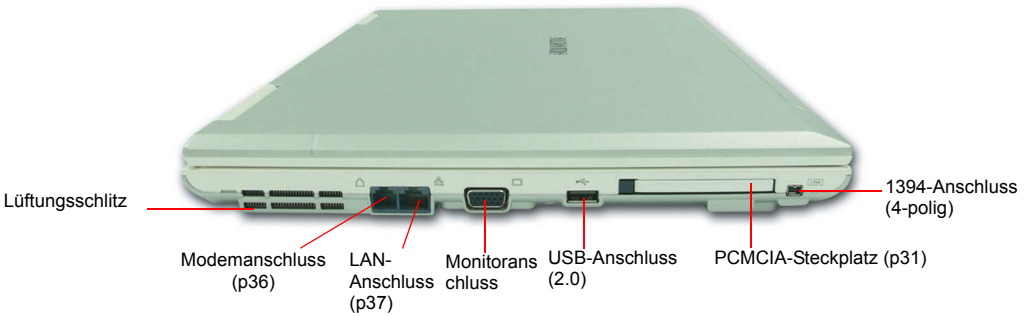
Vorderseite



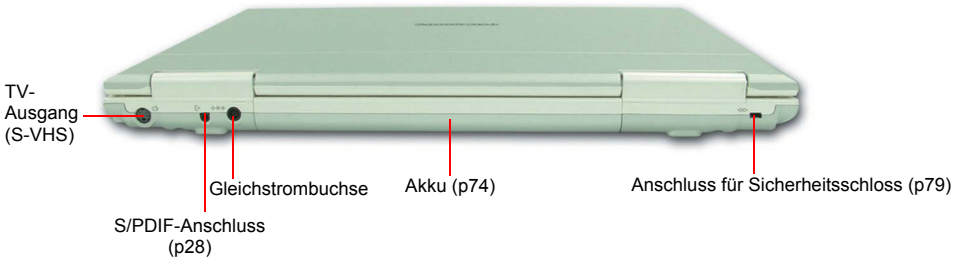
Rechte Seite



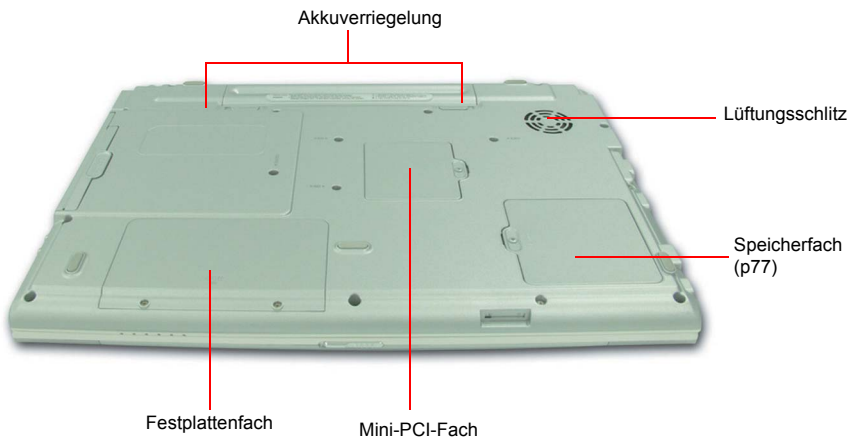
Linke Seite



Rückseite



Unterseite



Durch das Entnehmen oder das Auseinanderbauen der Festplatte gehen Ihre Ansprüche auf Garantieleistungen verloren. Wenn Sie die Festplatte austauschen möchten, wenden Sie sich an das nächstgelegene Samsung-Servicecenter.

Das WLAN-Modul (optional) ist im Mini-PCI-Fach installiert.

Ein- und Ausschalten des Computers

So schalten Sie den Computer ein

1. Legen Sie den Akku ein, und schließen Sie das Netzteil entsprechend den Anweisungen im Installationshandbuch an.
2. Schieben Sie die Verriegelung des LCD-Bildschirms nach rechts, und klappen Sie den Bildschirm hoch.
3. Drücken Sie die Netztaste.

So schalten Sie den Computer aus

1. Klicken Sie auf der Taskleiste auf die Schaltfläche **Start** (

).
2. Klicken Sie auf **Computer ausschalten**.

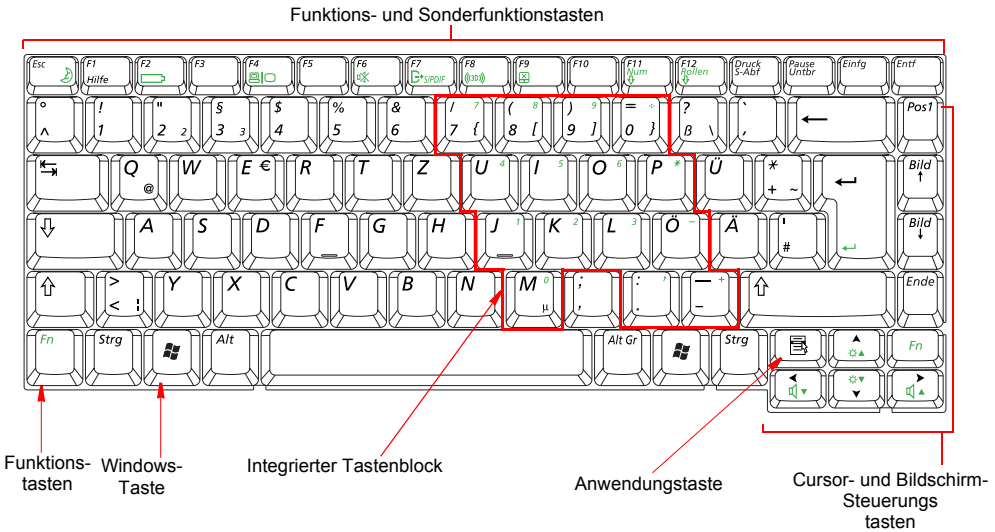
3. Klicken Sie auf **Ausschalten**.

Wenn der Computer aufgrund eines Systemfehlers nicht ordnungsgemäß ausgeschaltet wird, drücken Sie **<Strg>+<Alt>+<Entf>**. Klicken Sie im angezeigten Dialogfeld [**Windows Task-Manager**] zum Ausschalten des Computers auf **Herunterfahren > Ausschalten**. Dabei gehen mglicherweise nicht gespeicherte Daten verloren oder werden beschdigt.

Wenn die Tastenkombination **<Strg>+<Alt>+<Entf>** nicht ausgeführt werden kann, drücken Sie die Netztaste mindestens 4 Sekunden, um den Computer auszuschalten. Dabei gehen mglicherweise nicht gespeicherte Daten verloren oder werden beschdigt. Beim nächsten Start des Computers wird eine Datenträgerüberprüfung durchgeführt.

Verwenden der Tastatur

Der Computer ist mit einer Tastatur mit 88/89 Tasten ausgestattet. Durch Drücken der entsprechenden Tastenkombinationen stehen Ihnen alle Funktionstasten einer normalen Tastatur zur Verfügung.



Das Layout der Tasten des Notebooks ist zwar nicht mit dem eines Desktop-Computers identisch, beim Arbeiten unterscheidet es sich davon jedoch nur geringfügig.

Die Tasten auf der Tastatur lassen sich in die folgenden Kategorien einteilen:

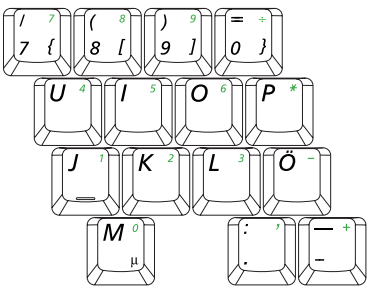
- Vollständige Schreibmaschinentasten, die wie auf einer Standardtastatur angeordnet sind und zur Texteingabe verwendet werden. Mit den Windows-Tasten links und rechts neben der Leertaste werden Windows-Menüs aufgerufen und sonstige spezielle Funktionen ausgeführt.
- Funktionstasten, die beim Betätigen in Kombination mit der Taste **<Fn>** Sonderfunktionen ermöglichen.
- Cursor-Steuerungstasten, über die der Cursor bewegt wird. Je nach Software können sie auch andere Funktionen erfüllen.

Verwenden Sie zum Reinigen der Tastatur leicht angefeuchtete Wattetupfer. Wischen Sie die Tasten und die Oberfläche um die Tasten herum ab.

Achten Sie darauf, dass keine Flüssigkeit in die Tastatur gelangt, da sie dadurch unter Umständen beschädigt wird.

Verwenden des integrierten Tastenblocks

Auf der Tastatur ist ein numerischer Tastenblock mit mehreren Tasten vorhanden, über die Zahlen und mathematische Symbole (z. B. Pluszeichen) eingegeben werden können. Mit einer Zahl oder einem Symbol in der Ecke jeder Taste des Tastenblocks wird die jeweilige numerische Funktion angegeben.



Drücken Sie **<Fn>+<F11>**, um die integrierte Zehnertastatur zu aktivieren. Daraufhin werden die numerischen Funktionen des Tastenblocks aktiviert, und die Num-LED leuchtet. (Siehe „“ auf Seite 16 für Informationen zur Position der Num-LED.)

Während die numerischen Funktionen aktiviert sind, können Sie vorübergehend wieder die normale Funktion der Taste herstellen, indem Sie die gewünschte Taste und die Taste **<Fn>** drücken. Wenn Sie z. B. den Buchstaben *m* eingeben möchten, drücken Sie **<Fn>+<M>**, um den Buchstaben **m** anzuzeigen.

Zum Deaktivieren der Zehnertastatur drücken Sie erneut **<Fn>+<F11>**. Die Num Lock-LED wird ausgeschaltet.

Verwenden von Sonderfunktionstasten

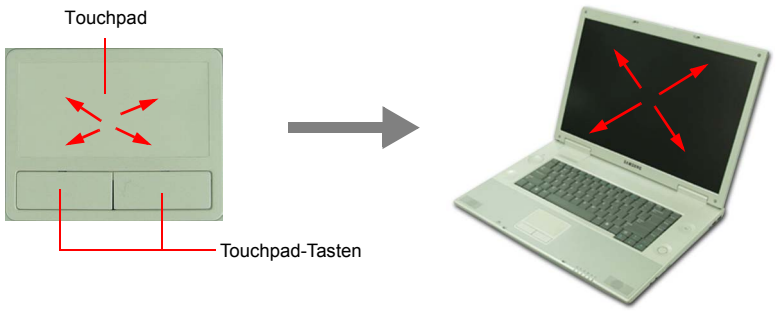
Über Funktionstasten werden Sonderfunktionen aktiviert, wenn sie in Verbindung mit einer anderen Taste gedrückt werden.

<Fn>-Tastenkombinationen	Tastenbezeichnung	Tastenfunktion
<Esc/ >	Pause	Der Computer wechselt in den Pausenmodus. Drücken Sie die Netztaste, um den Standby-Modus zu verlassen. (p70)
<F2/ >	Ladestandanzeige	Zeigt den aktuellen Akkuladestand (%) an.
<F4/ >	LCD/CRT	Umschalten zwischen dem LCD-Bildschirm und einem externen Anzeigegerät (p67)
<F6/ >	Ton aus	Aktivieren und Deaktivieren der Tonwiedergabe
<F7/ >	S/PDIF	Schaltet die S/PDIF-Funktion ein oder aus. Schaltet S/PDIF ein. Schaltet S/PDIF aus.
<F8/ >	3D-Sound	Erweitert den Raumklang der Stereolautsprecher, sodass der Stereoeffekt verstärkt wird. Schaltet den 3D-Sound ein. Schaltet den 3D-Sound aus. Hinweis: Die 3D-Sound-Funktion wird nur vom internen Lautsprecher des Computers und den Kopfhörern unterstützt. Diese Funktion wird nicht über den S/PDIF-Anschluss unterstützt. Hinweis: Selbst wenn die Balance vollständig nach links oder rechts geregelt ist, sind bei Nutzung der 3D-Funktion immer noch Audiosignale über den jeweils anderen Lautsprecher zu hören. Vorsicht. Bei Verwendung der 3D-Funktion kann je nach Audioquelle eine gewisse Verzerrung auftreten.

<F9/ >	Touchpad	Schaltet die Touchpad-Funktion ein bzw. aus. Schaltet das Touchpad ein. Schaltet das Touchpad aus.
<F11/Num Lock>	Num-Feststelltaste	Aktivieren der Zehnertastatur (p9)
<F12/Scroll>	Scroll Lock	In manchen Anwendungen kann auf dem Bildschirm ein Bildlauf nach oben oder unten durchgeführt werden, wobei die Cursorposition unverändert bleibt.
< / ▲ >	Erhöhen der Helligkeit	Erhöhen der Helligkeit des LCD-Bildschirms
< / ▼ >	Verringern der Helligkeit	Verringern der Helligkeit des LCD-Bildschirms
< / ▼ >	Verringern der Lautstärke	Verringern der Lautstärke für die Tonwiedergabe
< / ▲ >	Erhöhen der Lautstärke	Erhöhen der Lautstärke für die Tonwiedergabe

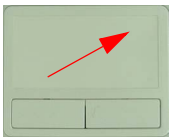
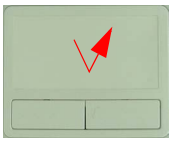
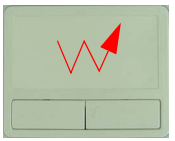
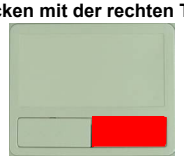
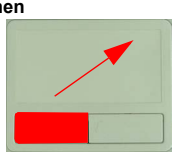
Verwenden des Touchpads

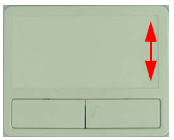
Unter Windows wird auf dem Bildschirm immer ein kleines Grafiksymbol angezeigt, durch das angegeben wird, an welcher Position der nächste Vorgang durchgeführt werden kann. Dieses Symbol wird als Zeiger bezeichnet und üblicherweise in Form eines Pfeils ( ) oder eines „I“ ( ) angezeigt.



Mit dem Touchpad des Laptops können Sie den Zeiger auf dem LCD-Bildschirm bewegen. Dies entspricht den Mausfunktionen bei einem Desktop-Computer. Über die Touchpad-Tasten können mit dem Zeiger Vorgänge ausgeführt werden, z. B. Auswählen von Objekten oder Ausführen von Befehlen.

Mit Hilfe des Touchpads können Sie verschiedene im Folgenden beschriebene Vorgänge durchführen.

Vorgang	Funktion	Vorgehensweise
Verschieben 	Bewegen des Zeigers	Setzen Sie den Finger auf das Touchpad, und bewegen Sie ihn in die gewünschte Richtung.
Klicken 	Auswählen eines Objekts, Öffnen eines Menüs oder Klicken auf eine Schaltfläche	Setzen Sie den Zeiger auf ein Objekt, und drücken Sie dann einmal die linke Touchpad-Taste. Oder setzen Sie den Zeiger auf ein Objekt, und tippen Sie dann kurz mit dem Finger auf das Touchpad.
Doppelklicken 	Starten eines Programms oder Öffnen einer Datei	Setzen Sie den Zeiger auf ein Objekt, und drücken Sie dann zweimal schnell hintereinander die linke Touchpad-Taste. Oder setzen Sie den Zeiger auf ein Objekt, und tippen Sie dann zweimal schnell hintereinander mit dem Finger auf das Touchpad.
Klicken mit der rechten Taste 	Anzeigen eines Kontextmenüs	Setzen Sie den Zeiger auf ein Objekt, und drücken Sie dann einmal die rechte Touchpad-Taste.
Ziehen 	Bewegen eines Objekts, Auswählen eines Bereichs oder mehrerer Objekte	Setzen Sie den Zeiger auf ein Objekt oder auf eine Startposition. Drücken Sie die linke Touchpad-Taste, und bewegen Sie den Finger in die gewünschte Richtung oder an die gewünschte Stelle.

Vorgang	Funktion	Vorgehensweise
Bildlauf 	Anzeigen des oberen/unteren/ linken/rechten Fensterbereichs (nur in bestimmten Programmen anwendbar)	Führen Sie Ihren Finger vertikal an der rechten Kante des Touchpads entlang.

Verwenden Sie zum Bewegen des Zeigers über das Touchpad nur den Finger. Verwenden Sie dazu auf keinen Fall einen scharfen oder spitzen Gegenstand, da damit das Touchpad beschädigt wird.

Schnellzugriffstasten

Symbol	Bezeichnung	Funktion
	Internet-Taste	Startet den Internet Explorer.
	E-Mail-Taste	Startet Outlook Express.
	Benutzerdefinierbare Taste 1	Führt eine benutzerdefinierte Funktion aus.
	WLAN-Taste	Aktiviert oder deaktiviert die Wireless-LAN-Funktion bei den Modellen, die über diese Funktion verfügen. Schaltet das Touchpad für Modelle ohne eine WLAN-Option ein bzw. aus.

Verwenden der WLAN-Taste

Das Aktivieren und Deaktivieren des WLAN-Treibers dauert ungefähr 5 Sekunden. Daher ist die WLAN-Taste ungefähr 5 Sekunden lang deaktiviert, wenn Sie WLAN mit Hilfe dieser Taste aktivieren bzw. deaktivieren (gilt für Modelle mit WLAN-Option).

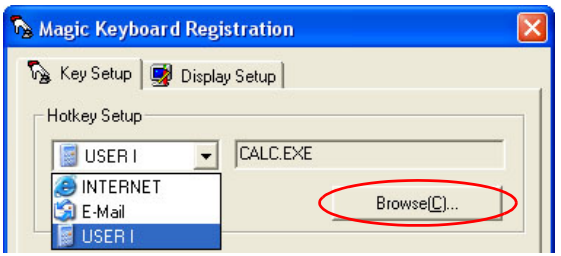
Die Statusanzeige der WLAN-Taste

Für Modelle mit der WLAN-Option ist die Statusanzeige eingeschaltet, wenn die Option aktiviert ist. Für Modelle ohne WLAN-Option ist die Statusanzeige eingeschaltet, wenn das Touchpad aktiviert ist.

Ändern der Belegung für die Schnellzugriffstaste

Sie können das Programm ändern, das beim Drücken einer Schnellzugriffstaste aufgerufen wird. In der Standardeinstellung ist der Windows-Taschenrechner so konfiguriert, dass er beim Drücken der benutzerdefinierbaren Taste 1 gestartet wird. Sie können das Programm festlegen, indem Sie die folgenden Schritte ausführen.

1. Doppelklicken Sie auf der Taskleiste auf das Symbol **Magic Keyboard** ( ).
2. Wählen Sie USER aus, und klicken Sie anschließend auf **Browse**.



3. Wählen Sie im Dialogfeld [Öffnen] das gewünschte Programm aus, und klicken Sie auf **Öffnen**. (Beispiel: Paint)
4. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern.

Bedeutung der Statusanzeigen

LED	Bezeichnung	Funktion
	Num Lock	Leuchtet, wenn die Zehnertastatur aktiviert ist.
	Caps Lock	Leuchtet, wenn die Großschreibung der Buchstaben aktiviert ist.
	Scroll Lock	Leuchtet, wenn ein Bildlauf nach oben oder unten durchgeführt wird und sich die Cursorposition dabei in manchen Anwendungen nicht verändert.
	Festplatte	Blinkt, wenn auf die Festplatte zugegriffen wird.
	Akku	Leuchtet grün, wenn der Akku vollständig geladen oder kein Akku eingesetzt ist. Leuchtet gelb, wenn der Akku gerade geladen wird. Blinkt, wenn der Akku nicht ordnungsgemäß eingesetzt ist.
	Netz	Leuchtet, wenn der Computer eingeschaltet ist. Blinkt, wenn sich der Computer im Standby-Modus befindet.

Einstellen der Helligkeit des LCD-Bildschirms

Der LCD-Bildschirm verfügt über 8 Helligkeitsstufen (1: am dunkelsten bis 8: am hellsten).

Drücken Sie auf der Tastatur **<Fn>+<** ↓ / ☼▾ **>** oder **<Fn>+<** ↑ / ☼▴ **>**, um die Helligkeit des LCD-Bildschirms zu regulieren. Nach dem ndern wird die jeweils eingestellte Helligkeit des LCD-Bildschirms einige Sekunden lang in der linken oberen Ecke des Bildschirms angezeigt.

Bei jedem Einschalten des Systems bzw. Ändern der Stromquelle ändert sich die Helligkeitsstufe entsprechend den Einstellungen.

- Betrieb mit Netzteil: Helligkeitsstufe 8
- Betrieb mit Akkuversorgung: Grundpegel

Beibehalten der LCD-Helligkeitseinstellungen nach dem Aus- und Einschalten des Systems

1. Schalten Sie das System ein, und drücken Sie <F2>, um das Setup aufzurufen.
2. Ändern Sie im Menü **Boot** die Einstellung für die Option **Brightness Control Mode** in **User Control**.
3. Speichern Sie die Einstellungen, und beenden Sie das Setup.

Energiespartipps

Beim Betrieb des Computers mit Akkuversorgung können Sie den Stromverbrauch senken, indem Sie die Helligkeit des LCD-Bildschirms reduzieren.

Pixelfehler auf dem LCD-Bildschirm

Die Grenzwerte der Fertigungstechnologie für LCD-Bildschirme liegen bei höchstens 10 Pixelfehlern. Bei diesem Wert wird die Systemleistung nicht beeinträchtigt. Dieser Computer weist nicht mehr Pixelfehler als die Produkte anderer Hersteller auf.

Reinigungsanweisungen

Reinigen Sie den LCD-Bildschirm mit einem weichen Tuch und einem speziellen Computerreinigungsmittel. Wischen Sie immer in eine Richtung.

Regeln der Lautstärke

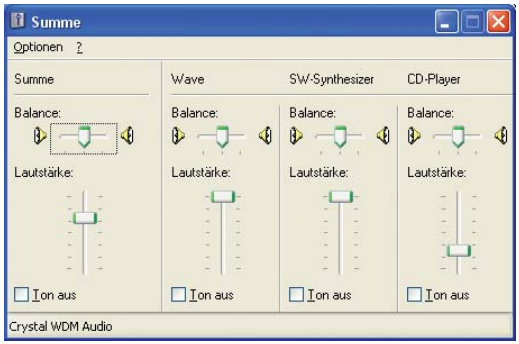
Über die Tastatur

Drücken Sie auf d er Tastatur **<Fn>+<** ← / 🔉 > oder **<Fn>+<** → / 🔊 **>**.

Über das Programm zur Lautstärkeregelung

Klicken Sie auf der Taskleiste auf das Symbol **Lautstärke** (), und stellen Sie den Schieberegler auf die gewünschte Lautstärke.

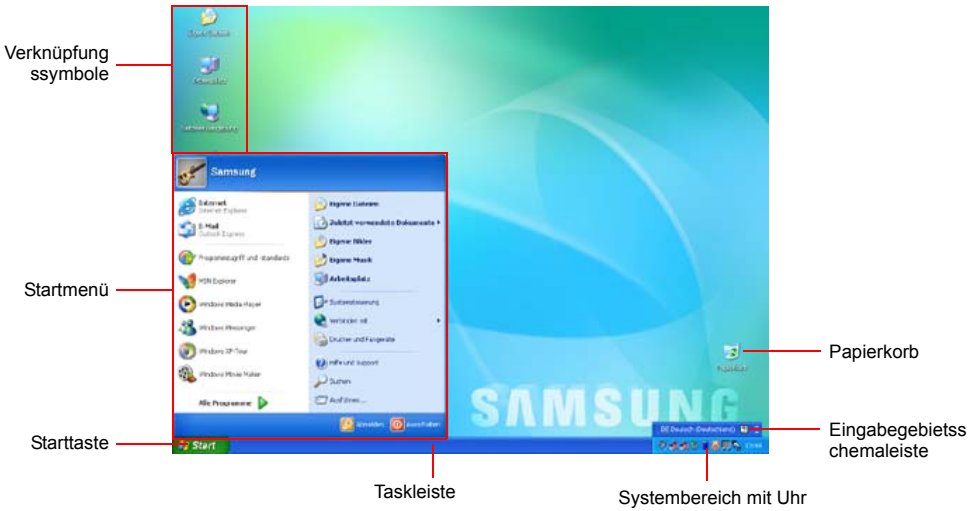
Wenn Sie auf die erweiterten Optionen für die Lautstärkeregelung zugreifen möchten, doppelklicken Sie auf das Symbol **Lautstärke** (), und stellen Sie im Programm zur Lautstärkeregelung die Lautstärke ein.



Einführung in Windows

Der Desktop

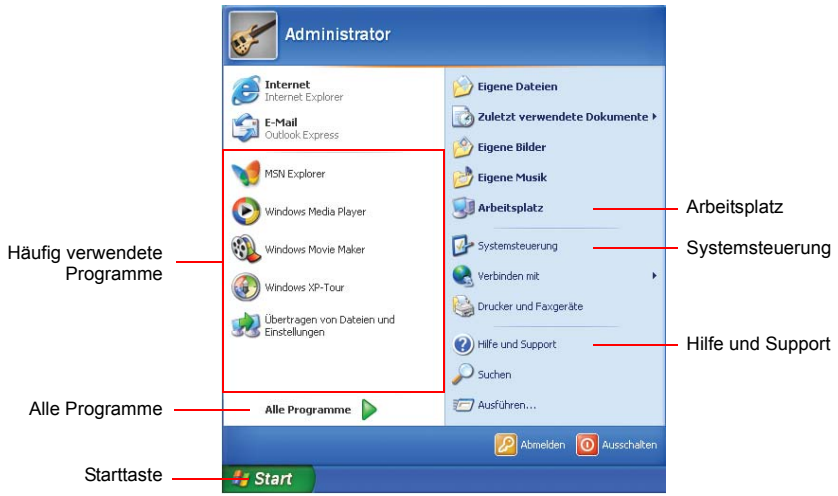
Der Desktop ist der Arbeitsbereich des Computers. Er besteht aus dem großen Arbeitsbereich und einer Taskleiste am unteren Rand.



Starttaste	start	Öffnet das Startmenü.
Taskleiste		Zeigt die aktuell ausgeführten Programme an. Hier können Symbole häufig ausgeführter Programme abgelegt werden.
Papierkorb		Hier werden gelöschte Dateien und Ordner abgelegt.
Eingabegebiet sschemaleiste	DE Deutsch (Deutschland)	Ändert die Eingabesprache für Texteingabe.

Das Startmenü

Im Startmenü befindet sich alles, was zum Starten von Windows benötigt wird. Über das Startmenü ist es möglich, Programme auszuführen, Dateien zu öffnen, mit der Systemsteuerung Benutzer zuzuweisen, durch das Klicken auf **Hilfe und Support** Unterstützung anzufordern und durch das Klicken auf **Suchen** Objekte auf dem Computer oder im Internet zu suchen.

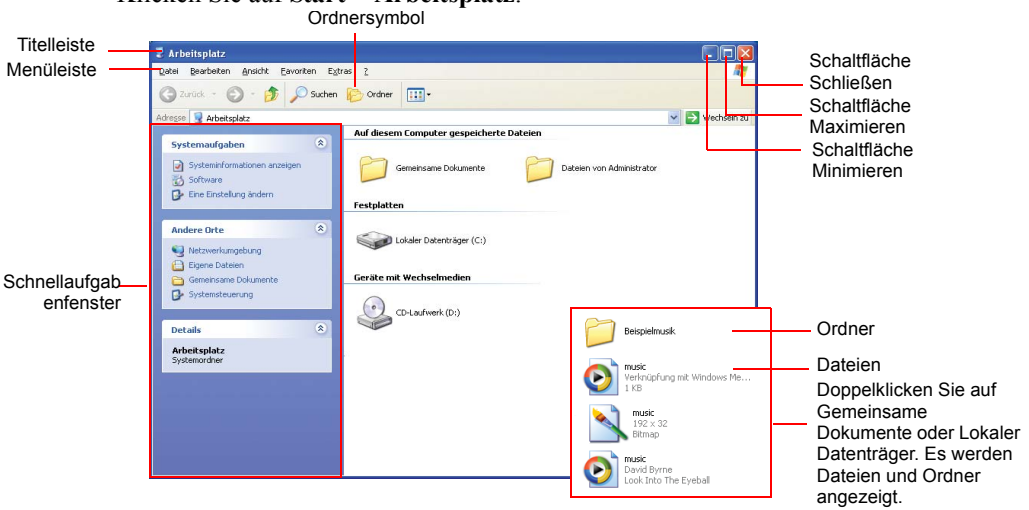


Arbeitsplatz		Zeigt den Inhalt der Festplatte, des CD-ROM-Laufwerks, des Netzlaufwerks und der Diskettenlaufwerke an. Hier können auch Dateien und Ordner gesucht und geöffnet werden.
Systemsteuerung		Ermöglicht Benutzern das Ändern von Einstellungen des Computers.
Hilfe und Support		Stellt Onlinehilfe, Informationen zu Windows sowie Hinweise zur Fehlerbehebung zur Verfügung.
Suchen		Ermöglicht Benutzern das Suchen von Informationen in Dateien oder im Internet.
Ausführen		Startet Programme oder öffnet Dokumente.

Das Fenster

Fenster sind die Hauptkomponenten bei der Arbeit mit dem Computer. Das Fenster **Arbeitsplatz**, in dem der Inhalt der Festplatte des Computers angezeigt wird, dient hier als Beispiel für die wichtigsten Eigenschaften eines Fensters.

Klicken Sie auf **Start > Arbeitsplatz**.



Doppelklicken Sie auf den Laufwerksbuchstaben der Festplatte (lokaler Datenträger), um darauf gespeicherte Ordner und Dateien anzuzeigen. Wenn der Inhalt nicht angezeigt wird, klicken Sie auf **Ordnerinhalte anzeigen**.

Was ist ein Laufwerk?
Ein Laufwerk ist ein Speichergerät, in dem Dateien und Ordner gespeichert und gelesen werden.

Was ist ein Ordner?
Ein Ordner wird zum systematischen Zusammenfassen und Verwalten von Dateien verwendet und kann Dateien in Unterverzeichnissen enthalten. Er kann mit einem Bücherregal verglichen werden.

Was ist eine Datei?
Eine Datei ist ein Dokument verschiedenster Art, das als Ergebnis der Ausführung eines Programms erstellt wurde. Der Inhalt einer Datei wird auch als Daten bezeichnet.

So zeigen Sie die gesamte Struktur des Laufwerks an
Klicken Sie zum Anzeigen der Gesamtstruktur auf der Taskleiste auf das Ordnersymbol. Klicken Sie erneut auf das Symbol, um zum Fenster für Schnellaufgaben zurückzukehren.

Hilfe- und Supportcenter

Im Hilfe- und Supportcenter werden Referenz- und Problembehandlungsinformationen für die Verwendung des Computers zur Verfügung gestellt.

Klicken Sie auf **Start > Hilfe und Support**.

Windows XP-Tour

Sie können grundlegende Funktionen von Windows XP über eine Tour kennen lernen.

Klicken Sie auf **Start** > **Windows XP-Tour**.

Oder klicken Sie auf **Start > Alle Programme > Zubehör > Windows XP-Tour**.

Klicken Sie auf die einzelnen Themen, um Informationen zu wichtigen Funktionen von Windows XP zu erhalten.

Verwenden des Computers

Verwenden des CD-Laufwerks

Der Computer ist mit einem der folgenden Laufwerke ausgestattet.

CD-ROM-Laufwerk	Lesen von CDs
CD-RW/DVD-ROM-Kombilaufwerk	Lesen von CDs/DVDs und Beschreiben von CDs
DVD Super-Multilaufwerk	Liest CD/DVDs und kann Daten auf CD/DVDs schreiben. Unterstützte DVD-Typen sind DVD ± R, DVD ± RW und DVD-RAM.

So legen Sie eine CD ein

1. Drücken Sie die Auswurftaste an der rechten Seite des CD-ROM-Laufwerks.
2. Legen Sie die CD mit dem Etikett nach oben in das geöffnete Fach, und drücken Sie die CD nach unten, bis ein Klickgeräusch zu hören ist.

3. Schieben Sie das Fach vorsichtig hinein, bis es einrastet.

So nehmen Sie eine CD aus dem Fach

1. Beenden Sie alle Vorgänge, für die das CD-Laufwerk verwendet wird, und achten Sie darauf, dass die CD-LED nicht leuchtet.
2. Drücken Sie die Auswurftaste an der rechten Seite des CD-ROM-Laufwerks.
3. Nehmen Sie die CD aus dem geöffneten Fach.
4. Schieben Sie das Fach vorsichtig hinein, bis es einrastet.

Wenn die CD-LED leuchtet und Sie die CD herausnehmen, werden die Daten auf dem Datenträger möglicherweise beschädigt.

Öffnung zur manuellen Entriegelung
Wenn das CD-Laufwerk klemmt oder der Computer ausgeschaltet ist, können Sie eine CD folgendermaßen aus dem Fach nehmen: Drücken Sie das aufgebogene Ende einer Büroklammer in die Öffnung zur manuellen Entriegelung (befindet sich neben der Auswurftaste), bis das Fach geöffnet wird.

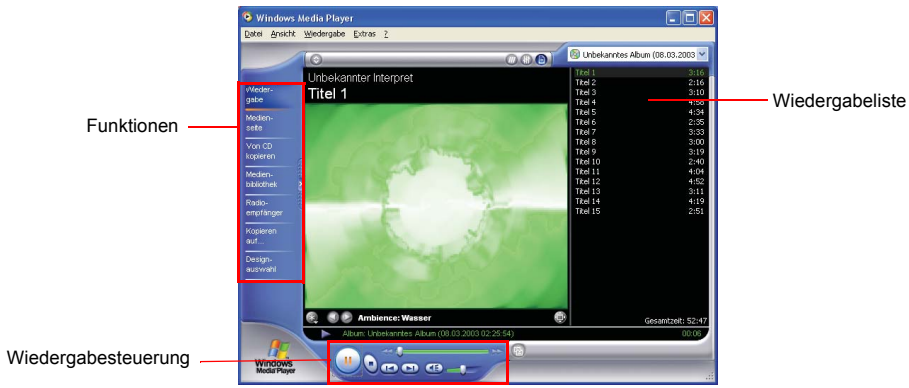
Reinigen einer CD oder DVD
Reinigen Sie CDs oder DVDs mit einem weichen sauberen Tuch von der Mitte zum äußeren Rand.

Abspielen einer DVD
Zum Abspielen von DVDs muss die auf einer zusätzlichen CD enthaltene DVD-Software installiert sein.

So verwenden Sie den Windows Media Player

Mit dem Windows Media Player können Sie Audio- und Videodateien vom Computer oder aus dem Internet abspielen.

Klicken Sie zum Starten des Windows Media Players auf **Start > Alle Programme > Zubehör > Unterhaltungsmedien > Windows Media Player**.



Abspielen einer Video-CD

Gehen Sie folgendermaßen vor, wenn eine Video-CD nicht automatisch gestartet wird:

1. Legen Sie eine Video-CD in das CD-Laufwerk ein.
2. Doppelklicken Sie im geöffneten Fenster des CD-Laufwerks auf den Ordner **MPEGAV**.
3. Doppelklicken Sie dann auf die DAT-Datei.
4. Klicken Sie im daraufhin geöffneten Dialogfeld [**Vorsicht**] auf **Öffnen mit**.
5. Aktivieren Sie **Programm aus einer Liste auswählen**, und klicken Sie auf **OK**.
6. Wählen Sie **Windows Media Player** aus, und klicken Sie auf **OK**. Das Video wird abgespielt.

Diese Schritte beziehen sich ausschließlich auf Video-CDs, deren ausführbare Datei die Dateiendung DAT trägt. Je nach Art der Video-CD unterscheidet sich der Abspielvorgang möglicherweise.

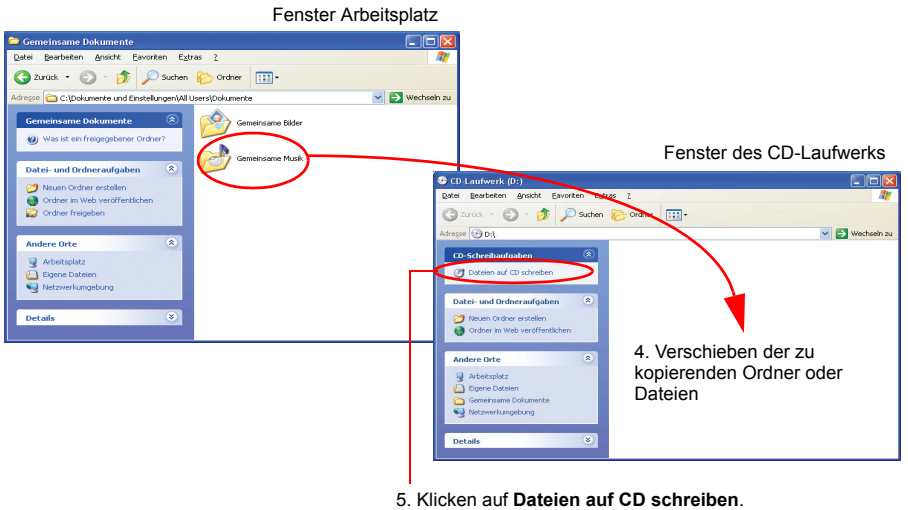
So schreiben Sie Daten auf eine CD

Sie können Daten auf eine leere CD kopieren oder eine Audio-CD erstellen.

Ein Programm zum Erstellen von CDs steht auch auf einer zusätzlichen CD zur Verfügung. Weitere Informationen hierzu finden Sie im zugehörigen Handbuch.

1. Legen Sie eine neue CD in das CD-Laufwerk ein.
2. Wählen Sie im Dialogfeld [**CD-Laufwerk**] die Option **Ordner für beschreibbare CD öffnen** aus, und klicken Sie auf **OK**. Das Fenster des CD-Laufwerks wird geöffnet.
3. Klicken Sie auf **Start > Arbeitsplatz**.

4. Wählen Sie im Fenster Arbeitsplatz die zu kopierenden Dateien und Ordner aus, und verschieben Sie sie in das Fenster des CD-Laufwerks.



5. Klicken Sie im Fenster des CD-Laufwerks auf **Dateien auf CD schreiben**.
6. Geben Sie im daraufhin geöffneten Assistenten zum Schreiben von CDs den Laufwerksbuchstaben der CD ein, und klicken Sie auf **Weiter**. Die Daten werden kopiert.
7. Nach Abschluss des Kopiervorgangs wird die Meldung **Abgeschlossen** angezeigt, und das Fenster des CD-Laufwerks wird automatisch geöffnet.

Weitere Informationen zum Schreiben auf CDs erhalten Sie folgendermaßen:
Klicken Sie auf **Start > Hilfe und Support**. Geben Sie im Suchfeld den Begriff „CD-Kopie“ ein, und klicken Sie auf das Symbol **Suchen** ( ).

Weitere Informationen zum Erstellen einer Audio-CD
Starten Sie den Windows Media Player, und klicken Sie auf **Hilfe > Hilfethemen**. Klicken Sie auf **Verwenden von Windows Media Player** > **Verwenden von CDs** > **Erstellen eigener CDs** > **So erstellen Sie eine eigene CD**.

Verwendung des Heimkinos (S/PDIF-Anschluss)

Der Computer verfügt über eine 5.1-Kanal-Ausgabe, eine grundlegende Funktion für Heimkinosysteme und DVD-Laufwerke. Sie unterstützt die Wiedergabe von 3D Surround Sound und eine dreidimensionale Bildwiedergabe.

Was ist ein Heimkinosystem?
Ein Heimkinosystem besteht normalerweise aus einem Fernsehgerät, einem DVD-Laufwerk, einem 5.1-Kanal-Lautsprechersystem und einem Digitalverstärker. Damit kann ein hochauflösendes dreidimensionales Bild (MPEG2) und 3D Surround Sound (Dolby 5.1 oder DTS) wiedergegeben werden. Ein Heimkinosystem ermöglicht die Wiedergabe von Filmen in ähnlicher Bild- und Tonqualität wie im Kino.

Für ein Heimkinosystem werden folgende Geräte benötigt:

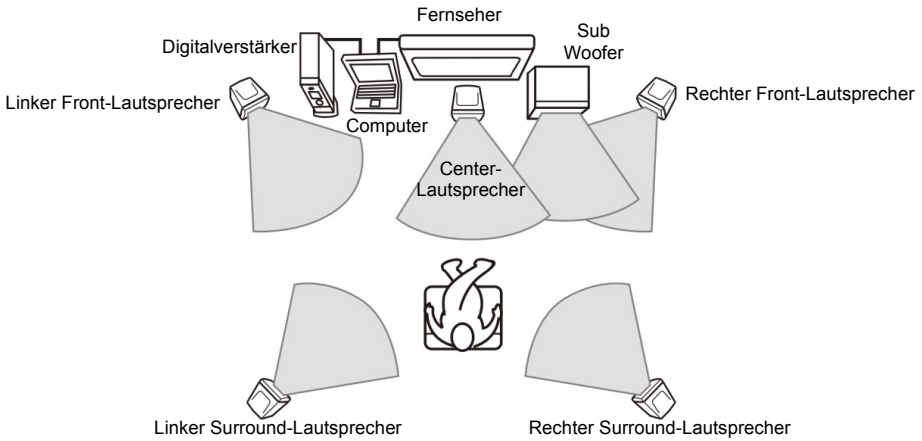
- 5.1-Kanal-Lautsprechersystem (Verstärker, Lautsprecher, optische Rundkabel für den Anschluss an die S/PDIF-Buchse des Computers) (Nicht im Lieferumfang enthalten)
- DVD-Laufwerk und DVD-Programm (optional)
- DVD-Titel mit 5.1-Kanal-Unterstützung (nicht im Lieferumfang enthalten)

Richten Sie das Heimkinosystem folgendermaßen ein:

- Schritt 1. Anschließen des 5.1-Kanal-Lautsprechersystems an den Computer
- Schritt 2. Konfigurieren der digitalen Tonwiedergabe am Computer
- Schritt 3. Aktivieren der S/PDIF-Unterstützung im DVD-Programm

Schritt 1. Anschließen des 5.1-Kanal-Lautsprechersystems an den Computer

1. Schließen Sie einen Verstärker an den S/PDIF-Anschluss des Computers an.
2. Schließen Sie die Lautsprecher an den Verstärker an. (Weitere Informationen finden Sie im Handbuch des Lautsprechersystems.)
3. Zum Anzeigen des Bildes über ein Fernsehgerät schließen Sie das Fernsehgerät an den TV-Ausgang des Computers an und legen als Anzeigeeinstellung die Option TV fest. (Siehe „Verwenden externer Anzeigegeräte” (p 67).)



Schritt 2. Konfigurieren der digitalen Tonwiedergabe am Computer

Drücken Sie **<Fn>+<F7 /** **>**, damit das Audiosignal über den S/PDIF-Anschluss ausgegeben wird. Wenn Sie diese Tasten erneut drücken, wird die Audioausgabe abgebrochen.

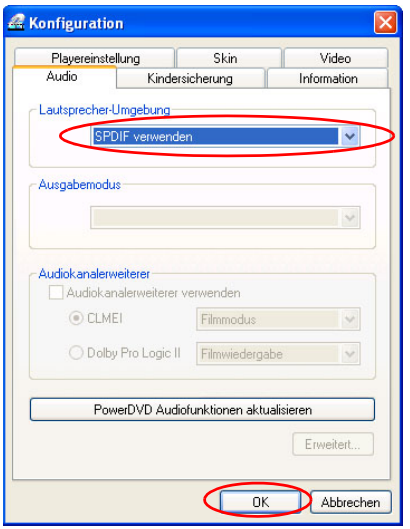
Auch die S/PDIF-Einstellungen können in den Einstellungen für das Sound- und Audiogerät geändert werden. (Klicken Sie auf **Start > Systemsteuerung > Sounds, Sprachein-/ausgabe und Audiogeräte > Sounds und Audiogeräte**.) Die Tasten **<Fn>+<F7/** **>** haben jedoch Vorrang.

Schritt 3. Aktivieren der S/PDIF-Unterstützung im DVD-Programm

Zum Verwenden von 5.1-Kanal-Lautsprechern müssen Sie das Power DVD-Programm von der mitgelieferten Systemsoftware-CD installieren und dann die Einstellungen folgendermaßen ändern:

1. Starten Sie das Programm Power DVD, und klicken Sie auf das Symbol für die **Einstellungen** ( ).

2. Ändern Sie auf der Registerkarte **Audio** die Einstellung für „Lautsprecher-Umgebung“ in „SPDIF verwenden“, und klicken Sie auf **OK**.



Nun können Sie DVD-Filme über das Heimkinosystem abspielen.

Regeln Sie die Lautstärke der 5.1-Kanal-Lautsprecher über den Digitalverstärker. (Weitere Informationen dazu finden Sie im Handbuch des Lautsprechersystems.)

Verwenden des PCMCIA-Steckplatzes

Durch das Einbauen von PCMCIA-Karten in den Computer werden zahlreiche zusätzliche Funktionen bereitgestellt. In diesem Computer werden 16/32-Bit-PCMCIA-Karten vom Typ I oder II unterstützt.

In diesen PCMCIA-Steckplatz können keine ZV- oder PCMCIA III-Karten eingesetzt werden.

So setzen Sie eine PCMCIA-Karte ein

Entfernen Sie den Steckplatzschutz am PCMCIA-Steckplatz. Drücken Sie einmal die Auswurftaste des PCMCIA-Steckplatzes, damit sie entriegelt wird. Drücken Sie die Taste erneut, damit die Steckplatzsicherung ausgeworfen wird.

1. Stecken Sie eine PCMCIA-Karte in den PCMCIA-Steckplatz an der Seite des Computers ein.

Stellen Sie sicher, dass die PCMCIA-Karte richtig eingesteckt ist, da andernfalls der PCMCIA-Steckplatz beschädigt werden kann.

2. Der Treiber für die Karte wird unter Windows automatisch installiert. Ist unter Windows kein entsprechender Treiber verfügbar, müssen Sie den Treiber von dem mit der Karte gelieferten Datenträger installieren.

So entfernen Sie eine PCMCIA-Karte

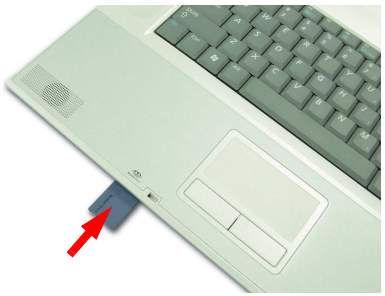
1. Doppelklicken Sie auf der Taskleiste auf das Symbol **Hardware sicher entfernen** ( ).
2. Wählen Sie im Dialogfeld [**Hardware sicher entfernen**] die entsprechende PCMCIA-Karte aus, und klicken Sie auf die Option zum Beenden.
3. Klicken Sie im angezeigten Dialogfeld [**Eine Hardwarekomponente beenden**] auf **OK**.
4. Klicken Sie zum Schließen des Dialogfelds [**Eine Hardwarekomponente beenden**] auf **Schließen**.
5. Drücken Sie einmal die Auswurftaste des PCMCIA-Steckplatzes, damit sie entriegelt wird.
6. Drücken Sie die Taste erneut, damit die PCMCIA-Karte ausgeworfen wird.

Verwenden des Memory Stick-Steckplatzes

Seit Neuestem sind Memory Sticks als transportable Speichergeräte ähnlich populär wie Disketten. Sie sind zur Verwendung mit vielen digitalen Geräten wie Digitalkameras, PDAs usw. weit verbreitet. Memory Sticks können einfach eingesetzt, Daten darauf gespeichert und diese dann entnommen werden.

Einschränkungen bei der Verwendung eines Memory Stick/Memory Stick Pro
Memory Sticks und Memory Sticks Pro (256 MB - 1 GB, Datenrate ca. 1 MB/s) können nur als Datenspeichergeräte eingesetzt werden. Die Funktion zum Urheberrechtsschutz wird für diese Memory Sticks nicht unterstützt.

1. Schieben Sie vorsichtig einen Memory Stick in den Steckplatz. Das Logo muss dabei nach oben zeigen.



2. Klicken Sie auf **Start > Arbeitsplatz**, und doppelklicken Sie auf das Memory Stick-Symbol ( ), um dessen Inhalt anzuzeigen.
3. Um einen Memory Stick aus dem Steckplatz zu entnehmen, drücken Sie ihn leicht hinein. Wenn der Memory Stick ausgeworfen wird, ziehen Sie ihn heraus.

So formatieren Sie einen Memory Stick
Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Buchstaben des Memory Stick-Laufwerks, und klicken Sie auf **Formatieren**. Klicken Sie im Dialogfeld **Formatieren** auf **Start**.

Verwenden des Memory Sticks in anderen digitalen Geräten

Wenn Sie den Memory Stick in anderen digitalen Geräten, wie z. B Digitalkameras, verwenden möchten, sollten Sie ihn in dem entsprechenden Gerät formatieren. Wenn der Memory Stick bereits im Computer formatiert wurde, ist möglicherweise eine Neuformatierung im digitalen Gerät erforderlich.

Formatieren eines Memory Sticks unter Windows 98SE/Me/2000

Installieren Sie das Programm **Memory Stick Formatter** von der Systemsoftware CD.

Formatieren eines Memory Stick Pro

Ein Memory Stick Pro kann nicht unter Windows XP oder mit Hilfe von **Memory Stick Formatter** formatiert werden. Verwenden Sie zum Formatieren ein anderes digitales Gerät.

So schützen Sie in einem Memory Stick gespeicherte Daten
Um das Überschreiben oder Löschen der Daten im Memory Stick zu verhindern, bewegen Sie die Schiebesicherung in die gesperrte Position.

So entnehmen Sie einen Memory Stick unter Windows 2000
Warten Sie nach dem Ausführen einer Vorgangs wie Formatieren, Kopieren oder Löschen mindestens 20 Sekunden.

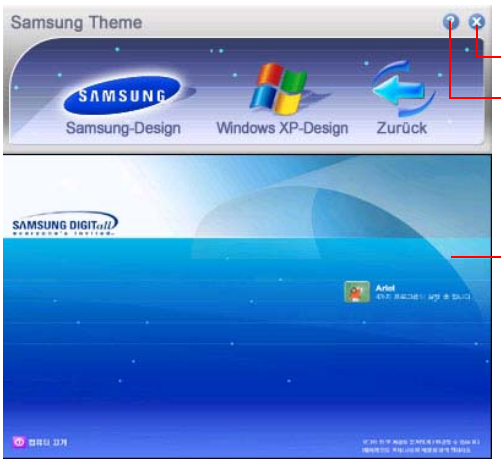
So verwenden Sie einen Memory Stick Duo
Stecken Sie einen Memory Stick Duo in den Memory Stick Duo-Adapter ein, und schließen Sie den Adapter an den Memory Stick-Steckplatz des Computers an.

Verwenden von Samsung Theme

Samsung Theme ist ein Programm, mit dessen Hilfe Benutzer auf einfache Weise ein Design (Desktop, Anmeldebildschirm und Soundeffekt) ändern können.

Doppelklicken Sie auf dem Desktop auf das Symbol **Samsung-Design** ( ).

(Sie können auch auf **Start > Alle Programme > Samsung Software > Samsung Theme > Samsung Theme** klicken.)



- **Samsung-Design**: Wechselt zu Samsung-Design (Desktop, Anmeldebildschirm und Soundeffekte beim Starten).
- **Windows XP-Design**: Wechselt zum Windows XP-Standarddesign.
- **Zurück**: Stellt das ursprüngliche Design wieder her.

Herstellen einer Internetverbindung

Verbindung über ein Modem

Vorbereitungen:

- Für die Internetverbindung über ein Modem wird eine analoge Telefonleitung benötigt.
- Wenden Sie sich an einen Internetdienstanbieter, um Anweisungen zum Herstellen von Internetverbindungen zu erhalten.

1. Schließen Sie das Telefonkabel am Modemanschluss des Computers an.

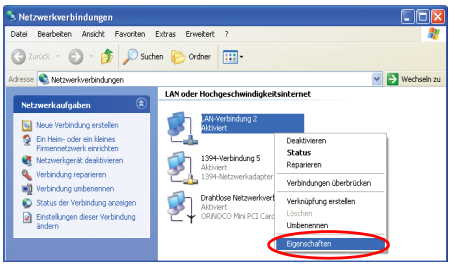
2. Stellen Sie anhand der Anweisungen des Internetdienstanbieters eine Verbindung mit dem Internet her.

Wenn die Internetverbindung nicht ordnungsgemäß getrennt wird, entstehen zusätzliche Verbindungskosten.

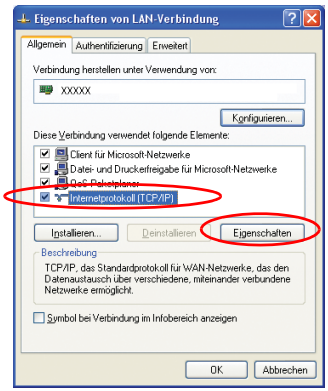
Herstellen einer Verbindung mit einem drahtgebundenen LAN

1. Schließen Sie ein LAN-Kabel am LAN-Anschluss des Computers an.

2. Klicken Sie auf **Start > Systemsteuerung**.
3. Klicken Sie im Fenster [**Systemsteuerung**] auf **Netzwerk- und Internetverbindungen**.
4. Klicken Sie im Fenster [**Netzwerk- und Internetverbindungen**] auf **Netzwerkverbindungen**.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol **LAN-Verbindung** und anschließend auf **Eigenschaften**.



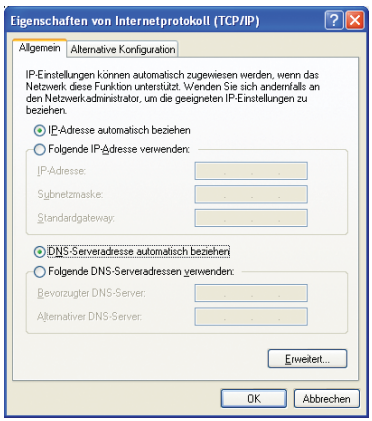
6. Wählen Sie auf der Registerkarte **Allgemein** die Option **Internetprotokoll (TCP/IP)** aus, und klicken Sie auf **Eigenschaften**.



7. **So verwenden Sie DHCP**
   Aktivieren Sie auf der Registerkarte **Allgemein** die Optionen **IP-Adresse automatisch beziehen** und **DNS-Serveradresse automatisch beziehen**. Klicken Sie auf **OK**.

   So verwenden Sie eine statische IP-Adresse
   Wählen Sie auf der Registerkarte **Allgemein** die Option **Folgende IP-Adresse verwenden** aus, und füllen Sie die Felder **IP-Adresse**, **Subnetzmaske**, **Standardgateway** und die **DNS-Server**-Felder **Bevorzugter DNS-Server** und **Alternativer DNS-Server** aus. Klicken Sie auf **OK**.

   So verwenden Sie gleichzeitig DHCP und statisches IP
   Klicken Sie auf der Registerkarte **Alternative Konfiguration** auf die Option **Benutzerdefiniert**, und füllen Sie die Felder aus. Klicken Sie auf **OK**.



Verwenden von Samsung Network Manager

Verwenden Sie zum Konfigurieren der Netzwerkeinstellungen Samsung Network Manager.

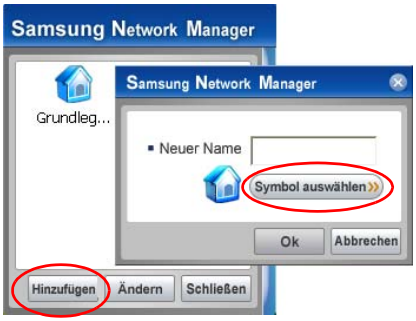
Mit Hilfe dieses Programms können Sie die folgenden Aufgaben ausführen:

- Speichern von Netzwerkeinstellungen (einschließlich der IP-Adresse) zu jedem Netzwerkstandort (z. B. Büro oder zu Hause). Beim Wechseln Ihres Standorts wählen Sie einfach den passenden Netzwerkstandort. Die Netzwerkeinstellung werden dann entsprechend automatisch geändert.
- Einfaches Abrufen Ihrer aktuellen IP-Adresse.

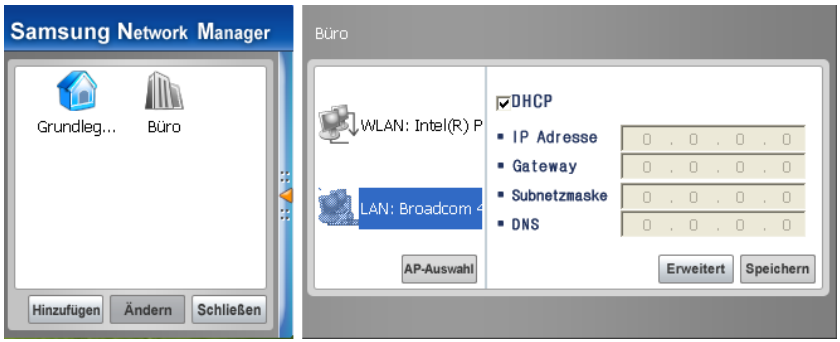
So konfigurieren Sie Netzwerkeinstellungen

1. Schließen Sie ein LAN-Kabel am LAN-Anschluss des Computers an.
2. Doppelklicken Sie auf dem Desktop auf das Symbol **Samsung Network Manager**.
   Sie können auch auf **Start > Alle Programme > Samsung Network Manager > Samsung Network Manager** klicken.
3. Wenn Sie DHCP verwenden, werden die verfügbaren IP-Adressen im Statusdialogfeld angezeigt. Klicken Sie auf **Ändern**.

4. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, dann auf **Symbol auswählen**, und wählen Sie anschließend ein Symbol aus. Geben Sie in das Feld Neuer Name eine Standortbezeichnung ein, und klicken Sie auf **OK**.



5. Das neue Symbol für den Standort sowie ein vollständiges Dialogfeld werden angezeigt. Überprüfen Sie die IP-Adresse, und klicken Sie auf **Schließen**. Die Netzwerkeinstellungen wurden gespeichert.



Zum Konfigurieren von Netzwerkeinstellungen für weitere Standorte klicken Sie auf das entsprechende Symbol für den Standort und nehmen die Einstellungen für die entsprechenden Netzwerkgeräte vor. Wenn Sie DHCP verwenden, aktivieren Sie das Kontrollkästchen DHCP und klicken auf **Speichern**.

Wenn Sie eine statische IP-Adresse verwenden, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen DHCP, nehmen die entsprechenden Netzwerkeinstellungen vor und klicken auf **Speichern**.

Wenden Sie sich an Ihren Internetdienstanbieter oder Netzwerkadministrator, um eine IP-Adresse zu erhalten.

So ändern Sie Netzwerkstandorte

Sie können Netzwerkstandorte wie folgt ändern:.

1. Schließen Sie ein LAN-Kabel am LAN-Anschluss des Computer an, doppelklicken Sie anschließend auf dem Desktop auf das Symbol **Samsung Network Manager**.

Wenn Sie zuvor eine statische IP-Adresse verwendet haben, wird diese im Statusdialogfeld angezeigt.

2. Klicken Sie auf **Ändern**, wählen Sie ein Symbol für den Standort aus, und klicken Sie anschließend auf **Ändern**.

Beispiel) Ändern in „Büro“

3. Wenn das Dialogfeld Möchten Sie die Einstellung der Position ändern? angezeigt wird, klicken Sie auf **OK**.
4. Nach dem Ändern des Netzwerkstandorts wird das entsprechende Symbol für den Standort farbig dargestellt und ein vollständiges Dialogfeld angezeigt. Auf der rechten Seite des Dialogfelds werden die Netzwerkeinstellungen angezeigt.
5. Zum Schließen des Dialogfeldes klicken Sie auf **Schließen**.

Verbinden über ein WLAN (Option)

Eine drahtlose Netzwerkumgebung (Wireless LAN, WLAN) ist eine Netzwerkumgebung, in der Daten über WLAN-Geräte zwischen mehreren Computern zu Hause oder in einem kleinen Büro übertragen werden können.

Über drahtlose Netzwerkverbindungen zwischen den Geräten können Sie typische Netzwerkfunktionen verwenden, z. B. die Freigabe von Dateien, Ordnern und Druckern. Wenn zwischen mehreren Computern eine Netzwerkverbindung eingerichtet ist, kann ein Computer ohne Verbindung zum Internet die Internetverbindung eines anderen Computers nutzen. Weitere Informationen erhalten Sie auf seite 54 unter „Verwenden von Netzwerkdiensten".

Die Beschreibung in diesem Abschnitt gilt für den Intel(R) PRO/Wireless LAN 2100 3B Mini-PCI-Adapter (im Folgenden als 2100 11b-Karte bezeichnet) sowie Intel(R) PRO/Wireless 2200BG Network Connection (im Folgenden als 2200 11g-Karte bezeichnet).

Bei der WLAN-Schnittstelle handelt es sich um ein optionales Gerät, das Sie beim Erwerb des Produkts auswählen können. Wenn Ihr Computer mit einem WLAN-Gerät (Wireless LAN) ausgestattet ist, können Sie eine drahtlose Verbindung ins Internet herstellen.

Zum Anzeigen der installierten WLAN-Karte klicken Sie auf **Start > Systemsteuerung > System > Registerkarte „Hardware" > Geräte-Manager**.

Je nach installiertem Gerät und Verbindungszustand kann die tatsächliche Anzeige von den Abbildungen in diesem Abschnitt abweichen.

So deaktivieren Sie das WLAN
Wenn das WLAN aktiviert ist, verbraucht der Computer mehr Energie und die Dauer des Akkubetriebs verringert sich. Falls Sie WLAN nicht verwenden oder sich in einer Umgebung befinden, in der kein WLAN zur Verfügung steht, wird deshalb empfohlen, WLAN zu deaktivieren, indem Sie die WLAN-Taste (p15) am Computer drücken.

Drahtlose Netzwerkverbindungen können in zwei Kategorien eingeteilt werden.

1) Zugriffspunkt

Zum Verwenden des Netzwerks können Sie eine Verbindung mit einem Zugriffspunkt herstellen. Dies gilt nur für Umgebungen mit Zugriffspunkten. Weitere Informationen finden Sie auf seite 43 unter „Verbinden mit einem Zugriffspunkt".

Was ist ein Zugriffspunkt?
Bei einem Zugriffspunkt handelt es sich um ein Netzwerkgerät, über das LAN- und WLAN-Netzwerke miteinander verbunden werden. Es entspricht einem drahtlosen Hub in einem drahtgebundenen Netzwerk. An einem Zugriffspunkt können mehrere, in einem drahtlosen lokalen Netzwerk installierte Computer angeschlossen werden.

2) Computer-mit-Computer (Ad-hoc)

Dies wird auch als Peer-to-Peer-Netzwerk bezeichnet.

In drahtlosen Computer-mit-Computer-Netzwerken können mindestens zwei Computer mit WLAN-Modulen drahtlos miteinander verbunden werden. Weitere Informationen finden Sie auf seite 45 unter „Verbinden mit Computer-mit-Computer-Netzwerken (Peer-to-Peer oder Ad-hoc)".

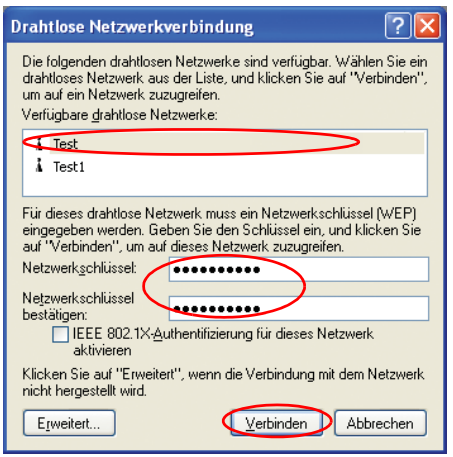
Verbinden mit einem Zugriffspunkt

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie eine Verbindung mit einem Zugriffspunkt hergestellt wird. Nach dem Herstellen einer Verbindung mit einem Zugriffspunkt können Sie auf das Netzwerk zugreifen.

Die folgende Beschreibung für das Einrichten einer Verbindung gilt für Windows XP Service Pack 1. Informationen zum Einrichten unter Windows 2000 finden Sie unter „Einrichten eines drahtlosen Netzwerks mit Hilfe des Setup-Programms für das WLAN" (p 50). Weitere Informationen zur Konfiguration, beispielsweise Angaben zum Netzwerkschlüssel (Verschlüsselungsschlüssel) erhalten Sie bei Ihrem Netzwerkadministrator.

1. Klicken Sie auf der Taskleiste mit der rechten Touchpad- oder Maustaste auf das Symbol **Drahtlose Netzwerkverbindung** ( ), und wählen Sie **Verfügbare drahtlose Netzwerke anzeigen** aus.

2. Wählen Sie den gewünschten Zugriffspunkt (z. B. „Test“) aus, mit dem eine Verbindung hergestellt werden soll, geben Sie im Feld **Netzwerkschlüssel** den Verschlüsselungsschlüssel des Zugriffspunkts ein, und klicken Sie auf **Verbinden**.


Drahtlose Netzwerkverbindung
Die folgenden drahtlosen Netzwerke sind verfügbar. Wählen Sie ein drahtloses Netzwerk aus der Liste, und klicken Sie auf "Verbinden", um auf ein Netzwerk zuzugreifen.
Verfügbare drahtlose Netzwerke:
Test
Test1
Für dieses drahtlose Netzwerk muss ein Netzwerkschlüssel (WEP) eingegeben werden. Geben Sie den Schlüssel ein, und klicken Sie auf "Verbinden", um auf dieses Netzwerk zuzugreifen.
Netzwerkschlüssel:
Netzwerkschlüssel bestätigen:
IEEE 802.1X-Authentifizierung für dieses Netzwerk aktivieren
Klicken Sie auf "Erweitert", wenn die Verbindung mit dem Netzwerk nicht hergestellt wird.
Erweitert...
Verbinden
Abbrechen

Wenn der Netzwerkschlüssel für den gewünschten Zugriffspunkt nicht konfiguriert ist, aktivieren Sie die Option zum Herstellen einer Verbindung mit dem ausgewählten drahtlosen Netzwerk, auch wenn die Verbindung nicht sicher ist.

Die Verbindung mit dem Zugriffspunkt ist nun hergestellt, und Sie können auf das Netzwerk zugreifen.

Überprüfen des Verbindungsstatus

Bewegen Sie den Mauszeiger auf der Taskleiste über das Symbol **Drahtlose Netzwerkverbindung** ( ). Der Verbindungsstatus wird angezeigt.

Verbinden mit Computer-mit-Computer-Netzwerken (Peer-to-Peer oder Ad-hoc)

In drahtlosen Computer-mit-Computer-Netzwerken können mindestens zwei Computer mit WLAN-Modulen drahtlos miteinander verbunden werden. Auf diese Weise kann ein Computer, der nicht mit dem Internet verbunden ist, die Internetverbindung eines anderen Computers nutzen. (Sie auf seite 59 unter „Gemeinsame Nutzung einer Internetverbindung über eine drahtloses Netzwerk”.)

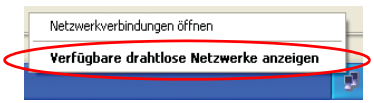
Führen Sie zum Herstellen einer Verbindung die folgenden Schritte aus:

- Schritt 1. Einrichten eines Computer-mit-Computer-Netzwerks auf einem Computer
- Schritt 2. Herstellen einer Verbindung mit dem konfigurierten Computer von anderen Computern

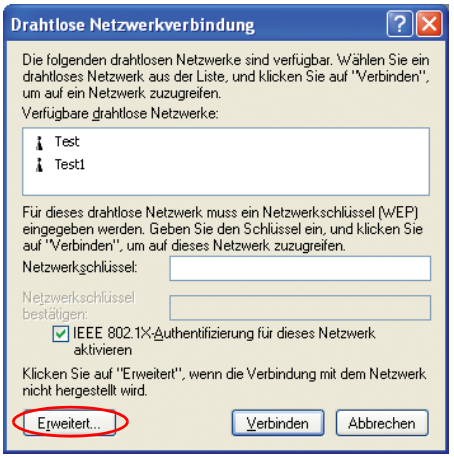
Die folgende Beschreibung für das Einrichten einer Verbindung gilt für Windows XP Service Pack 1. Informationen zum Einrichten unter Windows 2000 finden Sie auf seite 50 unter „Einrichten eines drahtlosen Netzwerks mit Hilfe des Setup-Programms für das WLAN”.

Schritt 1. Einrichten eines Computer-mit-Computer-Netzwerks

1. Klicken Sie auf der Taskleiste mit der rechten Touchpad- oder Maustaste auf das Symbol **Drahtlose Netzwerkverbindung** ( ), und wählen Sie **Verfügbare drahtlose Netzwerke anzeigen** aus.

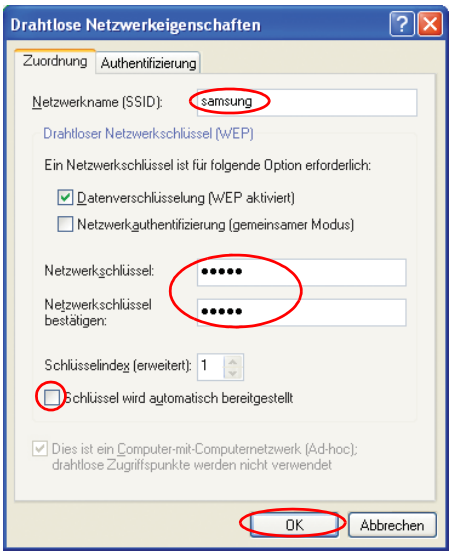


2. Klicken Sie auf **Erweitert**.


Drahtlose Netzwerkverbindung
Die folgenden drahtlosen Netzwerke sind verfügbar. Wählen Sie ein drahtloses Netzwerk aus der Liste, und klicken Sie auf "Verbinden", um auf ein Netzwerk zuzugreifen.
Verfügbare drahtlose Netzwerke:
Test
Test1
Für dieses drahtlose Netzwerk muss ein Netzwerkschlüssel (WEP) eingegeben werden. Geben Sie den Schlüssel ein, und klicken Sie auf "Verbinden", um auf dieses Netzwerk zuzugreifen.
Netzwerkschlüssel:
Netzwerkschlüssel bestätigen:
IEEE 802.1X-Authentifizierung für dieses Netzwerk aktivieren
Klicken Sie auf "Erweitert", wenn die Verbindung mit dem Netzwerk nicht hergestellt wird.
Erweitert...
Verbinden
Abbrechen

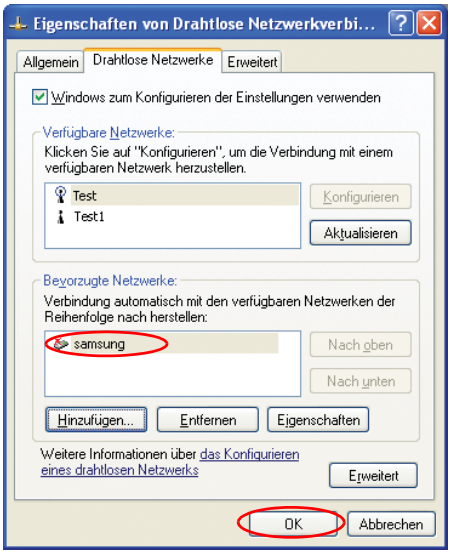
3. Klicken Sie auf der Registerkarte **Drahtlose Netzwerke** auf **Erweitert**.
4. Deaktivieren Sie gegebenenfalls das Kontrollkästchen **Automatisch mit nicht bevorzugten Netzwerken verbinden**. Aktivieren Sie die Option **Nur Computer-mit-Computer-Netzwerke (Ad-hoc)**, und klicken Sie auf **Schließen**.
5. Klicken Sie auf der Registerkarte **Drahtlose Netzwerke** auf **Hinzufügen**.

6. Geben Sie einen Netzwerknamen ein (z. B. „samsung“), und deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Schlüssel wird automatisch bereitgestellt**. Geben Sie im Feld **Netzwerkschlüssel** den Verschlüsselungsschlüssel ein, und klicken Sie auf **OK**.



Es empfiehlt sich, einen Netzwerkschlüssel (Verschlüsselungsschlüssel) zu konfigurieren, damit unbefugte Benutzer keine Netzwerkverbindung herstellen können. Ein Netzwerkschlüssel besteht aus 5 oder 13 alphanumerischen Zeichen (z. B. „Magie“) oder aus 10 oder 26 Hexadezimalzahlen (eine Hexadezimalzahl setzt sich aus Ziffern von "0" bis "9" und Buchstaben von "a" bis "f" zusammen).

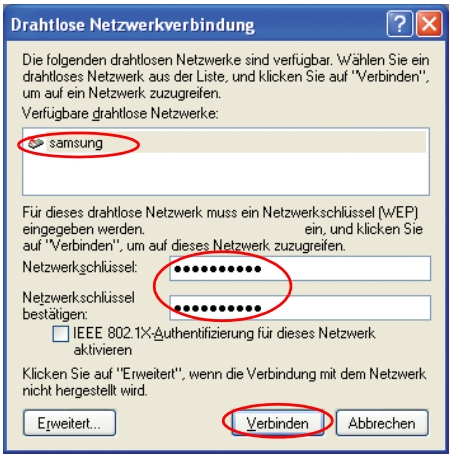
7. Überprüfen Sie, ob unter **Bevorzugte Netzwerke** der Name des konfigurierten Netzwerks (z. B. „samsung“) aufgeführt ist, und klicken Sie auf **OK**.



Die Einrichtung des drahtlosen Netzwerks ist nun abgeschlossen.

Schritt 2. Verbinden mit dem konfigurierten Computer

1. Klicken Sie auf der Taskleiste mit der rechten Touchpad- oder Maustaste auf das Symbol **Drahtlose Netzwerkverbindung** (), und wählen Sie **Verfügbare drahtlose Netzwerke anzeigen** aus.
2. Wählen Sie, wie auf seite 45 unter „Verbinden mit Computer-mit-Computer-Netzwerken (Peer-to-Peer oder Ad-hoc)” beschrieben, den Namen des drahtlosen Netzwerks (z. B. „samsung“) aus, geben Sie im Feld **Netzwerkschlüssel** den Verschlüsselungsschlüssel ein, und klicken Sie auf **Verbinden**.


Drahtlose Netzwerkverbindung
Die folgenden drahtlosen Netzwerke sind verfügbar. Wählen Sie ein drahtloses Netzwerk aus der Liste, und klicken Sie auf "Verbinden", um auf ein Netzwerk zuzugreifen.
Verfügbare drahtlose Netzwerke:
samsung
Für dieses drahtlose Netzwerk muss ein Netzwerkschlüssel (WEP) eingegeben werden.
ein, und klicken Sie auf "Verbinden", um auf dieses Netzwerk zuzugreifen.
Netzwerkschlüssel:
Netzwerkschlüssel bestätigen:
IEEE 802.1X-Authentifizierung für dieses Netzwerk aktivieren
Klicken Sie auf "Erweitert", wenn die Verbindung mit dem Netzwerk nicht hergestellt wird.
Erweitert...
Verbinden
Abbrechen

Wenn der Netzwerkschlüssel nicht wie auf seite 45 unter „Verbinden mit Computer-mit-Computer-Netzwerken (Peer-to-Peer oder Ad-hoc)” beschrieben konfiguriert wurde, aktivieren Sie die Option zum Herstellen einer Verbindung mit dem ausgewählten drahtlosen Netzwerk, auch wenn die Verbindung nicht sicher ist.

Die beiden Computer sind jetzt miteinander verbunden, und Daten können übertragen werden. Nach dem Herstellen der Verbindung wird auf beiden Computern über dem Symbol **Drahtlose Netzwerkverbindung** kurz die Meldung **Drahtlose Netzwerkverbindung** eingeblendet.

Überprüfen des Verbindungsstatus
Bewegen Sie den Mauszeiger auf der Taskleiste über das Symbol **Drahtlose Netzwerkverbindung** ( ). Der Verbindungsstatus wird angezeigt.

Einrichten eines drahtlosen Netzwerks mit Hilfe des Setup-Programms für das WLAN

Wenn Sie nicht Windows XP als Betriebssystem verwenden, müssen Sie die Einstellungen für das drahtlose Netzwerk mit Hilfe eines zusätzlichen Setup-Programms für das WLAN (PROSet) vornehmen.

Führen Sie zum Verwenden von drahtlosen Netzwerkverbindungen folgende Schritte aus:

- Schritt 1. Installieren des WLAN-Konfigurationsprogramms (PROSet)
- Schritt 2. Konfigurieren der Einstellungen für das drahtlose Netzwerk mit Hilfe des WLAN-Konfigurationsprogramms

Schritt 1. Installieren des WLAN-Konfigurationsprogramms (PROSet)

Sie können das WLAN-Client-Administrator-Programm entsprechend den Anweisungen installieren, die beim Einlegen der Systemsoftware-CD automatisch angezeigt werden. Legen Sie die Systemsoftware-CD in das CD-ROM-Laufwerk ein, und installieren Sie das WLAN-Konfigurationsprogramm.

So verhindern Sie, dass anschließend das Fenster „Intel Konfigurationsservice“ angezeigt wird
Aktivieren Sie nach der Installation des WLAN-Konfigurationsprogramms das Kontrollkästchen „Diese Meldung nicht mehr anzeigen“, und klicken Sie dann auf **Schließen**.

Schritt 2. Verwenden des WLAN-Konfigurationsprogramms (PROSet)

Doppelklicken Sie auf der Taskleiste auf das Symbol des **WLAN-Programms** ( ). (Oder klicken Sie auf **Start > Programme > Intel Netzwerkadapter > Intel(R) PROSet für drahtlose Geräte**.)

In einigen Sprachen werden bestimmte Schaltflächen möglicherweise nicht angezeigt. Ändern Sie in diesem Fall für die Verwendung des Programms die Fenstergröße.

Konfigurieren Sie die WLAN-Einstellungen in PROSet anhand der folgenden Schritte.

Herstellen einer Verbindung mit einem Zugriffspunkt

Stellen Sie anhand der folgenden Schritte eine Verbindung mit einem Zugriffspunkt oder einem vorhandenen Computer-mit-Computer-Netzwerk (Ad-hoc-Netzwerk) her. (Hinweise zum Erstellen eines neuen Computer-mit-Computer-Netzwerks finden Sie im Abschnitt **Erstellen eines Computer-mit-Computer-Netzwerks (Ad-hoc-Netzwerk)**.)

1. Klicken Sie auf der Registerkarte **Netzwerke** auf **Scannen**.
2. Wählen Sie den Namen des gewünschten Zugriffspunkts oder Computer-mit-Computer-Netzwerks in der Liste der verfügbaren Netzwerke aus, und klicken Sie auf **Verbinden**.

Wenn das gewünschte Netzwerk nicht angezeigt wird, klicken Sie auf **Aktualisieren.**

Zugriffspunkte werden mit dem Symbol ( ) und Computer-mit-Computer-Netzwerke mit ( ) dargestellt. Das Symbol ( ) wird vor Zugriffspunkten oder Computer-mit-Computer-Netzwerken mit konfigurierten Sicherheitseinstellungen angezeigt.

3. Aktivieren Sie **Ja, jetzt ein Profil für dieses Netzwerk erstellen**, und klicken Sie auf **OK.**
4. Geben Sie einen **Profilnamen** ein, und klicken Sie auf **Weiter.**
5. Geben Sie im Fenster **Sicherheitseinstellungen** die **Netzwerkauthentifizierung**, die **Datenverschlüsselung (WEP)**, den **Schlüsselindex** und das Kennwort für den Zielzugriffspunkt oder das Computer-mit-Computer-Zielnetzwerk ein, und klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Netzwerkauthentifizierung, Datenverschlüsselung (WEP), Schlüsselindex und Kennwort werden im Programm für die Zugriffspunktverwaltung konfiguriert. Hinweise zu den Sicherheitsinformationen finden Sie in den Sicherheitseinstellungen des Zugriffspunkts oder indem Sie sich an den Administrator des WLAN-Netzwerks wenden.

Geben Sie zum Herstellen einer Verbindung mit einem Computer-mit-Computer-Netzwerk (Ad-hoc-Netzwerk) das beim ersten Erstellen des Computer-mit-Computer-Netzwerks konfigurierte Kennwort ein. Netzwerkauthentifizierung oder Schlüsselindex müssen nicht eingegeben werden.

Sicherheitseinstellungen

- **Netzwerkauthentifizierung**: Als Netzwerkauthentifizierungsoptionen stehen die offene Authentifizierung (Open System) sowie freigegebener Schlüssel (Shared Key) zur Verfügung. Wenn Sie die Option „Open System“ auswählen, wird keine Authentifizierung angewendet (Verschlüsselung wird jedoch unterstützt). Wenn Sie die Option „Shared Key“ auswählen, wird ein WEP-Schlüssel zur Authentifizierung verwendet. Die Standardeinstellung ist „Open System“.

- **Datenverschlüsselung (WEP)**: Der Standard IEEE 802.11 WEP (Wired Equivalent Privacy) definiert zwei Verschlüsselungsstufen, einen 64-Bit-Schlüssel (der manchmal durch 40 Bit dargestellt wird) und einen 128-Bit-Schlüssel.

- Schlüsselindex: Wählen Sie eine derzeit für den Zugriffspunkt verwendete Verschlüsselungsindexnummer zwischen 1 und 4 aus.

- So verwenden Sie einen Kennsatz: Aktivieren Sie **Kennsatz verwenden**, und geben Sie 5 (bei 64-Bit) oder 13 (bei 128-Bit) alphanumerische Zeichen ein (d. h. 0-9, a-z oder A-Z).

- So verwenden Sie einen WEP-Schlüssel: Aktivieren Sie **WEP-Schlüssel**, und geben Sie im Feld für den WEP-Schlüssel eine Hexadezimalzahl (dargestellt durch 0-9 und A-F) mit 10 (bei 64-Bit) oder 26 (bei 128-Bit) Zeichen ein.

Nach dem Herstellen einer drahtlosen Verbindung mit einem Zugriffspunkt wird vor dem Namen des verbundenen Profils ein Symbol für die hergestellte Verbindung ( ) angezeigt.

Erstellen eines Computer-mit-Computer-Netzwerks (Ad-hoc-Netzwerk)

Hinweise zum Erstellen eines neuen Computer-mit-Computer-Netzwerks (Ad-hoc-Netzwerk) oder zum Herstellen einer Verbindung mit einem versteckten Zugriffspunkt (Getarnter oder geschlossener Zugriffspunkt) finden Sie in den folgenden Schritten.

Bei einem getarnten Zugriffspunkt handelt es sich um einen vorhandenen Zugriffspunkt, der jedoch beim Scannen nicht erkannt wird, so dass nicht berechtigte Benutzer nicht auf diesen Zugriffspunkt zugreifen können.

1. Klicken Sie auf der Registerkarte **Netzwerke** auf **Hinzufügen**.
2. Geben Sie einen **Profilnamen** und **Netzwerknamen (SSID)** ein, wählen Sie den **Betriebsmodus** aus, und klicken Sie dann auf **Weiter**.

Was ist ein Netzwerkname (SSID)?
Der Netzwerkname (SSID) wird im WLAN-Adapter zur Identifizierung einer Verbindung verwendet. Geben Sie den Namen des zu erstellenden Computer-mit-Computer-Netzwerks (z. B. samsung) oder den Namen des Zugriffspunkts ein, zu dem eine Verbindung hergestellt werden soll. Bei Netzwerknamen wird die Groß- und Kleinschreibung berücksichtigt. Überprüfen Sie beim Namen des Zugriffspunkts die Einstellungen für den Zugriffspunkt, oder wenden Sie sich an den WLAN-Administrator.

Betriebsmodus:
- Infrastruktur - Verbinden mit einem Zugriffspunkt - Aktivieren Sie diese Option, damit eine Verbindung mit einem Zugriffspunkt hergestellt wird.

- Ad-hoc - Direktes Verbinden mit anderen Computern - Aktivieren Sie diese Option, um ein Computer-mit-Computer-Netzwerk (Ad-hoc-Netzwerk) zu erstellen.

3. Konfigurieren Sie die Kennworteinstellungen für die Verbindung mit dem Computer-mit-Computer-Netzwerk im Fenster **Sicherheitseinstellungen**.

Geben Sie beim Herstellen einer Verbindung mit einem Zugriffspunkt die **Netzwerkauthentifizierung**, die **Datenverschlüsselung (WEP)**, den **Schlüsselindex** und das Kennwort ein.

Es wird empfohlen, die Datenverschlüsselung aus Sicherheitsgründen beim Erstellen eines Verbindungsprofils für das Computer-mit-Computer-Netzwerk zu konfigurieren. Weitere Informationen zu Sicherheitsoptionen finden Sie in den Sicherheitseinstellungen unter **Verbinden mit einem Zugriffspunkt** oder in der Hilfe.

Wenn Sie ein Verbindungsprofil für ein Computer-mit-Computer-Netzwerk erstellen, wird die Netzwerkauthentifizierung deaktiviert.

4. Nach dem Erstellen eines Profils wird dieses neue Profil in der Profilliste auf der Registerkarte **Netzwerke** angezeigt. Wählen Sie das entsprechende Profil aus, und klicken Sie auf **Verbinden**, damit eine Verbindung mit diesem Profil hergestellt wird.

Nach dem Herstellen einer drahtlosen Verbindung mit dem erstellten Profil wird vor dem Namen des verbundenen Profils ein Symbol für die hergestellte Verbindung ( ) angezeigt.

Verwenden von Netzwerkdiensten

Wenn der Computer mit einem Netzwerk verbunden ist, können Sie über Netzwerkdienste Dateien, Ordner und Drucker freigeben. Mit Hilfe von drahtlosen Computer-mit-Computer-Netzwerken können Sie über einen mit dem Internet verbundenen Computer auf das Internet zugreifen, auch wenn Ihr Computer nicht mit dem Internet verbunden ist.

Netzwerkdienste stehen drahtgebunden und drahtlos für die mit dem Netzwerk verbundenen Computer zur Verfügung. Umfassende Informationen finden Sie auf seite 37 unter „Herstellen einer Verbindung mit einem drahtgebundenen LAN” und auf seite 42 unter „Verbinden über ein WLAN (Option)”.

Freigeben von Dateien und Ordnern

In diesem Abschnitt wird erläutert, wie Dateien und Ordner für mit dem Netzwerk verbundene Computer freigegeben werden.

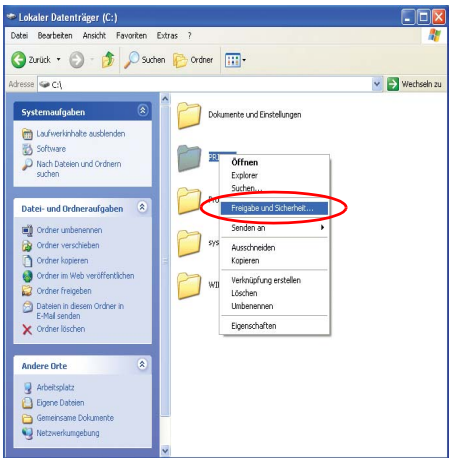
Führen Sie zum Freigeben von Dateien folgende Schritte aus:

- Schritt 1. Konfigurieren der Freigabe von Dateien und Ordnern auf einem Computer
- Schritt 2. Öffnen von freigegebenen Dateien und Ordnern von einem anderen Computer

Wenn eine Datei oder ein Ordner freigegeben ist, können alle am Netzwerk angemeldeten Benutzer die freigegebenen Dateien und Ordner öffnen und löschen.
Konfigurieren Sie ein Netzwerk mit Dateifreigabe nur in einem sicheren Netzwerk, und geben Sie keine wichtigen Daten frei.

Schritt 1. Konfigurieren der Freigabe

1. Klicken Sie unter Arbeitsplatz mit der rechten Touchpad- oder Maustaste auf die freizugebende Zieldatei oder den freizugebenden Zielordner, und wählen Sie **Freigabe und Sicherheit…** aus.



2. Klicken Sie auf **Klicken Sie hier, wenn Sie sich des Sicherheitsrisikos bewusst sind, aber Dateien dennoch freigeben möchten, ohne den Assistenten auszuführen**.

Die Auswirkungen auf die Sicherheit gleichen denen des Netzwerkinstallations-Assistenten. Dieses Fenster wird nicht angezeigt, wenn der Netzwerkinstallations-Assistent in einer drahtlosen Computer-mit-Computer-Netzwerkumgebung installiert wurde.

3. Aktivieren Sie **Dateifreigabe einfach aktivieren**, und klicken Sie auf **OK**.
4. Aktivieren Sie im Feld **Netzwerkfreigabe und -sicherheit** das Kontrollkästchen **Diesen Ordner im Netzwerk freigeben**, geben Sie den Freigabenamen ein, und klicken Sie auf **OK**.

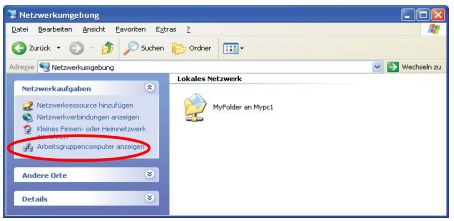
Überlegen Sie sich das Aktivieren von **Netzwerkbenutzer dürfen Dateien verändern** gut, da dann auch andere Netzwerkbenutzer die Dateien in dem freigegebenen Ordner ändern können.

Die Konfiguration der Datei- und Ordnerfreigabe ist damit abgeschlossen.

Schritt 2. Verwenden von freigegebenen Dateien und Ordnern

In diesem Abschnitt wird der Zugriff auf freigegebene Dateien und Ordner beschrieben, wenn der betreffende Computer zur gleichen Arbeitsgruppe gehört.

1. Klicken Sie auf **Start > Arbeitsplatz**. Klicken Sie unter **Andere Orte** auf **Netzwerkumgebung**.
2. Klicken Sie auf **Arbeitsgruppencomputer anzeigen**, und klicken Sie zum Zugreifen auf die freigegebene Datei auf den gewünschten Computer.



Der Computer gehört einer anderen Arbeitsgruppe an:

1. Klicken Sie auf **Andere Orte > Microsoft Windows-Netzwerk**.
2. Klicken Sie auf die gewünschte Arbeitsgruppe.
3. Klicken Sie zum Anzeigen der freigegebenen Dateien oder Ordner auf den gewünschten Computer.

Freigeben von Druckern

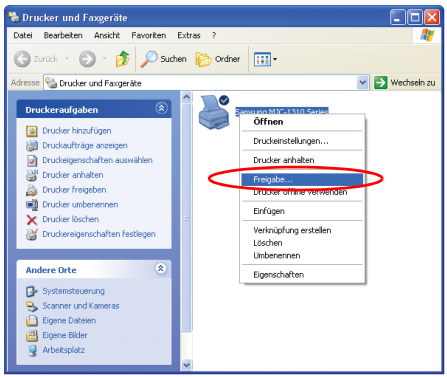
In diesem Abschnitt finden Sie Hinweise dazu, wie Drucker für Computer im Netzwerk freigegeben werden.

Führen Sie zum Freigeben von Druckern folgende Schritte aus:

- Schritt 1. Konfigurieren der Druckerfreigabe auf dem Computer, an den der Drucker angeschlossen ist
- Schritt 2. Hinzufügen und Verwenden des freigegebenen Druckers auf anderen Computern im Netzwerk

Schritt 1. Konfigurieren der Druckerfreigabe

1. Klicken Sie auf dem Computer, an den der Drucker angeschlossen ist, auf **Start > Drucker und Faxgeräte**.
2. Klicken Sie mit der rechten Touchpad- oder Maustaste auf den freizugebenden Drucker, und klicken Sie auf **Freigabe**.

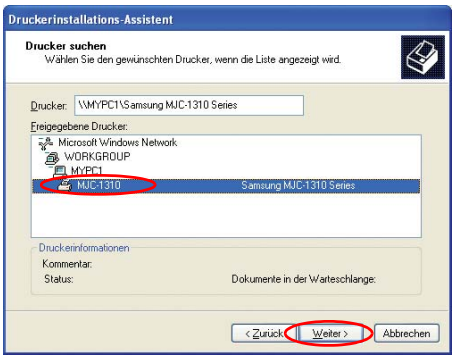


3. Aktivieren Sie **Drucker freigeben**, geben Sie einen Freigabenamen ein, und klicken Sie auf **OK**.
4. Im Fenster **Drucker und Faxgeräte** wird nun ein Symbol mit einer Hand unter dem Druckersymbol angezeigt.

Schritt 2. Hinzufügen und Verwenden eines freigegebenen Druckers

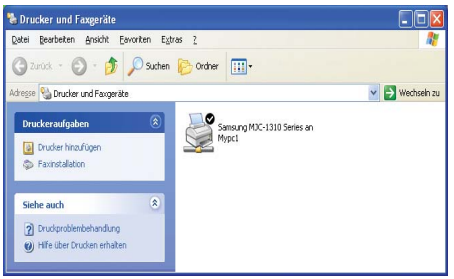
1. Klicken Sie auf einem anderen Computer, über den auf den freigegebenen Drucker zugegriffen werden soll, auf **Start > Drucker und Faxgeräte**.
2. Klicken Sie auf **Drucker hinzufügen**.
3. Klicken Sie im Druckerinstallations-Assistenten auf **Weiter**.
4. Aktivieren Sie **Netzwerkdrucker oder Drucker, der an einen anderen Computer angeschlossen ist**, und klicken Sie auf **Weiter**.

5. Aktivieren Sie die Option **Drucker suchen**, und klicken Sie auf **Weiter**.
6. Wählen Sie die Arbeitsgruppe oder den Computer sowie den gewünschten Drucker aus, und klicken Sie auf **Weiter**.



Wenn der gewünschte Drucker nicht angezeigt wird, wiederholen Sie den Vorgang nach kurzer Wartezeit.

7. Lesen Sie den Warnhinweis über freigegebene Drucker, und klicken Sie zum Installieren des freigegebenen Druckers auf **Ja**.
8. Aktivieren Sie neben **Soll dieser Drucker als Standarddrucker verwendet werden?** die Option **Ja**, und klicken Sie auf **Weiter**.
9. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
10. Nach Abschluss der Konfiguration für die Druckerfreigabe wird der freigegebene Drucker im Fenster **Drucker und Faxgeräte** angezeigt.



Jetzt können Sie über den Computer mit einem freigegebenen Drucker drucken, selbst wenn am Computer kein Drucker angeschlossen ist.

Gemeinsame Nutzung einer Internetverbindung über eine drahtloses Netzwerk

Durch Verbinden Ihres Computers mit einem anderen Computer, der über ein drahtloses Netzwerk (Peer-to-Peer) mit dem Internet verbunden ist, können Sie diese Internetverbindung ebenfalls nutzen.

Für die Freigabe einer Internetverbindung müssen die entsprechenden Computer mit einem drahtlosen Computer-mit-Computer (Peer-to-Peer)-Netzwerk verbunden sein. Weitere Informationen erhalten Sie auf seite 45 unter „Verbinden mit Computer-mit-Computer-Netzwerken (Peer-to-Peer oder Ad-hoc)".
Darüber hinaus muss einer der Computer mit dem Internet (dem externen Netzwerk) verbunden sein.
Die folgende Beschreibung gilt für die gemeinsame Nutzung einer Internetverbindung unter Windows XP Service Pack 1.

Führen Sie zum Freigeben einer Internetverbindung folgende Schritte aus:

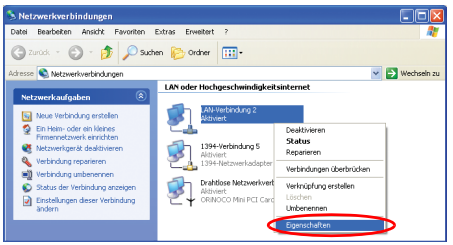
- Schritt 1. Konfigurieren einer freigegebenen Internetverbindung auf dem mit dem Internet verbundenen Computer
- Schritt 2. Überprüfen des Zugriffs auf das Internet von anderen Computern über die freigegebene Internetverbindung

Schritt 1. Konfigurieren der Internetfreigabe

Konfigurieren einer freigegebenen Internetverbindung auf dem Computer, der mit dem Internet verbunden ist

1. Klicken Sie auf **Start > Systemsteuerung > Netzwerk- und Internetverbindungen > Netzwerkverbindungen**.
2. Klicken Sie mit der rechten Touchpad- oder Maustaste auf den mit dem Internet (dem externen Netzwerk) verbundenen Computer, und wählen Sie **Eigenschaften** aus.

Wählen Sie **LAN-Verbindung** aus, wenn der Computer über ein drahtgebundenes lokales Netzwerk mit dem Internet verbunden ist.



3. Aktivieren Sie auf der Registerkarte **Erweitert** die Option **Anderen Benutzern im Netzwerk gestatten, die Internetverbindung dieses Computers zu verwenden**, und klicken Sie auf **OK**.

Schritt 2. Überprüfen der freigegebenen Internetverbindung

Nach Abschluss der Konfiguration für die Freigabe einer Internetverbindung wird das Netzwerksymbol im Fenster **Netzwerkverbindungen** folgendermaßen angezeigt:

Klicken Sie auf **Start > Systemsteuerung > Netzwerk- und Internetverbindungen > Netzwerkverbindungen**.

– Mit dem Internet verbundener Computer

– Computer, auf dem die Internetverbindung freigegeben ist (anderer Computer).

Starten Sie den Computer neu, wenn das Symbol auch nach längerer Zeit nicht angezeigt wird.

Über Computer im Netzwerk kann nur dann über eine freigegebene Internetverbindung auf das Internet zugegriffen werden, wenn der mit dem Internet verbundene Computer eingeschaltet ist.

Anpassen des Computers

Verwenden von System Setup

Mit dem System Setup-Programm kann die Computerhardware konfiguriert sowie Sicherheits- und Energiesparoptionen eingestellt werden. Die Einstellungen werden in einem batteriegepufferten CMOS-Speicher abgelegt. Dadurch gehen die Informationen nicht verloren, wenn der Computer ausgeschaltet ist. Wenn der Computer wieder eingeschaltet wird, wird er mit den in diesem Speicher abgelegten Werten konfiguriert.

Führen Sie das System Setup aus, wenn Sie durch eine Meldung dazu aufgefordert werden. Das System Setup sollte auch insbesondere dann ausgeführt werden, wenn der Computer zum ersten Mal verwendet wird, um Uhrzeit und Datum einzustellen, Sicherheits- oder Energieverwaltungsfunktionen zu nutzen oder die Einstellungen anderer Funktionen zu ändern.

Vorsichtshinweis zum BIOS:
Wenn Sie nicht mit dem BIOS-Setup und der Bedeutung der Parameter vertraut sind, wenden Sie sich an einen Fachmann. Falsche Einstellungen fhren mglicherweise dazu, dass der Computer nicht mehr ordnungsgem betrieben werden kann oder nicht mehr reagiert.

Es kann sein, dass im System Setup des Computers einige der hier aufgeführten Felder fehlen oder dass zusätzliche Felder vorhanden sind. Die Feldnamen und die Anordnung kann je nach BIOS (Basic Input/Output System)-Version unterschiedlich sein.

Starten des System Setup

Schalten Sie zum Starten des System Setup das Notebook ein, und drücken und halten Sie die Taste **<F2>** gedrückt, bis das Fenster des System Setup geöffnet wird.

Tabelle 2. Menüs des System Setup

Menü	Funktion
Main	Ändern der grundlegenden Systemkonfiguration
Advanced	Ändern der grundlegenden Systemkonfiguration
Security	Aktivieren der Sicherheitsfunktionen einschließlich der Kennwörter.
Boot	Angeben der Reihenfolge der Bootgeräte und Konfigurieren von Bootfunktionen.
Exit	Gibt an, wie das System Setup beendet werden kann.

Markieren Sie zum Öffnen des gewünschten Menüs den Menünamen mit der linken oder rechten Pfeiltaste.

Tabelle 3. Navigationstasten des System Setup

Navigationstaste	Funktion
<F1>	Das Fenster **General Help** wird angezeigt.
<Esc>	Beenden des aktuellen Menüs
< ↑ > oder **< ↓ >**	Auf- und Abwärtsbewegen des Cursors zwischen Feldern
< ← > oder **< → >**	Auswahl eines anderen Menüs. Drücken Sie im Menü **Main** die Taste **<Esc>**, um das Menü **Exit** aufzurufen.
<F5>	Rückwärtsblättern durch die Optionen des markierten Felds
<F6>	Vorwärtsblättern durch die Optionen des markierten Felds
<F9>	Einstellen der Parameter des aktuellen Menüs auf deren Standardwerte
<F10>	Speichern der Änderungen und Beenden von **System Setup**.
<Eingabetaste>	Ausführen von Befehlen oder Öffnen eines Untermenüs

Ändern der Bootpriorität

Sie können die Bootreihenfolge der verschiedenen Geräte (z. B. Festplatte, CD-ROM-Laufwerk usw.) festlegen. Im folgenden Beispiel wird dargestellt, wie Sie das Festplattenlaufwerk als erstes Bootlaufwerk konfigurieren, wenn das CD-ROM-Laufwerk standardmäßig als erstes Bootlaufwerk verwendet wird.

1. Wählen Sie unter **System Setup** das Menü **Boot** aus.
2. Drücken Sie die <Eingabetaste> auf dem Element **Boot Device Priority**.
3. Wechseln Sie mit Hilfe der Taste **< ↓ >** zur Option **Hard Drive**, und drücken Sie dann so oft **<F6>**, bis diese Option als oberster Eintrag angezeigt wird.
4. Drücken Sie **<F10>**, damit die Einstellung gespeichert wird, und beenden Sie dann System Setup.
   Nun können Sie den Computer mit der Festplatte als erstem Bootlaufwerk starten.

Konfigurieren des Kennworts

Festlegen des Supervisorkennworts

Durch die Konfiguration eines Supervisorkennworts können Sie den Zugriff auf den Computer ausschließlich auf autorisierte Benutzer beschränken.

Bewahren Sie Ihr Kennwort sorgsam auf, und vergessen Sie es nicht. Wenn Sie Ihr Kennwort vergessen haben, wenden Sie sich an das Samsung-Servicecenter.

1. Wählen Sie unter **System Setup** das Menü **Security** aus. Informationen zum Aufrufen von System Setup finden Sie auf Seite 62 unter „Starten des System Setup".
2. Drücken Sie bei der Option **Set Supervisor Password** die **<Eingabetaste>**.
3. Geben Sie ein Kennwort ein, drücken Sie die **<Eingabetaste>**, geben Sie das Kennwort zur Bestätigung nochmals ein, und drücken Sie erneut die **<Eingabetaste>**.
4. Drücken Sie die **<Eingabetaste>**, wenn im Fenster [**Setup Notice**] eine Bestätigungsmeldung zur Kennwortkonfiguration angezeigt wird.

Festlegen des Benutzerkennworts

Sie können Benutzerkennwörter konfigurieren, damit der Computer auch von anderen Benutzern verwendet werden kann.

Vor dem Konfigurieren von Benutzerkennwörtern muss das Supervisorkennwort konfiguriert werden.

Andere Benutzer können mit dem jeweiligen Benutzerkennwort auf den Computer zugreifen, jedoch nicht System Setup aufrufen.

Durch Deaktivieren des Supervisorkennworts werden auch alle Benutzerkennwörter deaktiviert.

Drücken Sie bei der Option **Set User Password** die **<Eingabetaste>**, und fahren Sie mit Schritt 3 und 4 unter „Festlegen des Supervisorkennworts" fort.

Aktivieren des Bootkennworts

Vor dem Aktivieren des Bootkennworts muss das Supervisorkennwort konfiguriert werden.

Setzen Sie die Option **Password on boot** auf **[Enabled]**.

Künftig muss zum Starten des Computers das Kennwort eingegeben werden.

Aktivieren des Festplattenkennworts

Durch Aktivieren des Festplattenkennworts wird verhindert, dass die derzeit installierte Festplatte auf anderen Computern verwendet werden kann.

Achten Sie unbedingt darauf, sich das Kennwort für das Festplattenlaufwerk zu merken, da dieses zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr abgerufen werden kann

Vor dem Aktivieren des Festplattenkennworts muss das Supervisorkennwort konfiguriert werden.

Drücken Sie bei der Option **Set HDD 0 Password** die **<Eingabetaste>**, und fahren Sie mit Schritt 3 und 4 unter „Festlegen des Supervisorkennworts“ fort.

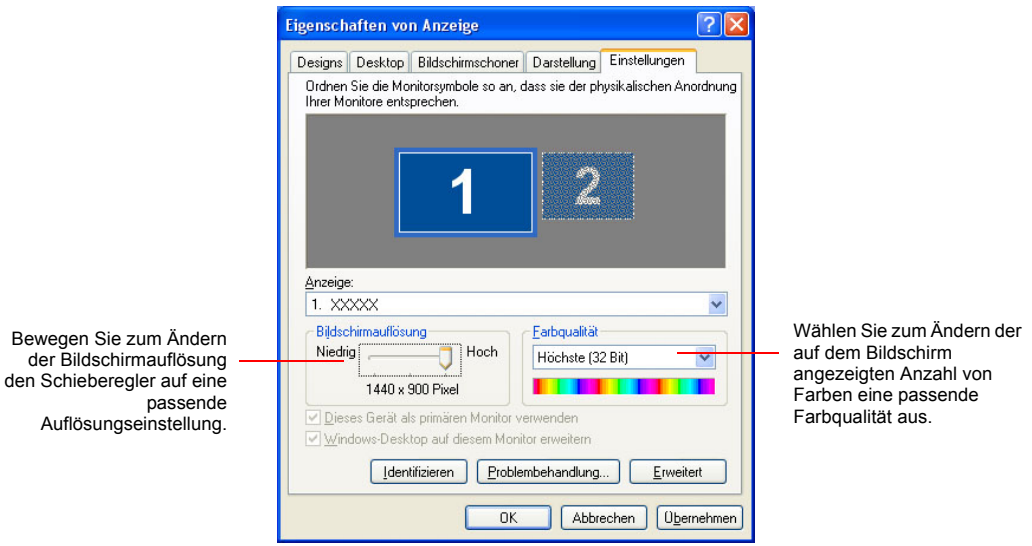
Deaktivieren des Kennworts

1. Drücken Sie beim zu löschenden Kennwort die **<Eingabetaste>** (z. B. beim Supervisorkennwort).
2. Geben Sie das aktuelle konfigurierte Kennwort ein, und drücken Sie die **<Eingabetaste>**.
3. Nehmen Sie in den Feldern **Enter New Password** und **Confirm New Password** keine Einträge vor, und drücken Sie zum Deaktivieren des Kennworts die **<Eingabetaste>**.

Konfigurieren von Auflösung und Farbtiefe

Die Bildschirmauflösung entspricht der Anzahl der auf dem Bildschirm angezeigten Bildpunkte. Bei hoher Auflösung ist der gesamte Bildschirmbereich groß, einzelne Objekte erscheinen jedoch klein. Die Farbqualität hängt von der Anzahl der Bit ab, die zum Darstellen eines Bildpunkts auf dem Bildschirm benötigt wird. Mit hoher Farbqualität werden auf dem Bildschirm mehr Farben dargestellt.

1. Klicken Sie auf **Start > Systemsteuerung > Darstellung und Designs > Bildschirmauflösung ändern**.
2. Sie können Änderungen im Dialogfeld **Anzeigeeigenschaften** über die Registerkarte **Einstellungen** vornehmen.



3. Klicken Sie nach Abschluss der Konfiguration auf **Übernehmen**.

Es wird empfohlen, die Bildschirmauflösung auf 1440 x 900 Pixel und die Farbqualität auf „Höchste“ (32 Bit) festzulegen.

Verwenden externer Anzeigegeräte

Mit Hilfe externer Anzeigegeräte wie z. B. einem Monitor, Projektor, Fernseher usw. können Sie das Bild abwechselnd auf dem einen oder anderen Gerät oder auch auf allen Geräten gleichzeitig betrachten. Darüber hinaus können Sie die Bildschirmanzeige auf zwei Anzeigegeräte ausweiten, um eine größere Arbeitsfläche zu erhalten. Die Verwendung externer Anzeigegeräte ist besonders nützlich bei Präsentationen oder beim Anzeigen von Filmen über den Fernseher.

Wechseln zwischen Anzeigegeräten mit Hilfe einer Tastenkombination

Sie können das Bild auf dem LCD-Bildschirm, auf dem externen Anzeigegerät oder auch auf beiden Geräten gleichzeitig betrachten.

1. Schließen Sie das externe Anzeigegerät (z. B. einen Monitor oder Projektor) an den entsprechenden Anschluss des Computers an. Schließen Sie beispielsweise ein Fernsehgerät an den TV-Ausgang des Computers an.
2. Drücken Sie die Tasten **<Fn>+<F4/** **>**. Wenn ein externes Anzeigegerät angeschlossen ist, wird das Bild beim Drücken von **<Fn>+<F4/** **>** in folgender Reihenfolge auf den einzelnen Anzeigegeräten wiedergegeben: LCD-Bildschirm > CRT-Monitor > LCD-Bildschirm und CRT-Monitor.

Wenn mehrere externe Anzeigegeräte angeschlossen sind, wird das Bild bei jedem Drücken der Tastenkombination **<Fn>+<F4 /** **>** in der folgenden Reihenfolge wiedergegeben: LCD > CRT > LCD+CRT > TV > LCD+TV > CRT+TV. Eine gleichzeitige Wiedergabe des Bildes auf LCD-Bildschirm, CRT-Monitor und Fernseher ist nicht möglich.

Verwenden des Dual View-Modus zur Erweiterung der Bildschirmanzeige

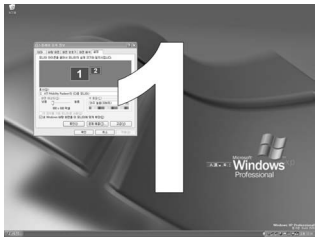
Sie können das Bild bei der Wiedergabe auf zwei Anzeigegeräte aufteilen und so bequem mit zwei getrennten Arbeitsbereichen arbeiten.

Sie können im dualen Ansichtsmodus die Bildschirmauflösung und Farbqualität für jedes einzelne Anzeigegerät so einstellen, als ob zwei verschiedene Grafikkarten verwendet würden.

1. Schließen Sie das externe Anzeigegerät (z. B. einen Monitor oder Projektor) an den entsprechenden Anschluss des Computers an. Schließen Sie beispielsweise ein Fernsehgerät an den TV-Ausgang des Computers an.
2. Drücken Sie die rechte Touchpad-Taste auf dem Desktop, klicken Sie auf **Eigenschaften** und anschließend auf die Registerkarte **Einstellungen**.
3. Klicken Sie auf das Monitorsymbol ‚**2**‘, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Windows-Desktop auf diesem Monitor erweitern**, und klicken Sie anschließend auf **Übernehmen**.

4. Klicken Sie nach Abschluss der Konfiguration links neben "Fehlerbehebung" auf **Identifizieren**. Das primäre Anzeigegerät (der LCD-Bildschirm) ist mit ‚**1**‘

bezeichnet, das sekundäre mit ‚**2**'. Der Bildschirminhalt wird nun auf zwei Monitoren angezeigt.



1 : Primäres Gerät

2 : Sekundäres Gerät

Es empfiehlt sich, den LCD-Bildschirm im dualen Ansichtsmodus als primäres Anzeigegerät **1** beizubehalten.

Wenn das Bild auf dem sekundären Anzeigegerät nur mit einer Auflösung von 640 x 480 Pixel und mit 256 Farben dargestellt wird, können Sie die Einstellungen der Bildschirmauflösung und Farbqualität im Fenster [Anzeigeeigenschaften] ändern.

Deaktivieren des Dual View-Modus

Klicken Sie auf das Monitorsymbol ‚**2**', deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Windows-Desktop auf diesem Monitor erweitern**, und klicken Sie anschließend auf **Übernehmen**.

So verschieben Sie im Dual View-Modus ein Fenster zwischen Anzeigegeräten

Klicken Sie auf dem primären Anzeigegerät (1, LCD-Bildschirm) auf die Titelleiste des Fensters, und ziehen Sie das Fenster auf das sekundäre Anzeigegerät (2). Das Fenster wird nun auf dem sekundären Anzeigegerät dargestellt.

Systemverwaltung

Verwenden der Energieverwaltungsoptionen

Der Computer bietet **Energieverwaltungsoptionen**, die zu einer Erhöhung der Akkugebrauchsdauer beitragen können. Die Energieverwaltungsoptionen sorgen dafür, dass nicht verwendete Systemkomponenten verlangsamt oder abgeschaltet werden.

Durch die Energieverwaltung kann die Leistung des Computers verringert werden. Der Computer läuft am schnellsten, wenn das Netzkabel angeschlossen und die Energieverwaltung deaktiviert ist.

In den folgenden Abschnitten werden allgemeine und erweiterte Energieverwaltungsverfahren vorgestellt.

Allgemeine Energieverwaltungsschemas

In diesem Abschnitt werden die allgemeinen Energieverwaltungsschemas erläutert, die angewendet werden, wenn der Computer über den Akku bzw. über Netzanschluss betrieben wird.

Standby im Vergleich zum Ruhezustand
Im Ruhezustand wird der Speicherinhalt in eine bestimmte Datei auf der Festplatte gespeichert. Im Standbymodus wird hingegen einfach ein geringer Erhaltungsstrom durch die Speicherbausteine geleitet, damit die Daten erhalten bleiben. Da ein Datenverlust im Standbymodus wahrscheinlicher ist, sollten Sie alle geöffneten Dateien speichern, bevor Sie in den Standbymodus wechseln.

Austauschen von Geräten:
Tauschen Sie keine Geräte aus, wenn sich der Computer im Standby- oder Ruhezustandsmodus befindet.

Gehen Sie zum Öffnen des Energieverwaltungsfensters folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **Start** > **Systemsteuerung** > **Leistung und Wartung** aus.
2. Klicken Sie auf das Symbol , um das Fenster **Eigenschaften von Energieoptionen** anzuzeigen.

3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Energieschemas**, um die grundlegenden Energieverwaltungsoptionen anzuzeigen.

In der Standardeinstellung ist das Energieschema auf den SAMSUNG-Modus eingestellt. Im SAMSUNG-Modus wird der Akku geschont und die Intel Speedstep-Funktion optimiert. Da die CPU-Leistungsaufnahme automatisch optimiert wird, um bei Akkubetrieb des Computers Energie zu sparen, kann sich die Anwendungsleistung im Vergleich zum Netzbetrieb verlangsamen. Wenn Sie den SAMSUNG-Modus nach einer Neuinstallation von Windows wieder verwenden möchten, installieren Sie das PowerCFG-Programm mit Hilfe der Systemsoftware-CD.

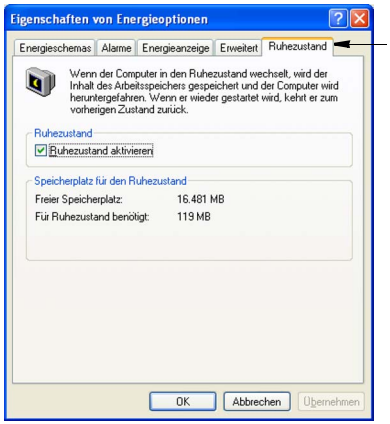
4. Wählen Sie aus, nach welcher Zeit die folgenden Aktionen in den Modi **Battery** und **AC power** ausgeführt werden sollen:
   - Abschalten des Monitors
   - Abschalten aller Festplatten
   - System-Standbymodus
   - System-Ruhezustandmodus

Durch das Abschalten von Monitor und Festplatten wird erheblich weniger Energie verbraucht, daher sollte für den ausschließlichen Akkubetrieb die kürzestmögliche Zeit ausgewählt werden.

Ruhezustandmodus (*automatische oder manuelle Energieverwaltung*)

Im Ruhezustand wird der Computer abgeschaltet und nach dem erneuten Hochfahren wird alles wieder so hergestellt, wie es verlassen wurde, einschließlich eventuell nicht gesicherter oder geschlossener Programme und Dokumente. Der gesamte Arbeitsspeicherinhalt wird auf Festplatte gesichert, und Monitor und Festplatte werden abgeschaltet.

Falls Sie Windows neu installieren:
Es ist empfehlenswert, erneut den Ruhezustand in den Energiespareinstellungen einzurichten, indem Sie das Fenster **Eigenschaften von Energieverwaltung** öffnen, auf die Registerkarte **Ruhezustand** klicken und dann den Ruhezustand aktivieren.



Häufige Unterbrechungen:
Wenn Sie häufig in Ihrer Arbeit unterbrochen werden, kann es ratsam sein, über die Energieverwaltungsoptionen den automatischen Ruhezustandmodus nach einigen Minuten zu aktivieren.

Standbymodus (*automatische oder manuelle Energieverwaltung*)

Der Standbymodus wird hauptsächlich zur Verringerung der Akkubelastung in Notebook-Computern verwendet. Ein weiterer Vorteil ist, dass Sie Ihre Arbeit sofort fortsetzen können, ohne warten zu müssen, bis der Computer neu gestartet wurde. Im Standbymodus werden der Monitor und die Festplatten abgeschaltet und das gesamte System in einen Zustand versetzt, in dem nur wenig Energie verbraucht wird. Wenn Sie zu Ihrem Computer zurückkehren, wird der Computer genau so wiederhergestellt, wie Sie ihn verlassen haben. Es wird empfohlen, den Standbymodus bei einer Akkuladung von weniger als 20 % nicht zu aktivieren.

5. Klicken Sie auf **OK**, um die Energieverwaltungsoptionen zu aktivieren und das Fenster zu schließen.

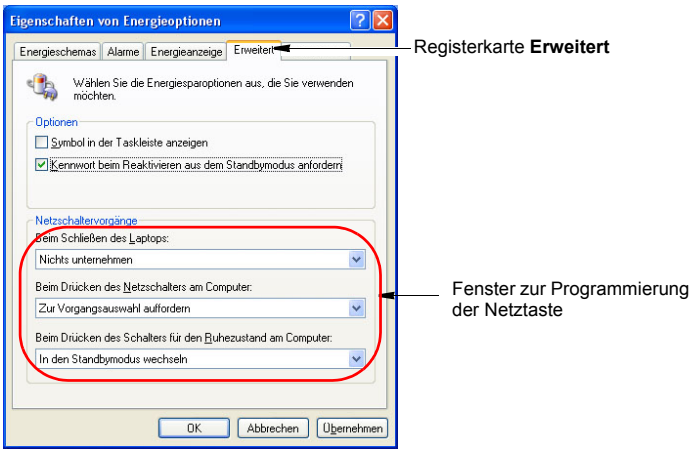
Ruhemodustaste:
Mit der Tastenkombination **<Fn>+<Esc/ >** wird weder der Standby- noch der Ruhezustandmodus aktiviert, wenn gerade ein Multimedia-Programm abgespielt wird oder ein aktives USB-Gerät angeschlossen ist.

Erweiterte Energieverwaltungsschemas

In diesem Abschnitt werden die erweiterten Energieverwaltungsschemas erläutert. Sie können zwei Tasten verwenden, um manuell Energie zu sparen.

Gehen Sie zum Öffnen des Energieverwaltungsfensters folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie die Befehlsfolge **Start** > **Systemsteuerung** > **Leistung und Wartung** aus.
2. Klicken Sie auf das Symbol , um das Fenster **Eigenschaften von Energieoptionen** anzuzeigen.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Erweitert**, um die erweiterten Energieverwaltungsoptionen anzuzeigen.



4. Wählen Sie den Modus (**Nichts unternehmen/Zur Vorgangsauswahl auffordern/Standby/Ruhezustand/Herunterfahren**), der der Netztaste und/oder der Taste <Esc/ > zugewiesen ist. Wählen Sie außerdem die Aktion beim Schließen der Computerabdeckung aus (**Nichts unternehmen/Standby/Ruhezustand**).

Die Taste „Rest“ ist der Tastenkombination **<Fn> + <Esc/ >** zugewiesen. Eine genauere Erläuterung des Standby- und Ruhezustandsmodus finden Sie unter „Allgemeine Energieverwaltungsschemas“ auf Seite 70. Dort finden Sie Wissenswertes über den Standby- und den Ruhezustandmodus.

5. Klicken Sie auf **OK**, um die Energieverwaltungsoptionen zu aktivieren und das Fenster zu schließen.

Nach der Auswahl einer der Optionen für die Energieverwaltung können Sie durch schnelles Drücken und Loslassen der Netztaste wieder in den normalen Betrieb wechseln.

Verwenden des Akkus

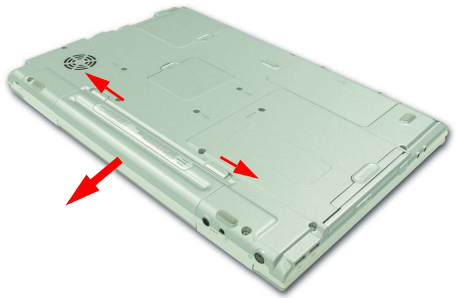
Bei reinem Akkubetrieb des Computers ohne Netzanschluss beachten Sie bitte die folgenden Hinweise.

Lesen Sie vor dem Verwenden des Akkus die entsprechenden Anweisungen.

Bitte beachten Sie die in diesem Handbuch angegebene Hinweise zur Systembetriebsumgebung (p113), und betreiben und lagern Sie den Akku bei Zimmertemperatur.

Entnehmen und Einsetzen des Akkus

1. Fahren Sie das System herunter, und klappen Sie den Bildschirm herunter.
2. Drehen Sie den Computer um.
3. Ziehen Sie die beiden Verriegelungen am Akkufach nach außen, und entfernen Sie den Akku.



4. Wenn Sie den Akku wieder einsetzen möchten, schieben Sie den Akku wieder in das Fach (siehe unten). Die Akkuverriegelung bewegt sich nach innen und fixiert dabei den Akku.

Verwenden der Überbrückungsbatterie
Der Computer verfügt über eine Überbrückungsbatterie, die für kurze Zeit Strom liefert, auch wenn kein Akku vorhanden ist. Sie können daher den Akku im Standby-Modus austauschen, ohne den Computer vollständig auszuschalten. Der Austausch des Akkus im Standby-Modus muss innerhalb von drei Minuten erfolgen.

Überprüfen des Akkuladestandes

Überwachen des Akkus mithilfe einer Tastenkombination

Drücken Sie die Tastenkombination **<Fn>+<F2/ >**, um den aktuellen Akkuladestand.

Überwachen des Akkus

Entfernen Sie den Akku, und drücken Sie den Knopf am Akku, um den aktuellen Akkuladestand (%) abzulesen.

Verwenden der Akkus
Beim Akku handelt es sich um Zubehör, das Verschleiß ausgesetzt ist. Wenn Sie den Akku also lange Zeit einsetzen, verkürzt sich seine Funktions- und Gebrauchsdauer. Wenn die Akkugebrauchszeit auf weniger als die Hälfte der ursprünglichen Zeit gesunken ist, wird der Erwerb eines neuen Akkus empfohlen.

Akkuwarnung
Es erklingt ein Alarmton, wenn die Restladung des Akkus unter 10 % sinkt. Schließen Sie das Netzkabel an, oder schalten Sie den Computer aus, und legen Sie einen voll geladenen Akku ein.

Wenn die verbleibende Akkuladung unter 3 % sinkt, speichert der Computer automatisch die aktuelle Arbeit und schaltet sich ab. Der genaue Wert richtet sich nach dem Einstellungen unter **Systemsteuerung > Leistung und Wartung > Energieoptionen >** Registerkarte **Alarm**.

Akkukalibrierung

Eine der empfohlenen Methoden zur Verlängerung der Akkugebrauchsdauer ist das Kalibrieren des Akkus. Führen Sie zum Kalibrieren des Akkus die folgenden Schritte aus:

Hinweise zur Kalibrierung:
Die Kalibrierung des Akkus sollte mit vollständig geladenem Akku, d.h. bei grün leuchtender Akkuladezustands-LED, durchgeführt werden. Die Energieanzeige muss jedoch nicht 100 % anzeigen.

Vor dem Kalibrieren muss der Akku vollständig geladen, dann vollständig entladen und wieder vollständig geladen werden.

1. Schalten Sie das Notebook aus, und ziehen Sie den Wechselstromadapter ab.
2. Starten Sie das Notebook neu, und drücken Sie die Taste **<F2>**, um das BIOS-Setup aufzurufen.
3. Markieren Sie mit Hilfe der Pfeiltasten im Menü **Boot** den Eintrag **Smart Battery Calibration**.
4. Drücken Sie die **<Eingabetaste>**, um die Kalibrierung zu starten. Der Kalibrierungsvorgang dauert je nach Akkuladestand in der Regel 3 bis 5 Stunden.
5. Nach erfolgter Kalibrierung muss der Akku wieder vollständig geladen werden.

Speicheraufrüstung

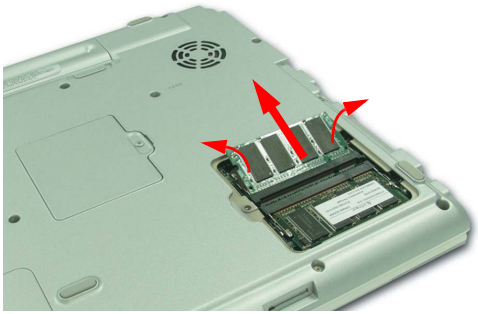
Dieser Computer ist mit einem oder mehreren 128 MB- oder 256 MB-Speichermodulen ausgestattet. Zwei Steckplätze für Speichermodule sind verfügbar, sodass Sie den Speicher austauschen oder ein zusätzliches Speichermodul installieren können.

Entfernen des Speichermoduls

Fahren Sie den Computer vor dem Entfernen oder Austauschen des Speichermoduls herunter. Entfernen Sie das Speichermodul nicht, wenn sich das System im Standby/Ruhezustand-Modus befindet.

1. Öffnen Sie die Abdeckung des Speicherfachs an der Unterseite des Computers mit einem Schraubendreher.

2. Ziehen Sie die Speicherverriegelungen nach außen, um das Speichermodul herauszuhebeln. Ziehen Sie das Modul vorsichtig in einem Winkel von ca. 30 Grad heraus.

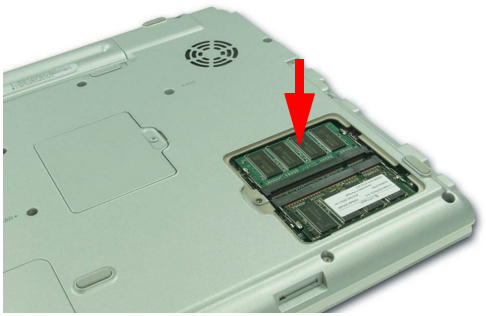


Einbau eines Speichermoduls

1. Richten Sie das neue Speichermodul entsprechend aus, und schieben Sie es im 30°-Winkel in den Steckplatz.

Stellen Sie sicher, dass die Aussparung im Speichermodul auf den entsprechenden Steg im Steckplatz passt.

2. Schieben Sie es in den Steckplatz, bis es hörbar einrastet. Wenn das Speichermodul nicht vollständig eingesetzt ist, drücken Sie es vorsichtig nach unten, und drücken Sie gleichzeitig die Verriegelungen des Speichermoduls nach außen.

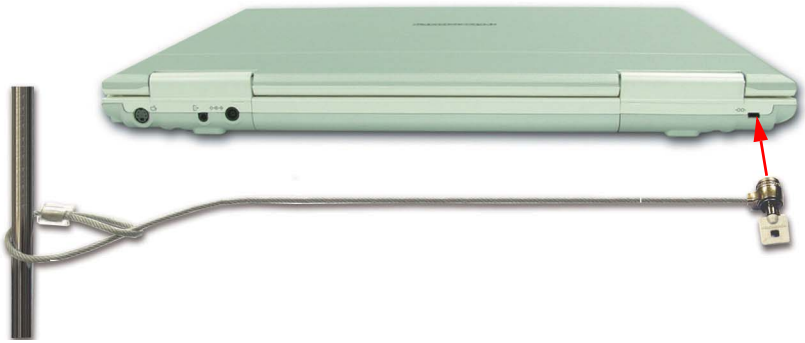


3. Schließen und befestigen Sie die Abdeckung des Speicherfachs mit einem Schraubendreher.

Verwenden des Sicherheitsschlosses

Mit dem Sicherheitsschloss kann der Computer bei Bedarf „abgeschlossen“ werden. Das Sicherheitsschloss muss gesondert erworben werden. Form und Einsatzmethoden hängen vom jeweiligen Hersteller ab. Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Handbuch für das Sicherheitsschloss.

Befestigen Sie das Sicherheitskabel an einem unbeweglichen Gegenstand, und verbinden Sie es mit dem Anschluss für das Sicherheitsschloss auf der Rückseite des Computers.



Beschädigungen des Geräts durch ein Sicherheitsschloss fallen nicht unter die Gewährleistung.

Tipps für die Verwendung des Computers

Anhand der folgenden Hinweise können potentielle Probleme bei der Verwendung des Computers vermieden werden:

Bauen Sie den Computer auf keinen Fall auseinander. Durch das Öffnen des Systemgehäuses oder das Entnehmen des Festplattenlaufwerks gehen Ihre Ansprüche auf Garantieleistungen verloren. Teile innerhalb des Gehäuses dürfen nur von einem autorisierten Samsung-Servicecenter ersetzt oder eingebaut werden.

- Berücksichtigen Sie alle Anweisungen und Vorsichtshinweise in der Dokumentation für den Computer.
- Der LCD-Bildschirm weist eine polarisierte Oberfläche auf, die leicht beschädigt werden kann. Vermeiden Sie daher die Berührung des LCD-Bildschirms.
- Verwenden Sie nur geprüfte Wechselstromadapter, Autoadapter, Speichermodule und andere geprüfte Komponenten.
- Notebook-Computer sind klein und weisen eine geringe Rundumbelüftung auf. Daher besteht eine größere Gefahr der Überhitzung als bei Desktop-Computern. Ein Lüfter im Gehäuse des Computers schaltet sich bei Bedarf ein, damit die Hitze abgeführt wird. Stellen Sie sicher, dass der Lüftungsschlitz an der linken Seite des Computers beim Betrieb nicht blockiert ist. Überprüfen Sie von Zeit zu Zeit die Lüftungsschlitze, und entfernen Sie den Staub, der sich an der Außenseite angesammelt hat.
- Vermeiden Sie den Betrieb und die Lagerung des Computers bei extrem heißen oder kalten Temperaturen, z. B. in einem Auto oder an heißen Tagen. Übermäßige Hitze kann zu Schäden an Computerkomponenten führen. Lassen Sie in einem solchem Fall das Notebook (mit geöffnetem LCD-Bildschirm) bei Zimmertemperatur abkühlen, bevor Sie es wieder verwenden.
- Entfernen Sie auf keinen Fall die Klappe des Speichermodulfachs oder setzen Sie kein Speichermodul ein, wenn der Computer eingeschaltet ist.
- Richten Sie den Computer-Arbeitsbereich so ein, dass körperliche Belastungen vermieden werden. Sitzen Sie mit geradem Rücken. Der Rücken sollte vom Stuhl gestützt werden. Stellen Sie den Stuhl oder Arbeitstisch so ein, dass sich die Arme und Handgelenke in einer entspannten Haltung und parallel zum Boden befinden. Vermeiden Sie das Verdrehen oder Beugen der Handgelenke beim Arbeiten. Ihre Hände sollten sich in geringem Abstand über der Tastatur befinden. Weitere Informationen zum Einrichten des Arbeitsplatzes finden Sie in Handbüchern zur Ergonomie am Arbeitsplatz.
- Legen Sie beim Arbeiten am Computer häufig Pausen ein, um die Augen zu entspannen und die Muskeln zu dehnen.
- Denken Sie daran, Daten häufig zu speichern und Sicherungskopien der Dateien anzulegen.

Reisen mit dem Computer

Flugreisen

Beachten Sie beim Fliegen die folgenden Hinweise:

- Nehmen Sie das Notebook als Handgepäck in das Flugzeug. Geben Sie es nicht als Gepäck auf.
- Die Sicherheitsüberprüfung mit Röntgenstrahlen ist für Computer und Datenträger unproblematisch. Setzen Sie die Datenträger jedoch auf keinen Fall Metalldetektoren aus, da dies zum Verlust von Daten führen kann.
- Vergewissern Sie sich, dass der Akku geladen oder das Netzkabel in Reichweite ist. Möglicherweise müssen Sie den Computer für das Sicherheitspersonal des Flughafens einschalten.
- Beim Starten und Landen müssen Sie den Computer ausschalten.

Umgang mit Flüssigkeiten

Verschütten Sie keine Flüssigkeiten auf das Notebook. Unterlassen Sie es vorzugsweise, in der Nähe des Notebooks zu essen oder zu trinken. Sollte dennoch Flüssigkeit auf das Notebook gelangen, schalten Sie es aus, ziehen Sie das Netzkabel ab, und führen Sie folgende Schritte aus:

- Wenn Sie Flüssigkeit auf die Tastatur geschüttet haben, gießen Sie möglichst viel von der Flüssigkeit ab. Achten Sie darauf, dass die Flüssigkeit nicht auf den LCD-Bildschirm gelangt. Lassen Sie das Notebook mehrere Tage lang trocknen, bevor Sie ihn wieder verwenden.
- Wenn Sie Flüssigkeit auf eine externe Tastatur oder einen externen Tastenblock verschütten, stecken Sie die Komponente ab, und gießen Sie möglichst viel von der Flüssigkeit ab. Lassen Sie die Tastatur bei Zimmertemperatur einen Tag lang trocknen, bevor Sie sie wieder verwenden.

Süße Flüssigkeiten hinterlassen einen klebrigen Film, durch den die Tastatur trotz Tocknens verkleben kann.

- Wenn Sie Flüssigkeiten auf den LCD-Bildschirm verschütten, reinigen Sie ihn sofort mit einem weichen Tuch und denaturiertem Alkohol oder einem vom Hersteller angebotenen LCD-Bildschirmreiniger. Verwenden Sie zum Reinigen des Bildschirms auf keinen Fall Wasser, Fensterreiniger, Azeton, aromatische Lösungsmittel oder trockene, grobe Tücher.

Durch einige Flüssigkeiten wird der polarisierte LCD-Bildschirm eventuell beschädigt. Wenn Ihr Bildschirm beschädigt ist, wenden Sie sich an ein autorisiertes Samsung-Servicecenter vor Ort, um diesen auszutauschen.

Lagern des Computers über einen längeren Zeitraum

Wenn Sie den Computer über einen längeren Zeitraum nicht verwenden (einen Monat oder länger), sollten Sie den Akku vollständig entladen und aus dem Computer entfernen. Dadurch wird der Akku geschont.

Problembehebung

Führen Sie folgende Schritte in der angegebenen Reihenfolge aus, bis der Computer ordnungsgemäß betrieben werden kann. Lässt sich das Problem dadurch nicht beheben, wenden Sie sich an einen Fachhändler.

Fragen und Antworten

Unter „Fragen und Antworten" auf Seite 84 finden Sie Hinweise zur Beseitigung aller Probleme, die während des Betriebs des Computers auftreten.

Überprüfen der Verbindungen

Stellen Sie sicher, dass alle Netz- und Gerätekabel richtig in den entsprechenden Buchsen eingesteckt sind, dass das System eingeschaltet ist und dass die Stromversorgung funktioniert.

Norton AntiVirus

Führen Sie das Programm „Norton AntiVirus" aus, um sicherzustellen, dass die Probleme nicht durch einen Virus hervorgerufen werden.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um Norton AntiVirus auszuführen:

Klicken Sie auf **Start > Alle Programme > Norton AntiVirus > Norton AntiVirus 2003**.

Windows Hilfe und Support

In Windows Hilfe und Support finden Sie Hinweise zum Suchen möglicher Probleme des Computers.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um Windows Hilfe und Support auszuführen:

Klicken Sie auf **Start > Hilfe und Support**.

Häufig gestellte Fragen (FAQ)

Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQs) finden Sie unter www.samsungpc.com.

Erneutes Installieren der Software

Bei einem Absturz des Systems können die Festplatte, das Windows-Betriebssystem und/oder Gerätetreiber beschädigt werden. Verwenden Sie in diesem Fall die **Systemwiederherstellungs-CD** zur Neuinstallation des Betriebssystems und die **Systemsoftware-CD** zur Neuinstallation beschädigter Gerätetreiber.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Neuinstallation des Systems:
Erstellen Sie vor Beginn der Neuinstallation des Windows-Betriebssystems Sicherungskopien aller auf der Festplatte befindlichen Daten.
Samsung übernimmt im Falle von Datenverlusten KEINERLEI Verantwortung.

Fragen und Antworten

In diesem Abschnitt finden Sie Hinweise zu möglichen Problemen und Lösungen sowie weitere Referenzinformationen zur Verwendung des Computers.

Probleme mit Windows

F1 Der Computer wird nicht ordnungsgemäß heruntergefahren.

A Wenn der Computer nicht ordnungsgemäß heruntergefahren wird, halten Sie die Netztaste so lange gedrückt, bis eine manuelle Abschaltung erfolgt. Wenn für die Netztaste der Energiesparmodus konfiguriert wurde, halten Sie die Netztaste mindestens 4 Sekunden gedrückt, damit der Computer ausgeschaltet wird. Beim Einschalten des Computers nach einem solchen manuellen Ausschaltvorgang wird Scandisk ausgeführt, um nach Dateisystemfehlern zu suchen.

F2 Der Computer reagiert während der Programmausführung nicht mehr.

A1 Im derzeit verwendeten Programm ist ein Fehler aufgetreten. Drücken Sie gleichzeitig die Tasten <**Strg**>, <**Alt**> und <**Entf**>, und klicken Sie dann im Fenster **[Windows Task-Manager]** auf **Task beenden**.

A2 Im Windows-Betriebssystem ist ein Fehler aufgetreten. Starten Sie den Computer über die Netztaste neu.

Probleme mit der Bildschirmanzeige

F1 **Auf dem LCD-Bildschirm wird nichts angezeigt.**

A Stellen Sie die Helligkeit des LCD-Bildschirms ein. Verwenden Sie dazu die Tastenkombination **<Fn>+<** ↑ **>** oder **<Fn>+<** ↓ **>**.

F2 **Der Bildschirmschoner unterbricht die Anzeige im Media Player oder das Abspielen von Videodateien.**

A Deaktivieren Sie im Media Player unter **Optionen** > **Player** das Kontrollkästchen **Bildschirmschoner während der Wiedergabe zulassen**, und starten Sie den Player neu.

F3 **Wenn unter Windows 2000 die horizontale oder vertikale Aufteilungsfunktion mit einem externen Monitor und einer kleineren Bildschirmauflösung als der des LCD-Monitors verwendet wird, kann ein leerer Bildschirm angezeigt werden.**

A Der horizontale oder vertikale Aufteilungsmodus unterstützt keine Bildschirmauflösungen, die geringer als die LCD-Auflösung sind.

Stellen Sie eine Bildschirmauflösung ein, die mindestens so groß wie die LCD-Auflösung ist.

F4 **Beim Ausführen eines Programms nach dem Konfigurieren des horizontalen oder vertikalen Aufteilungsmodus wird das Programmfenster teils auf dem LCD-Bildschirm und teils auf dem externen Anzeigegerät angezeigt.**

A Da im Dual View-Modus (Erweiterter Desktop) alle Anzeigegeräte so betrieben werden können, als ob jeweils eine eigene Grafikkarte vorhanden wäre, kann die Bildschirmauflösung und die Farbqualität für jedes Anzeigegerät einzeln eingestellt werden. Aus diesem Grund wird im Dual View-Modus ein Programmfenster entweder auf dem LCD-Bildschirm oder dem externen Monitor angezeigt, während im horizontalen bzw. vertikalen Aufteilungsmodus ein einziges Bildschirmbild auf zwei Geräte aufgeteilt wird.

F5 **Wenn im DOS-Modus durch Drücken der Tastenkombination <Alt> und <Eingabetaste> die Vollbildanzeige aufgerufen wird, erscheint für kurze Zeit ein fehlerhaftes Bild.**

A Der DOS-Modus, der 2-Byte-Zeichen wie z. B. koreanische und japanische Schriftzeichen unterstützt, wird im Grafik- und nicht im Textmodus ausgeführt. Deshalb wird unter Umständen beim Ändern der Grafikmoduseinstellungen ein fehlerhaftes Bild angezeigt.

F6 In den folgenden Fällen blinkt das Bild oder es wird ein Rauschen angezeigt: (Beim Klicken auf die Registerkarte „nView“, Ändern der Bildschirmauflösung, Ändern des Anzeigegeräts, Entfernen des Wechselstromadapters, Neustarten des Systems oder Ändern der PowerMizer-Stufe)

A Zu diesem Verhalten kann es kommen, während der Grafiktreiber das angeschlossene Gerät überprüft.

F7 Beim Anschließen eines Projektors und dem Ändern der Einstellung zum Anzeigen des Bildschirmbildes auf dem LCD-Bildschirm und dem Projektor über die Tastenkombination <Fn>+<F4 / > wird das Bild nicht ordnungsgemäß angezeigt.

A Drücken Sie <Fn>+<F4 / > erneut.

F8 Wenn die Media Player-Anzeige während der Wiedergabe vergrößert oder verkleinert wird, erscheint der Desktop kurzzeitig verzerrt.

A Da beim Vergrößern oder Verkleinern der Media Player-Anzeige die Bildschirmauflösung geändert wird, wird der Desktop möglicherweise kurzzeitig nicht ordnungsgemäß angezeigt.

F9 Bei der Ausführung eines DOS-Befehls wie DIR ist die Desktop-Anzeige kurzzeitig fehlerhaft, wenn es sich um den DOS-Modus für eine Sprache mit 2-Byte-Zeichen handelt.

A Dies kann der Fall sein, wenn die Anzeige so konfiguriert ist, dass das Bild gleichzeitig auf dem LCD- und auf dem CRT-Monitor angezeigt wird. Stellen Sie zur Vermeidung dieses Phänomens den Bildschirm so ein, dass das Bild entweder auf dem LCD- oder auf dem CRT-Monitor angezeigt wird. (Siehe „Verwenden externer Anzeigegeräte” (p 67).)

F10 Im Vollbild-DOS-Modus funktioniert die Option zum Ausschalten des Monitors in der Energieverwaltung nicht.

A Die Option zum Ausschalten des Monitors funktioniert nicht im Vollbild-DOS-Modus. (Siehe „Verwenden der Energieverwaltungsoptionen” (p 70).)

F11 Eine DVD oder eine MPEG-Datei wird nur auf dem LCD-Bildschirm angezeigt.

A Selbst wenn sowohl der LCD- als auch der CRT-Monitor in der Voreinstellung als Anzeigegeräte konfiguriert sind, werden Videos nur auf einem der ausgewählten Geräte abgespielt.

1. Klicken Sie mit der rechten Touchpad-Taste auf den Desktop und anschließend auf **Eigenschaften**.
2. Klicken Sie im Dialogfeld [Anzeigeeigenschaften] auf die Registerkarte **Einstellungen**, anschließend auf **Erweitert** und dann auf die Registerkarte **GeForce FX Go5200 32M/64M**.
3. Wählen Sie die Option „Vollbild-Video“ aus, legen Sie für „Vollbildschirm“ die Option „Primäres Anzeigegerät“ bzw. „Sekundäres Anzeigegerät“ fest, und übernehmen Sie anschließend die gewählten Einstellungen. Nun werden Videos sowohl auf dem LCD- als auch auf dem CRT-Monitor angezeigt.

F12 Nach dem Anschließen eines Fernsehgeräts werden einige Programme, wie z. B. Mem, in der DOS-Vollbildanzeige nicht ordnungsgemäß ausgeführt.

A Wenn Sie ein Fernsehgerät als Bildschirm verwenden, werden bestimmte Programme, wie z. B. Mem, in der DOS-Vollbildanzeige möglicherweise nicht ordnungsgemäß ausgeführt. Führen Sie diese Programme in einem DOS-Fenster aus.

F13 Wenn während der Musikwiedergabe mit dem Windows Media Player die Tastenkombination <Alt>+<EINGABETASTE> zum Umschalten auf Vollbildanzeige gedrückt wird, wird die Wiedergabe kurzfristig unterbrochen.

A Beim Maximieren bzw. Wiederherstellen der Anzeige von Windows Media Player ändert sich die Bildschirmauflösung. Beim Ändern der Bildschirmauflösung kann es zu einer kurzfristigen Unterbrechung der Tonwiedergabe kommen. Maximieren Sie die Anzeige, oder stellen Sie sie wieder her, bevor Sie eine MP3- oder MPEG-Datei abspielen.

Probleme mit dem Modem

F1 **Das Modemgeräusch ist nicht zu hören.**

A1 Überprüfen Sie, ob die Telefonleitung ordnungsgemäß an das Modem angeschlossen ist.

A2 Überprüfen Sie, ob der Modemtreiber ordnungsgemäß installiert ist.

1. Klicken Sie auf **Start** > **Systemsteuerung** > **Leistung und Wartung** > **System**.
2. Wählen Sie die Registerkarte **Hardware** > **Geräte-Manager** aus, und prüfen Sie im Fenster **Systemeigenschaften** unter **Modems**, ob sich neben dem Symbol des installierten Modems ein gelbes Ausrufezeichen befindet. Wenn ein gelbes Ausrufezeichen angezeigt wird, bedeutet dies, dass der Modem-Gerätetreiber nicht ordnungsgemäß installiert ist. Löschen Sie den Treiber, und installieren Sie ihn erneut.
3. Wenn kein gelbes Ausrufezeichen angezeigt wird, doppelklicken Sie im Fenster **Modemeigenschaften** auf die Registerkarte **Diagnose** > **Modem abfragen**, um eine Diagnose des Modems durchzuführen.

   Wenn auf der Registerkarte **Diagnose** in den Feldern **Befehl** und **Antwort** keine Angaben angezeigt werden, funktioniert das Modem nicht ordnungsgemäß.

   Führen Sie nach dem Neustart des Computers oder der erneuten Installation des Treibers eine weitere Diagnose durch.

   (Sie müssen vor der Modemdiagnose alle auf das Modem zugreifenden Programme beenden.)

A3 Obwohl eine Verbindung mit dem Modem hergestellt werden kann, ist weder der Einwahl- noch der Modemverbindungston zu hören. Überprüfen Sie in diesem Fall die folgenden Punkte:

1. Klicken Sie auf **Start** > **Alle Programme** > **Zubehör** > **Unterhaltungsmedien** > **Lautstärkeregelung**.
2. Deaktivieren Sie im Bereich für die Telefonleitung das Kontrollkästchen **Ton aus**. (Je nach installiertem Audiotreiber trägt dieser Bereich unterschiedliche Bezeichnungen, z. B. Modem, Telefon oder Mono. Wenn es keinen entsprechenden Eintrag gibt, klicken Sie auf **Optionen** > **Eigenschaften** > **Lautstärkeregelung**, wählen Sie **Wiedergabe** und dann unter **Folgende Lautstärkeregler anzeigen** die Option **Telefonleitung** aus. Klicken Sie auf **OK**.)

F2 Es können keine Anrufe über einen Nebenstellenanschluss getätigt werden.

A Im Allgemeinen ist das Freizeichen eines Nebenstellen- oder digitalen Vermittlungssystems kein durchgängiger Ton wie bei einer Direktleitung.

Aus diesem Grund kann mit dem Modem möglicherweise kein Anruf erfolgen, da das Freizeichen eines Nebenstellen- oder digitalen Vermittlungssystems vom Modem als Besetztzeichen interpretiert wird.

Führen Sie in diesem Fall folgende Schritte aus:

- Verwenden eines AT-Befehls

Verwenden Sie als Initialisierungsbefehl den Befehl **ATX3**.

Sie können den Befehl **ATX3** auch manuell vor dem Anrufen eingeben.

Das Problem wird behoben, indem keine Überprüfung des Freizeichens erfolgt.

- Konfigurieren des Modems über die Systemsteuerung

1. Klicken Sie auf **Start** > **Systemsteuerung** > **Netzwerk- und Internetverbindungen**.
2. Klicken Sie unter **Siehe auch** auf **Telefon- und Modemoptionen**.
3. Wählen Sie auf der Registerkarte **Modems** das installierte Modem aus, und klicken Sie auf **Eigenschaften**.
4. Deaktivieren Sie im Fenster **Modemeigenschaften** auf der Registerkarte **Modems** das Kontrollkästchen **Vor dem Wählen auf Freizeichen warten**.
5. Klicken Sie nach Abschluss der Konfiguration auf **OK**.

F3 Wie kann das Modem im Ausland eingesetzt werden?

A1 Überprüfen Sie, ob das Modem entsprechend den Erfordernissen für das jeweilige Land konfiguriert ist. Da sich die Parameter für die Datenübertragung je nach Land unterscheiden können, ist auf Grund einer falschen Modemkonfiguration eine Einwahl mit dem Modem u. U. nicht möglich.

1. Klicken Sie auf **Start** > **Systemsteuerung** > **Netzwerk- und Internetverbindungen**.
2. Klicken Sie unter **Siehe auch** auf **Telefon- und Modemoptionen**.
3. Klicken Sie auf der Registerkarte **Wählregeln** auf die Option **Bearbeiten**.
4. Wählen Sie im Fenster **Standort bearbeiten** auf der Registerkarte **Allgemein** im Optionsfeld **Land/Region** das aktuelle Land aus, geben Sie die Vorwahl ein, und klicken Sie dann auf **OK**.

A2 Da die Form des Telefonsteckers je nach Land unterschiedlich sein kann, müssen Sie den im jeweiligen Land gebräuchlichen Stecker erwerben und verwenden.

F4 Wie kann (unter Windows XP und 2000) ein Fax empfangen werden, wenn sich der Computer im Energiesparmodus (Standby-Modus) befindet?

A Um unter Windows XP und 2000 im Standby-Modus Faxnachrichten empfangen zu können, müssen Sie das System wie folgt konfigurieren:

1. Im Faxprogramm muss die automatische Faxempfangsfunktion aktiviert sein. (Weitere Informationen finden Sie im Handbuch des entsprechenden Faxprogramms.)
2. Klicken Sie auf „Start“ > „Systemsteuerung“ > „Netzwerk- und Internetverbindungen“.
3. Klicken Sie unter „Siehe auch“ auf „Telefon- und Modemoptionen“.
4. Wählen Sie auf der Registerkarte „Modems“ das installierte Modem aus, und klicken Sie auf „Eigenschaften“.
5. Aktivieren Sie im Fenster „Modemeigenschaften“ auf der Registerkarte „Energieverwaltung“ das Kontrollkästchen „Gerät kann den Computer aus dem Standby-Modus aktivieren“, und klicken Sie auf OK.

   Diese Einstellung bewirkt, dass ein im Standby-Modus befindlicher Computer durch das Modem aktiviert wird, so dass Faxnachrichten empfangen werden können.

Probleme mit dem drahtgebundenem LAN

F1 <Wake-On-LAN>-Funktion

A Über die Funktion <Wake-On-LAN> wird der Computer im Ruhemodus beim Empfang eines Signals (z. B. den Befehl „ping“ oder ein „magic packet“) über das Netzwerk (drahtgebundenes LAN) aktiviert.

So verwenden Sie die <Wake-On-LAN>-Funktion

1. Klicken Sie auf **Start** > **Arbeitsplatz** > **Netzwerkumgebung** > **Netzwerkverbindungen anzeigen**.
2. Klicken Sie mit der rechten Touchpad-Taste auf **LAN-Verbindung**, und wählen Sie **Eigenschaften** aus.
3. Klicken Sie auf **Konfigurieren**, und wählen Sie die Registerkarte **Energieverwaltung** aus. Aktivieren Sie **Gerät kann den Computer aus dem Standbymodus aktivieren**, und klicken Sie dann auf **OK**. Starten Sie den Computer neu.

Wenn der Computer im Ruhemodus ohne den Empfang eines Signals aktiviert wird, sollten Sie zuerst die Funktion <Wake-On-LAN> deaktivieren und dann mit dem Computer arbeiten.
Bei der Herstellung einer Verbindung mit einem drahtgebundenen LAN unter Verwendung eines WLAN-Netzwerks wird die <Wake-On-LAN>-Funktion möglicherweise nicht ausgeführt. Sie können dieses Problem beheben, indem Sie die Option für das WLAN-Netzwerk deaktivieren, damit die <Wake-On-LAN>-Funktion verwendet werden kann.

Probleme mit dem drahtgebundenem LAN

Weitere Informationen zur grundlegenden Verwendungsweise eines WLAN finden Sie unter seite 42 unter „Verbinden über ein WLAN (Option)”.

F1 **Das WLAN-Gerät funktioniert ordnungsgemäß, aber es kann keine Verbindung zum Internet oder zu anderen Computern hergestellt werden.**

Dies ist auf eine ungültige Konfiguration oder einen Konfigurationsfehler zurückzuführen. Überprüfen Sie die folgenden Punkte:

A1 Überprüfen Sie bei einer Netzwerkverbindung zwischen zwei Computern (Ad-hoc), ob der Name des konfigurierten Netzwerks (SSID) korrekt ist. Beim Netzwerknamen (SSID) muss auf die Groß- und Kleinschreibung geachtet werden.

A2 Bei Verwendung eines Netzwerkschlüssels (Verschlüsselungsschlüssel) müssen Sie sowohl für eine Netzwerkverbindung mit Zugriffspunkt als auch für eine Netzwerkverbindung zwischen zwei Computern (Ad-hoc-Netzwerk) jeweils denselben Netzwerkschlüssel verwenden. Der Netzwerkschlüssel des Zugriffspunkts wird im Programm für die Zugriffspunktverwaltung konfiguriert. Weitere Einzelheiten erhalten Sie bei Ihrem Netzwerkadministrator oder Zugriffspunktadministrator.

A3 Überprüfen Sie, ob der Gerätetreiber ordnungsgemäß installiert ist. Wenn der Treiber nicht ordnungsgemäß installiert ist, befindet sich unter **Start** > **Systemsteuerung** > **Leistung und Wartung** > **System** > Registerkarte **Hardware** > **Geräte-Manager** > **Netzwerkadapter** > **Wireless LAN-Adapter** neben dem Netzwerksymbol ein gelbes Ausrufezeichen. Wenn dort ein gelbes Ausrufezeichen angezeigt wird, müssen Sie den Gerätetreiber mit Hilfe der Systemsoftware-CD erneut installieren.

A4 Siehe A2 zu F3. Überprüfen Sie, ob die Netzwerkbrückenkonfiguration korrekt ist.

F2 **Die Signalstärke ist ausgezeichnet, es kann jedoch keine Verbindung zum Netzwerk hergestellt werden.**

Auch bei ausgezeichneter Signalstärke kann die Netzwerkverbindung nur dann hergestellt werden, wenn die TCP/IP-Eigenschaften ordnungsgemäß konfiguriert sind und der richtige Netzwerkschlüssel (Verschlüsselungsschlüssel) vorliegt.

A1 Überprüfen Sie, ob die TCP/IP-Eigenschaften ordnungsgemäß konfiguriert sind. Wenn Sie eine Verbindung zu einem Zugriffspunkt herstellen, klicken Sie in der Taskleiste auf das Symbol für die WLAN-Netzwerkverbindung, und wählen Sie dann die Registerkarte „Support“ aus. Wenn die IP-Adresse nicht

ordnungsgemäß zugewiesen ist, wird sie folgendermaßen angezeigt (z.B. 169.254.xxx.xxx).
Wenn das Netzwerk nicht über DHCP verfügt, müssen Sie sich bei Ihrem Netzwerkadministrator nach der korrekten IP-Adresse erkundigen.
Auch wenn DHCP im Netzwerk verfügbar ist, kann es zu einer falschen IP-Adresszuweisung des Servers an den Client kommen, und die Client-Station kann keine Verbindung zum Netzwerk herstellen.

A2 Überprüfen Sie, ob der Netzwerkschlüssel korrekt ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie in A2 von F1.

A3 Siehe F4. Überprüfen Sie, ob der Zugriffspunkt ordnungsgemäß funktioniert.

F3 Es können keine Internetverbindungen freigegeben bzw. gemeinsam genutzt werden.

A1 Es dauert nach dem Beenden der Freigabekonfiguration möglicherweise einige Zeit, mehrere Computer für das gemeinsame Nutzen einer Internetverbindung zu synchronisieren. Wenn auch nach längerer Zeit noch Probleme beim Herstellen einer gemeinsamen Internetverbindung bestehen, starten Sie den Computer neu.

A2 Überprüfen Sie, ob die Verbindung zwischen den Netzwerkadaptern als Brückenverbindung konfiguriert wurde. Wenn mit dem Assistenten für die Netzwerkkonfiguration zwischen den Netzwerkadaptern eine Brückenverbindung konfiguriert wurde, entfernen Sie die Netzwerkbrücke, und konfigurieren Sie die gemeinsame Nutzung der Internetverbindung neu.

Eine Brückenverbindung wird erstellt, wenn Sie im Fenster [Netzwerkverbindungen] den Assistenten für die Netzwerkinstallation gestartet und dann sowohl den internen Verbindungsadapter als auch einen weiteren Adapter im Assistenten ausgewählt haben.

F4 Es kann keine Verbindung zum Zugriffspunkt eines WLAN-Netzwerks hergestellt werden.

Überprüfen Sie die Computereinstellungen.

A1 Überprüfen Sie, ob die WLAN-Funktion des Computers aktiviert ist, indem Sie folgende Schritte ausführen. Wenn die WLAN-Funktion deaktiviert ist, aktivieren Sie sie.

- Stellen Sie unter Windows XP sicher, dass unter Start > Systemsteuerung > Netzwerkverbindungen die WLAN-Verbindung auf Aktivieren eingestellt ist.

- Stellen Sie sicher, dass die WLAN-Taste (sofern vorhanden) aktiviert ist. (seite 15 unter „Schnellzugriffstasten”.)

A2 Überprüfen Sie, ob für Zugriffspunkt und Computer derselbe Netzwerkschlüssel (Verschlüsselungsschlüssel) eingegeben wurde.

Beim Netzwerkschlüssel handelt es sich um einen Verschlüsselungsschlüssel, der zum Verschlüsseln der zwischen Zugriffspunkt und Computer übermittelten Daten verwendet wird. Es wird empfohlen, den Netzwerkschlüssel manuell festzulegen.

Überprüfen Sie die Einstellungen für den Zugriffspunkt.

Informationen zu den Einstellungen für den Zugriffspunkt finden Sie im Benutzerhandbuch, das vom Hersteller des Zugriffspunkts mitgeliefert wurde.

A3 Überprüfen Sie, ob die Umgebung für die Verwendung eines WLAN geeignet ist.

Die Reichweite eines WLAN kann auf eine bestimmte Umgebung und Entfernung begeschränkt sein. Hindernisse wie Wände und Türen schränken die Reichweite von WLAN-Verbindungen ein. Stellen Sie den Zugriffspunkt an einem höher gelegenen, frei zugänglichen und funkstörungsfreien Ort auf.

A4 Überprüfen Sie, ob der Zugriffspunkt ordnungsgemäß funktioniert.

- Wenn der Zugriffpunkt nicht ordnungsgemäß funktioniert, schalten Sie ihn aus und nach kurzer Zeit wieder ein.

- Überprüfen Sie, ob die Firmware des Zugriffspunkts auf dem neusten Stand ist. (Ausführliche Informationen zur Firmware des Zugriffspunkts erhalten Sie vom Hersteller oder vom Händler, bei dem Sie den Zugriffpunkt erworben haben.)

A5 Überprüfen Sie, ob der Zugriffspunkt ordnungsgemäß mit dem Netzwerk verbunden ist.

Überprüfen Sie, ob das Netzwerk ordnungsgemäß funktioniert, indem Sie das LAN-Kabel, das an den Zugriffspunkt angeschlossen ist, an Ihren Computer anschließen.

A6 Überprüfen Sie die Einstellungen für den Netzwerkschlüssel (Verschlüsselungsschlüssel).

Wenn die Option Schlüssel wird automatisch bereitgestellt (eine Passphrasen-Funktion) ausgewählt wurde und selbst über eine normale WLAN-Verbindung keine Datenkommunikation stattfindet, wird empfohlen, den Netzwerkschlüssel (Verschlüsselungsschlüssel) manuell einzugeben.

A7 Überprüfen Sie Zugriffspunkteinstellungen wie folgt. (Die im Folgenden beschriebene Vorgehensweise wird für Standardumgebungen empfohlen. Je nach vorliegender WLAN-Umgebung ist möglicherweise eine abweichende Vorgehensweise erforderlich.)

- Überprüfen Sie bei Vorhandensein mehrerer Zugriffspunkte die Kanaleinstellungen aller Zugriffspunkte. Wenn verschiedene Zugriffspunkte dicht beieinander liegende Kanäle verwenden, können elektromagnetische Störungen auftreten. Wählen Sie für die Zugriffspunkte Kanäle, die weiter voneinander entfernt liegen. (Bsp.: Kanal 1, Kanal 5, Kanal 9, Kanal 13)

- Wenn die SSID-Option (Service Set ID) eines Zugriffspunkts auf Verstecken gesetzt ist, kann dieser Zugriffspunkt vom Computer nicht gefunden werden. Es wird empfohlen, die Option Verstecken für Zugriffspunkte zu deaktivieren. Bei der SSID handelt es sich um einen Namen, der zur Unterscheidung verschiedener WLAN dient.

- Es wird empfohlen, die Option Lange Übertragungseinleitung zu verwenden. Bei der Übertragungseinleitung handelt es sich um ein Signal zur Synchronisation der Datenübertragung. Einige Zugriffspunkte unterstützen möglicherweise die Option Kurze Übertragungseinleitung. Dies kann jedoch zu Kompatibilitätsproblemen führen.

- Es wird empfohlen, eine statische IP-Adresse zu verwenden.

- Es wird empfohlen, die statische Kanalwahl zu verwenden, da diese Option zuverlässiger funktioniert als die automatische Kanalwahl.

F5 Im Windows XP-Fenster „Verfügbare drahtlose Netzwerke“ wird für die drahtlose Netzwerkverbindung der Eintrag „Nicht verfügbar“ angezeigt.

A1 Stellen Sie sicher, dass die WLAN-Taste (sofern vorhanden) aktiviert ist. (seite 15 unter „Schnellzugriffstasten”.)

A2 Überprüfen Sie, ob eine zusätzliche WLAN-Verbindungssoftware installiert ist. Unter Windows XP werden WLAN-Verbindungen über den konfigurationsfreien Dienst für drahtlose Verbindung unterstützt. Daher wird eine zusätzliche WLAN-Verbindungssoftware nur dann benötigt, wenn für das Netzwerk eine spezielle Software erforderlich ist. Aufgrund von zusätzlich installierter WLAN-Software wird jedoch u. U. das Fenster Verfügbare drahtlose Netzwerke anzeigen des konfigurationsfreien Dienstes für drahtlose Verbindung deaktiviert. Beenden Sie die WLAN-Software, und überprüfen Sie, ob das Fenster aktiviert ist.

A3 Initialisieren Sie den Gerätetreiber.
Klicken Sie auf Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung > System > Registerkarte Hardware > Geräte-Manager > Netzwerkkarten, und wählen Sie den WLAN-Adapter aus. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Netzwerkadapter, und wählen Sie die Option „Deaktivieren“ aus. Klicken Sie dann mit der rechten Maustaste auf den Netzwerkadapter, und wählen Sie die Option „Aktivieren“ aus, um die ordnungsgemäße Funktion des Geräts zu überprüfen.

A4 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol „Arbeitsplatz“, und wählen Sie dann im Kontextmenü den Eintrag „Verwalten“. Wenn das Fenster „Computerverwaltung“ angezeigt wird, klicken Sie links auf „Dienste und Anwendungen“, und klicken dann in der Menüstruktur auf „Dienste“. Wählen Sie im rechten Bereich die Registerkarte „Standard“, doppelklicken Sie auf „Konfigurationsfreie drahtlose Verbindung“, und überprüfen Sie, ob der Starttyp auf „Automatisch“ gesetzt und der Dienststatus „Gestartet“ ist.

A5 Unter Windows XP klicken Sie im Dialogfeld [Drahtlose Netzwerkverbindung] auf „Erweitert“ (siehe „Verbinden mit einem Zugriffspunkt” (p 43)), und stellen Sie sicher, dass die Option „Windows zum Konfigurieren der Einstellungen verwenden“ aktiviert ist.

Dieses Problem kann auftreten, wenn nicht das Standardprogramm von Windows XP, sondern das WLAN-Konfigurationsprogramm eines Drittanbieters (z. B. PROSet) installiert ist. Um ein drahtloses Netzwerk mit Hilfe des Programms von Windows XP einzurichten, muss diese Option aktiviert sein.

F6 Die drahtlose Netzwerkverbindung funktioniert ordnungsgemäß, das entsprechende Symbol auf der Taskleiste zeigt jedoch die Meldung „Getrennt“ an.

A Dies ist ein bekanntes Problem, das bei einer WLAN-Verbindung nach der Installation von Windows XP Service Pack 1 auftritt.

Weitere Informationen finden Sie unter der folgenden Adresse für bekannte Probleme mit Microsoft Windows:
http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;en-us;Q328647

F7 Bei der Verbindung mit einem Computer-mit-Computer-Netzwerk (Ad-hoc-Netzwerk) kann keine Verbindung mit anderen Computern in demselben Netzwerk hergestellt werden.

A1 Prüfen Sie, ob die Sicherheitseinstellungen und der Netzwerkname des Computer-mit-Computer-Netzwerks (Ad-hoc-Netzwerk) richtig eingegeben wurden.

A2 Überprüfen Sie die TCP/IP-Eigenschaften der Computer im Computer-mit-Computer-Netzwerk (Ad-hoc-Netzwerk). Alle Computer, die über ein Computer-mit-Computer-Netzwerk (Ad-hoc) verbunden werden, sollten so konfiguriert werden, dass ihre IP-Adressen im selben Subnetzbereich liegen.
- Wenn die IP-Adresse in den TCP/IP-Einstellungen mit DHCP (automatisches Abrufen einer IP-Adresse) konfiguriert wurde, liegt die IP-Adresse automatisch innerhalb desselben Subnetzbereichs.

- Wenn die IP-Adresse in den TCP/IP-Einstellungen für statisches IP konfiguriert wurde, wählen Sie in den TCP/IP-Einstellungen des drahtlosen Adapters die Option **Folgende IP-Adresse verwenden** aus, und konfigurieren Sie als IP-Adresse „10.0.0.1~10.0.0.254“ und als Subnetzmaske „255.255.0.0“. Stellen Sie erneut eine Verbindung mit anderen Computern her.

F8 In einem Computer-mit-Computer-Netzwerk (Ad-hoc-Netzwerk) kann manchmal nicht nach dem Zugriffspunkt gesucht werden.

A Dies tritt zeitweise bei einer Netzwerkverbindung mit einem Computer-mit-Computer-Netzwerk (Ad-hoc-Netzwerk) auf. Auch wenn einige Zugriffspunkte nicht angezeigt werden, funktioniert das Computer-mit-Computer-Netzwerk (Ad-hoc-Netzwerk) ordnungsgemäß. Klicken Sie auf **Aktualisieren**, damit die aktuellsten Suchergebnisse angezeigt werden.

F9 Durch Öffnen der Hilfedatei beim Ausführen des Profil-Assistenten im WLAN-Programm (PROSet) wird der Inhalt des PROSet-Fensters gelöscht.

A Der Inhalt des Fensters wird nach Beenden des Profil-Assistenten wieder normal angezeigt. Die Ausführung des Programms wird dadurch nicht beeinflusst.

F10 Das Netzwerk funktioniert nicht ordnungsgemäß, wenn die drahtlosen und die drahtgebundenen Netzwerkverbindungen gleichzeitig auf dieselbe IP-Adresse gesetzt sind.

A Die drahtlosen und die drahtgebundenen Netzwerkverbindungen können nicht gleichzeitig dieselbe IP-Adresse verwenden. Wenn für die drahtlosen und die drahtgebundenen Netzwerkverbindungen abwechselnd dieselbe IP-Adresse verwendet werden soll, müssen Sie das jeweils nicht benötigte Netzwerkgerät in der Systemsteuerung deaktivieren.

F11 Das WLAN funktioniert nicht ordnungsgemäß, wenn gleichzeitig andere Produkte im 2,4-GHz-Band betrieben werden.

A1 Da IEEE 802.11b- und IEEE 802.11g-Geräte dasselbe Frequenzband (ISM-Band) verwenden, können bei gleichzeitiger Verwendung eines drahtlosen Video-Sender-Empfängers (Transceivers) oder eines Mikrowellengeräts Kanalinterferenzen auftreten. Bei Kanalinterferenzen durch andere Geräte sollten Sie den Kanal für die Verbindung zum Zugriffspunkt wechseln.

A2 IEEE802.11g-Geräte schalten in einen Hybridmodus, wenn aktive IEEE802.11b-Geräte vorhanden sind. Dies kann eine Verringerung der Datenrate zur Folge haben.

F12 Eine WLAN-Verbindung wird 2 bis 3 Minuten nach dem Aufbau der Verbindung getrennt, und die Verbindung wird nicht wiederhergestellt.

A1 Dies kann an Kanalinterferenzen liegen. Ändern Sie den Kanal des Zugriffspunktes, und stellen Sie die Verbindung erneut her.

A2 Dieses Problem kann auftreten, wenn Sie die Option für die IEEE 802.1x-Netzwerkauthentifizierung ausgewählt haben, obwohl keine IEEE 802.1x-Authentifizierung verfügbar ist.

Überprüfen Sie die Eigenschaften des Zugriffspunktes in den Einstellungen für das drahtlose Netzwerk. Wenn die Option für die Aktivierung der IEEE 802.1X-Authentifizierung ausgewählt ist, deaktivieren Sie die Option auf der Registerkarte "Authentifizierung".

Genauere Informationen über Authentifizierungsserver erhalten Sie bei Ihrem Netzwerkadministrator.

A3 Dieses Problem kann auftreten, wenn der Zugriffspunkt so konfiguriert ist, dass Shared Key-Netzwerkauthentifizierung verwendet wird.

Wenn der Zugriffspunkt so konfiguriert ist, dass Netzwerkauthentifizierung (Freigabemodus) verwendet wird, müssen alle zu verbindenden Computer folgendermaßen konfiguriert werden:

- Wenn Sie Windows XP verwenden, wählen Sie in den WLAN-Einstellungen die Option für die Netzwerkauthentifizierung (Freigabemodus) aus.

Klicken Sie auf Start > Systemsteuerung > Netzwerk- und Internetverbindungen > Netzwerkverbindungen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol "Drahtlose Netzwerkverbindung", und klicken Sie dann auf Verfügbare drahtlose Netzwerke anzeigen > Erweitert. Wählen Sie auf der Registerkarte "Drahtlose Netzwerke" einen Zugriffspunkt im Feld "Verfügbare Netzwerke", klicken Sie auf "Konfigurieren" und wählen Sie dann "Netzwerkauthentifizierung (Freigabemodus)".

- Wenn Sie unter Windows 2000 arbeiten und das WLAN-Programm (PROSet) verwenden, muss in den Sicherheitseinstellungen für die Netzwerkauthentifizierung die Option "Freigegeben" ausgewählt sein.

Weitere Informationen über Netzwerkauthentifizierung erhalten Sie bei Ihrem Zugriffspunktadministrator.

A4 Entfernen Sie bei Modellen mit installierter 2100 11b-Karte die auf dem Computer installierte Version des WLAN-Treibers. (Klicken Sie auf „Start“ >

„Systemsteuerung“ > „System“ > Registerkarte „Hardware“ > „Geräte-Manager“. Klicken Sie unter „Netzwerkadapter“ mit der rechten Maustaste auf den Eintrag „PRO/Wireless LAN 2100 3B Mini PCI Adapter“, und klicken Sie auf „Eigenschaften“ > Registerkarte „Treiber“, um die Treiberversion zu überprüfen.)

Wenn ein Treiber der Version 1.1.5.0 oder einer früheren Version installiert ist, entfernen Sie den Sicherheitspatch (Q815485), wenn dieser installiert ist.

Der von Microsoft bereitgestellte Patch WPA Q815485 kann nur dann verwendet werden, wenn ein 802.11x-, RADIUS- oder ein Authentifizierungsserver, ein Zugriffspunkt sowie ein entsprechender Treiber, der die Funktion unterstützt, vorhanden ist. Diese Treiberversion unterstützt die WPA-Funktion nicht.

Klicken Sie auf Start > Systemsteuerung > Software >, und entfernen Sie den Patch Q815485, sofern installiert.

F13 Nach Installieren von PROSet wird im Fenster [Eigenschaften von LAN-Verbindung] „AEGIS Protocol (IEEE 802.1x) v2.2.1.0“ angezeigt.

A Beim AEGIS-Protokoll handelt es sich um ein Sicherheitsauthentifizierungsprotokoll, das zusammen mit PROSet automatisch installiert wird und keinen Einfluss auf die Funktionsweise anderer Programme hat.

Probleme mit Spielen und Programmen

F1 Das 3D-Spiel wird nicht ausgeführt, oder einige Funktionen sind nicht verfügbar.

A Ändern Sie die Grafikeinstellungen für das Spiel in **2D** oder **Softwarerenderer**, und starten Sie das Programm erneut.

F2 Ein Spiel wurde unmittelbar nach dessen Installation gestartet, wird jedoch nicht ausgeführt.

A Dieses Problem tritt u. U. auf, wenn das Spiel nicht mit Windows XP kompatibel ist. Starten Sie das Spiel erneut, und es wird ordnungsgemäß ausgeführt.

F3 Ein Spiel läuft nur im Kleinformat.

A Dies kann der Fall sein, wenn der Bildschirm auf den reduzierten Modus eingestellt ist (**Using centre output**). Führen Sie folgende Schritte aus, um das Spiel im Vollbildmodus anzuzeigen.

1. Klicken Sie mit der rechten Touchpad-Taste auf den Desktop und anschließend auf **Eigenschaften**.
2. Klicken Sie im Dialogfeld [Anzeigeeigenschaften] auf die Registerkarte **Einstellungen**, anschließend auf **Erweitert** und dann auf die Registerkarte **GeForce FX Go5200 32M/64M**.
3. Wählen Sie den Anzeigemodus „nView“ aus, legen Sie die nView-Modi auf „Einzelne Anzeige“ fest, und geben Sie als Anzeigeart „Digitales Anzeigegerät“ an.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol für **Digital display device**, und wählen Sie dann **Screen settings** aus.
5. Wählen Sie die Option **Using display adapter scaling** aus, und übernehmen Sie die Einstellung.

F4 Beim Ausführen eines 3D-Spiels wurde versucht, das Anzeigegerät mit <Fn>+<F4 / >> zu wechseln. Anschließend konnte der Computer nicht mehr betrieben werden.

A Wenn Sie die Tastenkombination <**Fn**>+<**F4 /** > bei einem bereits gestarteten 3D-Spiel verwenden, tritt u. U. ein Systemfehler auf.
Drücken Sie die Tasten **<Fn>+<F4 /** **>** nicht bei einem bereits gestarteten 3D-Spiel.

F5 Die Tastenkombination <Fn+F4 / > funktioniert nicht.

A Wenn eine DVD abgespielt wird, kein externes Anzeigegerät angeschlossen ist, „Dual View“ (erweiterter Desktop) verwendet wird, der DOS-Modus Vollbildanzeige eingestellt ist oder ein 3D-Spiel ausgeführt wird, kann das Anzeigegerät nicht gewechselt werden.

F6 Beim Ausführen von Spielen kann die Tastenkombination <Fn>+<F4 / > nicht angewendet werden, oder nach dem Drücken der Tasten wird das Bildschirmbild nicht ordnungsgemäß angezeigt.

A Beim Ausführen von Direct3D-Spielen funktionieren die Konfigurationstasten des Anzeigegeräts nicht. Daher ist die Systemstabilität des Computers nicht gewährleistet. Da die Steuerung des Anzeigegeräts bei einigen Spielen je nach Anzeigetyp unterschiedlich ausfällt, wird das Bildschirmbild unter Umständen nicht ordnungsgemäß angezeigt.

Drücken Sie vor dem Starten eines Spiels die Tasten <**Fn**>+<**F4 /** >. Drücken Sie diese Tasten nicht, wenn ein Spiel bereits gestartet wurde.

(Dies kann bei Spielen wie „Harry Porter and the Chamber of Secrets“, „Warcraft 3“, „Unreal Tournament 2003“, „Starcraft“, „Quake 3“, „Soldier of Fortune 2“, „Heroes of Might“ oder „Magic 4“ auftreten.)

F7 Die Spielgeschwindigkeit ist zu niedrig oder zu hoch.

A Ändern Sie die Einstellung von **Energieschemas** in **Dauerbetrieb**. (Klicken Sie auf **Start** > **Systemsteuerung** > **Leistung und Wartung** > **Energieoptionen** > Registerkarte **Energieschemas**, und ändern Sie den Eintrag im Feld **Energieschemas** in **Dauerbetrieb**.)

F8 Durch Drücken von <Fn>+<F2/> bei einem bereits gestarteten Spiel treten möglicherweise Störungen beim Betrieb des Computers auf.

A Drücken Sie die Tastenkombination <**Fn**>+<**F2/**> nicht bei einem bereits gestarteten Spiel, da dies u. U. Systemfehler verursachen kann.

F9 Bei einem Spiel werden Teile des Bildes schwarz oder gar nicht angezeigt.

A Dies kann bei Spielen der Fall sein, die DirectX 8.1 benötigen, z. B. NHL 2003 oder MVP Baseball 2003.

F10 Bei manchen Spielen reagiert die Bildschirmausgabe mehrmals vorübergehend nicht mehr.

A Die kann der Fall sein, wenn **PowerMizer** auf **Maximize power saving function** oder **Balanced** eingestellt ist.

1. Klicken Sie mit der rechten Touchpad-Taste auf den Desktop und anschließend auf **Eigenschaften**.
2. Klicken Sie im Dialogfeld [Anzeigeeigenschaften] auf die Registerkarte **Einstellungen**, anschließend auf **Erweitert** und dann auf die Registerkarte **GeForce FX Go5200 32M/64M**.
3. Klicken Sie auf das **PowerMizer**-Symbol, stellen Sie die Schieberegler für den Wechselstromadapter und den Akku auf Leistungsmaximierung ein, und übernehmen Sie die Einstellungen.

F11 Einige Spiele werden nicht ordnungsgemäß angezeigt.

A Bestimmte Spiele, wie „Harry Potter and Sorcerer's Stone“ und „Harry Potter and the Chamber of Secrets“, werden möglicherweise nicht ordnungsgemäß angezeigt, wenn als Bildschirmauflösung 1024 x 768 und als Farbqualität 32 Bit eingestellt ist.

Verwenden Sie für diese Spiele eine Bildschirmauflösung von 1024 x 768 und eine Farbqualität von 16 Bit.

F12 Bei manchen Spielen kommt es zu längerfristigen Unterbrechungen der Anzeige.

A Bei 3D-Spielen wird der Systemspeicher zum Speichern der Texturdaten für die 3D-Bildschirmanzeige verwendet. Reicht der Systemspeicher nicht aus, werden die Daten auf der Festplatte gespeichert und bei Bedarf in den Systemspeicher geladen. Bei manchen Spielen kann dieser Vorgang zur Unterbrechung der Bildschirmanzeige führen.

Verringern Sie die Auflösung für das Spiel oder die Qualität der Texturen. (Beispiel: „Delta Force Black Hawk Down“, „Medal of Honor“, „Battle Field 1942“)

F13 Beim Ausführen von Spielen wie Tomb Raider wird ein leerer Bildschirm angezeigt.

A Ein leerer Bildschirm kann angezeigt werden, wenn der Klonmodus durch Drücken der Tasten <Fn>+<F4/> aktiviert wurde. Das Spiel wird ordnungsgemäß angezeigt, wenn das Spiel im Nur-LCD-Modus oder im Klonmodus über das Menü „nView“ ausgeführt wird.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Desktop, und wählen Sie „Eigenschaften“ aus.
2. Klicken Sie im Dialogfeld [Anzeigeeigenschaften] auf die Registerkarte „Einstellungen“ > „Erweitert“ > Registerkarte „GeForce FX Go5200 32M/ 64M“.
3. Wählen Sie den Ansichtsmodus „nView“ aus, und legen Sie die nView-Modi auf „Klonen“ fest. Wählen Sie „Paar anzeigen“ aus, und übernehmen Sie die Einstellung.

Wiederherstellung des Systems

Diese Beschreibung gilt nur für Modelle mit Window XP.

Mit der Systemwiederherstellung können Sie eine frühere Kopie Ihres Systems und alle Systemeinstellungen (einen so genannten Wiederherstellungspunkt) wiederherstellen. Mit der Systemwiederherstellung von Windows XP können verschiedene Probleme behoben werden, ohne Windows XP vollständig neu zu installieren müssen.

Sie können die Systemwiederherstellung in den folgenden Fällen verwenden.

- Die Systemdateien wurden versehentlich beschädigt oder gelöscht.
- Das System ist instabil, oder es tritt ein Problem mit einem Gerätetreiber auf.
- Nach dem Ändern von Systemdateien, zum Beispiel der Registrierung, tritt ein Problem auf.
- Nach dem Installieren eines neuen Programms tritt ein Problem auf.

Erstellen eines Wiederherstellungspunktes

Wiederherstellungspunkte werden zu festgelegten Zeiten und bei wichtigen Systemereignissen erstellt, beispielsweise wenn ein Programm oder ein Treiber installiert wird. Sie können auch selbst Wiederherstellungspunkte erzeugen.

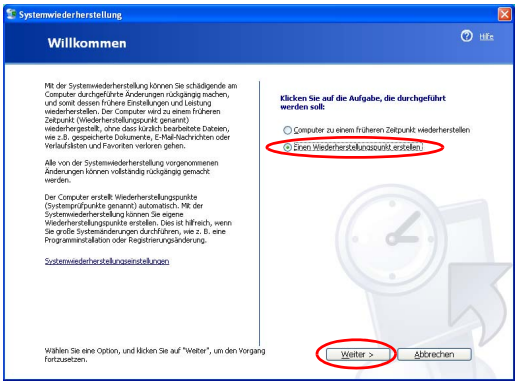
Auf der Festplatte muss hierfür mindestens 200 MB freier Speicherplatz vorhanden sein. Wenn der Speicherplatz nicht ausreicht, wird ggf. ein zuvor gespeicherter Wiederherstellungspunkt gelöscht.

Das Anlegen eines Wiederherstellungspunktes empfiehlt sich beispielsweise nach dem Erwerb eines neuen Computers und vor dem Installieren neuer Programme oder Gerätetreiber. Überprüfen Sie vor dem Anlegen eines Wiederherstellungspunktes, ob der Computer ordnungsgemäß arbeitet.

Im Folgenden finden Sie Anweisungen zum Anlegen eines Wiederherstellungspunktes.

1. Klicken Sie auf **Start > Alle Programme > Zubehör > Systemprogramme > Systemwiederherstellung**.

2. Wählen Sie „Einen Wiederherstellungspunkt erstellen“, und klicken Sie dann auf **Weiter**.

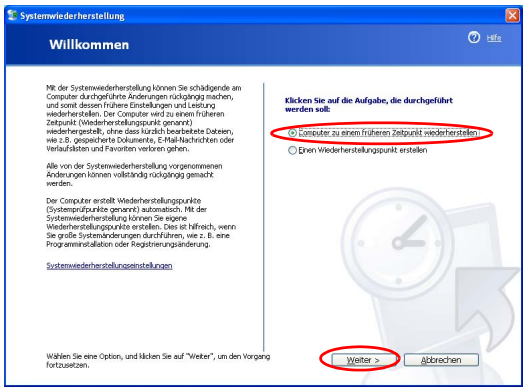

Systemwiederherstellung
Willkommen
Hilfe
Mit der Systemwiederherstellung können Sie schädigende am Computer durchgeführte Änderungen rückgängig machen, und somit dessen frühere Einstellungen und Leistung wiederherstellen. Der Computer wird zu einem früheren Zeitpunkt (Wiederherstellungspunkt genannt) wiederhergestellt, ohne dass kürzlich bearbeitete Dateien, wie z.B. gespeicherte Dokumente, E-Mail-Nachrichten oder Verlaufslisten und Favoriten verloren gehen.
Alle von der Systemwiederherstellung vorgenommenen Änderungen können vollständig rückgängig gemacht werden.
Der Computer erstellt Wiederherstellungspunkte (Systemprüfpunkte genannt) automatisch. Mit der Systemwiederherstellung können Sie eigene Wiederherstellungspunkte erstellen. Dies ist hilfreich, wenn Sie große Systemänderungen durchführen, wie z. B. eine Programminstallation oder Registrierungsänderung.
Systemwiederherstellungseinstellungen
Wählen Sie eine Option, und klicken Sie auf "Weiter", um den Vorgang fortzusetzen.
Klicken Sie auf die Aufgabe, die durchgeführt werden soll:
Computer zu einem früheren Zeitpunkt wiederherstellen
Einen Wiederherstellungspunkt erstellen
Weiter >
Abbrechen

3. Geben Sie im Feld „Beschreibung des Wiederherstellungspunkts“ einen Namen für den Wiederherstellungspunkt ein, und klicken Sie dann auf **Erstellen**. Ein Wiederherstellungspunkt wurde erstellt.

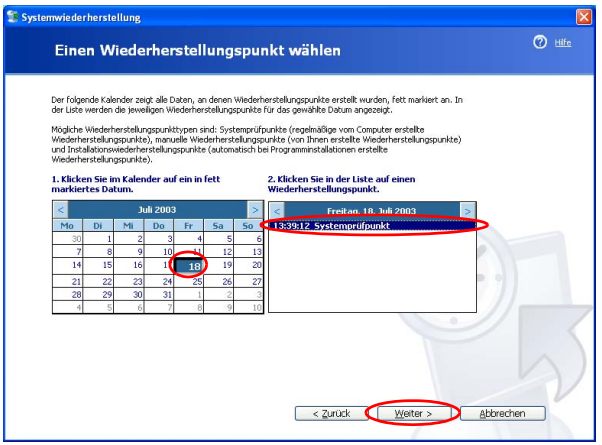
Zurücksetzen des Systems auf einen früheren Wiederherstellungspunkt

Im Folgenden finden Sie Anweisungen zum Zurücksetzen des Systems auf einen früheren Wiederherstellungspunkt nach dem Auftreten eines Problems.

1. Klicken Sie auf **Start > Alle Programme > Zubehör > Systemprogramme > Systemwiederherstellung**.
2. Wählen Sie "Computer zu einem früheren Zeitpunkt wiederherstellen", und klicken Sie dann auf **Weiter**.


Systemwiederherstellung
Willkommen
Hilfe
Mit der Systemwiederherstellung können Sie schädigende am Computer durchgeführte Änderungen rückgängig machen, und somit dessen frühere Einstellungen und Leistung wiederherstellen. Der Computer wird zu einem früheren Zeitpunkt (Wiederherstellungspunkt genannt) wiederhergestellt, ohne dass kürzlich bearbeitete Dateien, wie z.B. gespeicherte Dokumente, E-Mail-Nachrichten oder Verlaufslisten und Favoriten verloren gehen.
Alle von der Systemwiederherstellung vorgenommenen Änderungen können vollständig rückgängig gemacht werden.
Der Computer erstellt Wiederherstellungspunkte (Systemprüfpunkte genannt) automatisch. Mit der Systemwiederherstellung können Sie eigene Wiederherstellungspunkte erstellen. Dies ist hilfreich, wenn Sie große Systemänderungen durchführen, wie z. B. eine Programminstallation oder Registrierungsänderung.
Systemwiederherstellungseinstellungen
Wählen Sie eine Option, und klicken Sie auf "Weiter", um den Vorgang fortzusetzen.
Klicken Sie auf die Aufgabe, die durchgeführt werden soll:
Computer zu einem früheren Zeitpunkt wiederherstellen
Einen Wiederherstellungspunkt erstellen
Weiter >
Abbrechen

3. Wählen Sie das gewünschte Wiederherstellungsdatum im Kalender und den gewünschten Wiederherstellungspunkt in der Liste aus, und klicken Sie dann auf **Weiter**.


Systemwiederherstellung
Einen Wiederherstellungspunkt wählen
Hilfe
Der folgende Kalender zeigt alle Daten, an denen Wiederherstellungspunkte erstellt wurden, fett markiert an. In der Liste werden die jeweiligen Wiederherstellungspunkte für das gewählte Datum angezeigt.
Mögliche Wiederherstellungspunkttypen sind: Systemprüfpunkte (regelmäßige vom Computer erstellte Wiederherstellungspunkte), manuelle Wiederherstellungspunkte (von Ihnen erstellte Wiederherstellungspunkte) und Installationswiederherstellungspunkte (automatisch bei Programminstallationen erstellte Wiederherstellungspunkte).
1. Klicken Sie im Kalender auf ein in fett markiertes Datum.
2. Klicken Sie in der Liste auf einen Wiederherstellungspunkt.
Juli 2003
Mo Di Mi Do Fr Sa So
Freitag, 18. Juli 2003
13:39:12 Systemprüfpunkt
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

Das Datum des Wiederherstellungspunktes wird fett formatiert angezeigt.

4. Bestätigen Sie den ausgewählten Wiederherstellungspunkt, und klicken Sie dann auf **Weiter**. Die Systemwiederherstellung beendet Windows und startet anschließend den Wiederherstellungsprozess.
5. Nach dem Abschluss der Wiederherstellung wird Windows neu gestartet. Klicken Sie im anschließend angezeigten Dialogfeld, in dem der Abschluss der Wiederherstellung gemeldet wird, auf **OK**. Das System wurde auf den ausgewählten Wiederherstellungspunkt zurückgesetzt.

Aufheben der letzten Wiederherstellung

Im Folgenden wird die Vorgehensweise zum Aufheben einer Systemwiederherstellung beschrieben.

1. Klicken Sie auf **Start > Alle Programme > Zubehör > Systemprogramme > Systemwiederherstellung**.
2. Wählen Sie "Letzte Wiederherstellung rückgängig machen", und klicken Sie dann auf **Weiter**.
3. Bestätigen Sie, dass die Systemwiederherstellung rückgängig gemacht werden soll, und klicken Sie dann auf **Weiter**. Die Systemwiederherstellung beendet Windows und beginnt damit, die Wiederherstellung rückgängig zu machen.
4. Nach dem Abschluss des Vorgangs wird Windows neu gestartet. Klicken Sie im anschließend angezeigten Dialogfeld, in dem der Abschluss des Vorgangs gemeldet wird, auf **OK**. Das System wurde auf den Zeitpunkt vor der letzten Wiederherstellung zurückgesetzt.

Erneutes Installieren von Software

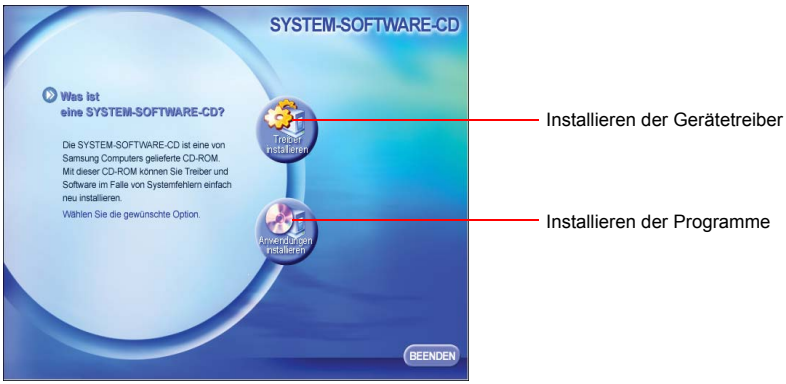
Wenn Sie das Windows-Betriebssystem neu installiert haben oder Betriebssystem und Programm nicht ordnungsgemäß ausgeführt werden, können Sie den Treiber und das Programm mit Hilfe der Systemsoftware-CD erneut installieren.

Alle Treiber und Programme auf der Systemsoftware-CD sind in der Datei D:\ReadMe.htm aufgelistet. (Dabei wird als Laufwerksbuchstabe des CD-ROM-Laufwerks D angenommen.)

Dieser Computer ist für Microsoft Windows XP optimiert. Daher werden nur die Treiber bereitgestellt, die auf der Systemsoftware-CD enthalten sind.

Starten der Systemsoftware-CD

Legen Sie die Systemsoftware-CD in das CD-ROM-Laufwerk ein. Der Startbildschirm wird automatisch angezeigt.


SYSTEM-SOFTWARE-CD
Was ist eine SYSTEM-SOFTWARE-CD?
Die SYSTEM-SOFTWARE-CD ist eine von Samsung Computers gelieferte CD-ROM. Mit dieser CD-ROM können Sie Treiber und Software im Falle von Systemfehlern einfach neu installieren.
Wählen Sie die gewünschte Option.
Treiber installieren
Anwendungen installieren
BEENDEN
Installieren der Gerätetreiber
Installieren der Programme

Installieren der Treiber

1. Klicken Sie im Startbildschirm auf **Treiber installieren**.
2. Wählen Sie im Geräteinstallationsbildschirm den zu installierenden Treiber aus, und klicken Sie auf **Installieren**.

Wie können Treiber für andere Betriebssysteme als Windows XP installiert werden?
Installieren Sie die entsprechende Treibersoftware von der CD mit der Systemsoftware.

Installieren der Programme

1. Klicken Sie im Anfangsbildschirm auf **Programme installieren**.
2. Klicken Sie im Programminstallationsfenster auf **Standardinstallation** (Standardinstallation wird empfohlen).
   - **Standardinstallation:** Installiert die Programme bzw. stellt den Auslieferungszustand des Computers wieder her.
   - **Benutzerdefinierte Installation:** Sie können den Installationsort des Programms und weitere Optionen für die Programminstallation selbst auswählen.

Erneutes Installieren von Windows XP

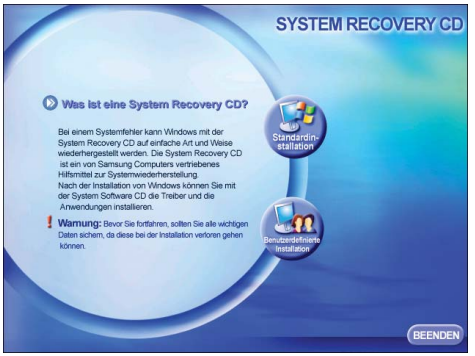
Wenn Windows XP wegen eines Systemfehlers nicht ordnungsgemäß ausgeführt werden kann oder Sie das Festplattenlaufwerk ausgewechselt haben, können Sie Windows XP mit Hilfe der Systemwiederherstellungs-CD erneut installieren.

Mit der Systemwiederherstellungs-CD können Sie nur Windows XP neu installieren. Um den Computer in den Auslieferungszustand zurückzuversetzen, installieren Sie zuerst Windows XP mit der Systemwiederherstellungs-CD neu und dann die Gerätetreiber und Programme mit der Systemsoftware-CD.

Das erneute Installieren von Windows kann dazu führen, dass alle Daten auf dem Festplattenlaufwerk (Dateien, Programme usw.) gelöscht werden. Um die Gefahr von Datenverlusten zu verringern, sollten Sie in regelmäßigen Abständen Sicherungskopien der Daten anfertigen. Samsung Electronics haftet nicht für Datenverluste. Weitere diesbezügliche Hinweise finden Sie in der Garantieerklärung.

Erneutes Installieren von Windows

1. Legen Sie die Systemwiederherstellungs-CD in das CD-ROM-Laufwerk ein.
2. Klicken Sie im Anfangsbildschirm auf **Standardinstallation**. (Die Installation im Standardinstallationsmodus wird empfohlen. Bei der Standardinstallation sind die Schritte 5 und 7 nicht erforderlich.)


SYSTEM RECOVERY CD
Was ist eine System Recovery CD?
Bei einem Systemfehler kann Windows mit der System Recovery CD auf einfache Art und Weise wiederhergestellt werden. Die System Recovery CD ist ein von Samsung Computers vertriebenes Hilfsmittel zur Systemwiederherstellung.
Nach der Installation von Windows können Sie mit der System Software CD die Treiber und die Anwendungen installieren.
Warnung: Bevor Sie fortfahren, sollten Sie alle wichtigen Daten sichern, da diese bei der Installation verloren gehen können.
Standardin-stallation
Benutzerdefinierte Installation
BEENDEN

- **Standardinstallation:** Windows wird installiert, und die auf dem Festplattenlaufwerk gespeicherten Daten bleiben erhalten. Da möglicherweise jedoch auch persönliche, im Ordner **Windows** gespeicherte Daten gelöscht werden, ist es ratsam, auch Sicherungskopien von persönlichen Daten zu erstellen.

- **Benutzerdefinierte Installation:** Ermöglicht die Installation von Windows, nachdem das Festplattenlaufwerk partitioniert und formatiert wurde. Beachten Sie, dass je nach Konfiguration alle Daten auf den Festplattenlaufwerken gelöscht werden.

3. Die Beschreibung der Standardinstallation wird angezeigt. Klicken Sie auf **Ja**. Der Installationsvorgang beginnt, und der Computer wird nach einiger Zeit neu gestartet.
4. Nach dem Neustart wird die Meldung **Press any key to boot from CD** angezeigt. Drücken Sie zu diesem Zeitpunkt noch keine Taste. Nach einiger Zeit wird der Partitionskonfigurationsbildschirm angezeigt.
   Wenn Sie die Partition nicht ändern möchten, drücken Sie die **<Eingabetaste>**.

Was ist die Partitionskonfiguration?
Bei der Partitionskonfiguration handelt es sich um eine Funktion, mit der das Festplattenlaufwerk in mehrere Partitionen unterteilt wird. Beachten Sie, dass beim Ändern der Partition alle Daten auf dem Festplattenlaufwerk gelöscht werden.

5. Wählen Sie das gewünschte Dateisystem (Formatieren) aus.
   Um das aktuelle Dateisystem beizubehalten, drücken Sie die **<Eingabetaste>**.

Was ist Formatieren?
Beim Formatieren wird das Festplattenlaufwerk initialisiert. Wenden Sie diesen Vorgang mit äußerster Sorgfalt an, da durch das Formatieren der gesamte Inhalt eines Festplattenlaufwerks gelöscht wird.

6. Wählen Sie den Ordner aus, in den das Windows-Betriebssystem installiert werden soll.
   Um die vorherige Windows-Version zu löschen und die neue Version im selben Ordner zu installieren, drücken Sie auf der Tastatur die Taste **<L>**.

Beachten Sie, dass bei Auswahl der Option **Anderen Ordner zur Installation verwenden…** ein neuer Windows-Ordner erstellt und Windows im Dual-Boot-Modus installiert wird.

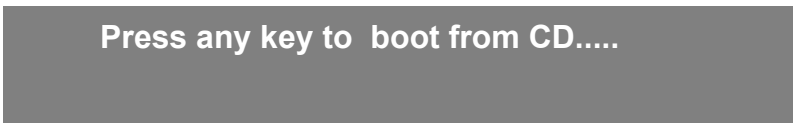
7. Der Windows XP-Installationsassistent wird geöffnet. Fahren Sie mit der Installation gemäß den Anweisungen im Windows XP-Installationsassistenten fort. Wenn die Installation abgeschlossen ist, wird der Computer neu gestartet.
8. Nach dem Neustart wird die Meldung **Press any key to boot from CD** angezeigt. Drücken Sie zu diesem Zeitpunkt noch keine Taste.

Die Installation von Windows wurde erfolgreich beendet. Nehmen Sie die Systemwiederherstellungs-CD heraus, und legen Sie die Systemsoftware-CD in das CR-ROM-Laufwerk, um die Gerätetreiber und Programme zu installieren.

Windows kann nicht ausgeführt werden

Wenn Windows nicht ausgeführt werden kann, muss der Computer über die Systemwiederherstellungs-CD gestartet und Windows neu installiert werden. Wenn Sie den Computer von der Systemwiederherstellungs-CD starten, können Sie Windows nur mit der Benutzerinstallation installieren. Sie können keine Standardinstallation durchführen.

1. Legen Sie die Systemwiederherstellungs-CD in das CD-ROM-Laufwerk ein, und starten Sie den Computer.
2. Drücken Sie eine beliebige Taste auf der Tastatur, wenn die folgende Meldung angezeigt wird.



Diese Meldung wird nur angezeigt, wenn das CD-ROM-Laufwerk in der Bootreihenfolge aufgeführt wird. Wenn die Meldung nicht angezeigt wird, konfigurieren Sie das CD-ROM-Laufwerk als erstes Bootlaufwerk (siehe “Ändern der Bootpriorität” auf seite 63).

3. Nach einiger Zeit wird der Partitionskonfigurationsbildschirm angezeigt. Schließen Sie die Installation anhand der Anweisungen unter „Erneutes Installieren von Windows” auf Seite 110.

Technische Daten

Technische Daten

Nachstehend finden Sie die allgemeinen technischen Daten der Hardware des erworbenen Produkts. Je nach Modell können geringfügige Abweichungen bestehen.

Parameter	Detaillierte Daten	Bemerkungen
Prozessor	Intel Pentium M 1.7 - 2.0GHz	
Cachespeicher	1 MB (Banias)/2 MB (Dothan)	
Hauptspeicher	128/256/512/1024 MB DDR-SDRAM, 2 DDR-Steckplätze	Max. 2 GB
Hauptchipsatz	Odem+ / ICH4M	
Festplattenlaufwerk	2,5 Zoll, Ultra DMA 100, S.M.A.R.T., Bauhöhe 9,5mm	
CD Laufwerk	CD-ROM-Laufwerk / CD-RW/DVD-ROM-Kombinationslaufwerk / DVD Super-Multilaufwerk / Zweite Festplatte	Optional
Grafik	Nvidia GeForce FX Go 5200, Speicher: 64 MB 1440 x 900 Pixel (Wide XGA)	
Sound	Chipsatz: Cirrus Logic CS4202(AC97 CODEC) 3D-Sound: JRC NJM2704V (EALA - Natural Surround)	
Netzwerkschnittstellen	Modem: V.92-Modem LAN: 10/100 Base T Ethernet WLAN: 802.11b oder 802.11b+g	Optional
PCMCIA-Steckplatz	Typ I- und Typ II-kompatibel	
Memory Stick-Steckplatz	Unterstützung von Memory Stick und Memory Stick Pro (ca. 1 MB/s)	
Anschlüsse	IEEE 1394 (4-polig), USB 2.0 (x3), Mikrofon, Kopfhörer, S/PDIF, Modem (RJ-11), LAN (RJ-45), Monitor- und TV-Ausgang (S-VHS)	
Optionen	Intelligenter Lithium-Ionen-Akku, Autobatterieadapter, externes Akkuladegerät, Ohrhörer	
Abmessungen (mm)	395 x 276,5 x 32,6 (Breite/Tiefe/Höhe)	B x T x H
Größe des LCD-Bildschirms	17 Zoll Wide XGA TFT-LCD , 382,2 x 244,5 (mm)	
Gewicht	3,0 kg (einschließlich Akku mit 6 Zellen)	
Akku	Intelligenter Lithium-Ionen-Akku	
Betriebsbedingungen	Lagertemperatur: -5 ~ 40°C Betriebstemperatur: 10 ~ 32°C Luftfeuchtigkeit (Lagerung): 5 % - 90 % (Betrieb): 20% ~ 80%	
Betriebsspannung	100 - 240 V~	
Frequenz	50 - 60 Hz	
Eingangs-/ Ausgangsleistung	60 W	
Ausgangsspannung	19,0 V Gleichspannung	

* Weitere Informationen zur Verfügbarkeit von optionalem Zubehör für diesen Computer finden Sie im Produktkatalog oder erhalten Sie bei Ihrem Händler.

WLAN – Technische Daten (Optional)

Intel(R) PRO/Wireless LAN 2100 3B Mini-PCI-Adapter

Technische Daten

Parameter		Detaillierte Daten
Physische Daten	Abmessungen	(Breite x Höhe) 59,75 x 44.45 mm
	Betriebstemperatur und Luftfeuchtigkeit	wie für den Systembetrieb
		Temperatur: 0 °C – 70 °C Luftfeuchtigkeit: weniger als 85 %
Stromversorgung	Energiesparmodus	135 mW
	Empfangsmodus	1.0 W
	Übertragungsmodus	1.6 W
	Netzspannung	3,3 V
Netzwerkdaten	Kompatibilität	IEEE802.11b
	Betriebssystem	Microsoft Windows XP, 2000 – NDIS5 Miniport-Treiber
	Medienzugriffsprotokoll	CSMA/CA (Kollisionsvermeidung) mit Bestätigung (ACK)
	Sicherheit	Unterstützung von Drahtgebundenes Equivalent Privacy (WEP) 64 Bit /128 Bit

* Dieses Gerät unterstützt den Wi-Fi-WLAN-Sicherheitsstandard WPA (Wi-Fi Protected Access) sowie CCX (Cisco Compatible eXtensions). Um eine Verbindung mit einem drahtlosen WPA- und CCX-Netzwerk herzustellen, muss der WLAN-Treiber ab Version 1.2.2.8 auf dem Computer installiert werden. Außerdem können in Abhängigkeit von den Netzwerkeinstellungen Windows-Patches (KB826942) oder PROSet erforderlich sein. Wenn Sie ein Treiber-Update benötigen, besuchen Sie die Website www.samsung.com. Weitere Informationen über die Installation von PROSet finden Sie unter „Einrichten eines drahtlosen Netzwerks mit Hilfe des Setup-Programms für das WLAN” (p 50). Weitere Informationen erhalten Sie vom Netzwerkadministrator.

Hochfrequenzdaten

Hochfrequenzband	2,4 GHz (ISM-Band)
Unterstützte Kanäle	Kanal 1 – 13 (siehe „Bestimmungen zur Nutzung von Kanälen in Frankreich“)
Gerät	Sender-Empfänger (Transceiver)
Standardausgabeleistung	5 mW
Übertragungsverfahren	DSSS
Übertragungsrate (MBit/s) *	11/5,5/2 und 1
Antennentyp	Interne Antenne 2 EA (Main/Aux)

* Die tatsächliche Übertragungsrate kann von der angegebenen abweichen.

Bestimmungen zur Nutzung von Kanälen in Frankreich

Die Anzahl der für das WLAN nutzbaren Kanäle unterscheidet sich in den einzelnen Ländern. In Frankreich können nur vier Kanäle (Kanal 10, 11, 12 und 13) für drahtlose Netzwerke verwendet werden.

- Standard: IEEE 802.11b
- Vorschrift: ETSI 300 328, CE-Kennzeichnung
- Kanalzuweisung:
  - Kanal 10 (2457 MHz)
  - Kanal 11 (2462 MHz)
  - Kanal 12 (2467 MHz)
  - Kanal 13 (2472 MHz)

Intel(R) PRO/Wireless 2200BG-Network Connection

Technische Daten

Parameter		Detaillierte Daten
Physische Daten	Abmessungen	(Breite x Höhe) 59,75 x 44.45 mm
	Betriebstemperatur und Luftfeuchtigkeit	wie für den Systembetrieb
		Temperatur: 0 °C – 70 °C Luftfeuchtigkeit: weniger als 85 %
Stromversorgung	Energiesparmodus	135 mW
	Empfangsmodus	0,85 W
	Übertragungsmodus	1,45 W
	Netzspannung	3,3 V
Netzwerkdaten	Kompatibilität	IEEE 802.11g, IEEE 802.11b
	Betriebssystem	Microsoft Windows XP, 2000 – NDIS5 Miniport-Treiber
	Medienzugriffsprotokoll	CSMA/CA (Kollisionsvermeidung) mit Bestätigung (ACK)
	Sicherheit	Unterstützung von Wired Equivalent Privacy (WEP) 64 Bit/128 Bit WPA*, CCX*

* Dieses Gerät unterstützt den Wi-Fi-WLAN-Sicherheitsstandard WPA (Wi-Fi Protected Access) sowie CCX (Cisco Compatible eXtensions). Um eine Verbindung zu einem drahtlosen Netzwerk herzustellen, das WPA- und CCX-Zertifikate verwendet, muss je nach Netzwerkkonfiguration möglicherweise der Windows-Patch (KB826942) oder PROSet installiert sein. Informationen über die Installation von PROSet finden Sie unter „Einrichten eines drahtlosen Netzwerks mit Hilfe des Setup-Programms für das WLAN” (p 50). Für weitere Informationen wenden Sie sich an den Netzwerkadministrator.

Hochfrequenzdaten

Hochfrequenzband	2,4 GHz (ISM-Band)
Unterstützte Kanäle	Kanal 1 – 13 (siehe „Bestimmungen zur Nutzung von Kanälen in Frankreich“)
Gerät	Sender-Empfänger (Transceiver)
Standardausgabeleistung	5 mW
Übertragungsverfahren	11b-Modus: DSSS 11g-Modus: OFDM
Übertragungsrate (MBit/s) *	11b-Modus: 11/5,5/2 und 1 11g-Modus** : 54, 48, 36, 24, 18, 12, 9 und 6
Antennentyp	Interne Antenne 2 EA (Main/Aux)

* Die tatsächliche Übertragungsrate kann von der angegebenen abweichen.
** Der 11g-Modus wird nur unterstützt, wenn das Gerät mit einem IEEE802.11g-Gerät (z. B. einem IEEE802.11g-kompatiblen Zugriffspunkt) verbunden ist.

Bestimmungen zur Nutzung von Kanälen in Frankreich

Die Anzahl der für das WLAN nutzbaren Kanäle unterscheidet sich in den einzelnen Ländern. In Frankreich können nur vier Kanäle (Kanal 10, 11, 12 und 13) für drahtlose Netzwerke verwendet werden.

- Standard: IEEE 802.11g
- Vorschrift: ETSI 300 328, CE-Kennzeichnung
- Kanalzuweisung:
  - Kanal 10 (2457 MHz)
  - Kanal 11 (2462 MHz)
  - Kanal 12 (2467 MHz)
  - Kanal 13 (2472 MHz)

Abkürzungen

A . . . . . Ampere
AC . . . . . Alternating Current (Wechselstrom)
ACPI . . . . . Advanced Configuration and Power Management Interface (Erweiterte Konfigurations- und Energieverwaltungsschnittstelle)
APM . . . . . Advanced Power Management
ATA. . . . . AT Attachment (bezieht sich auf die Festplattenlaufwerk-Schnittstelle in einem AT-kompatiblen Computer)
ATAPI. . . . . AT Attachment Packet Interface (Schnittstelle für das ATA-Packet)
BIOS . . . . . Basic Input/Output System (Grundlegendes Ein-/Ausgabesystem)
C . . . . . Celsius
CD . . . . . Compact Disc
CD-ROM . . Compact Disc Read-Only Memory
cm . . . . . Zentimeter
COM . . . . . Communication (z. B. COM-Anschluss)
CMOS . . . . . Complementary Metal-Oxide Semiconductor
DC . . . . . Direct Current (Gleichstrom)
DMA . . . . . Direct Memory Access (Direkter Speicherzugriff)
DPMS . . . . . Display Power-Management Signaling
DRAM. . . . . Dynamic Random Access Memory
DSTN . . . . . Double Layer Super Twist Nematic (Doppelte Polarisationsebenenverdrehung bei LCD-Bildschirmen)
ECP . . . . . Extended Capabilities Port (Verbesserter Leistungsanschluss)
EPP . . . . . Enhanced Parallel Port (Verbesserte Parallelschnittstelle)
F. . . . . Fahrenheit
ft . . . . . Feet (Fuß)
g . . . . . Gramm
G . . . . . Gravity (Schwerkraft)
GB . . . . . Gigabyte
hr . . . . . Hour (Stunde)
Hz . . . . . Hertz
IDE . . . . . Integrated Drive Electronics (Integrierte Laufwerkselektronik)
in . . . . . Inch (Zoll)
I/O . . . . . Input/Output (Eingabe/Ausgabe)
IrDA . . . . . Infrared Data Association (Verband für Infrarot-Datenübertragung)
IRQ . . . . . Interrupt Request Line (Unterbrechungsanforderung)

ISA . . . . . Industry Standard Architecture (Industrie-Standard-Architektur)
KB . . . . . Kilobyte
kg . . . . . Kilogramm
LAN . . . . . Local-Area Network (lokales Netz)
lb . . . . . Pounds (Pfund)
LBA . . . . . Logical Block Addressing (Logische Blockadressierung)
LCD . . . . . Liquid-Crystal Display (Flüssigkristallanzeige)
Li-Ion . . . . . Lithium-Ionen
m . . . . . Meter
mA . . . . . Milliampere
mAh . . . . . Milliamperestunden
MB . . . . . Megabyte
mm . . . . . Millimeter
MPEG . . . . . Motion Picture Experts Group (Expertengruppe für Bewegtbilder, Komprimierverfahren)
MPU . . . . . Microprocessor Unit (Mikroprozessoreinheit)
ms . . . . . Millisekunde
NiMH . . . . . Nickel-Metall-Hydrid
PDF . . . . . Portable Document Format (Übertragbares Dokumentformat)
PC . . . . . Personal Computer
PCI . . . . . Peripheral Component Interconnect (Periphere Komponentenverbindung)
PCMCIA . . . Personal Computer Memory Card International Association (Internationaler Verband für PC-Speicherkarten)
POST . . . . . Power-On Self-Test (Einschalttest)
PNP . . . . . Plug and Play
PS/2 . . . . . Personal System/2
RAM . . . . . Random-Access Memory (Arbeitsspeicher)
ROM . . . . . Read-Only Memory (Festspeicher)
SVGA . . . . . Super Video Graphics Array
S-VHS . . . . . Super VHS
TFT . . . . . Thin-Film Transistor (Dünnfilmtransistor)
USB . . . . . Universal Serial Bus (Universeller serieller Bus)
V . . . . . Volt
VAC . . . . . Voltage Alternating Current (Volt Wechselstrom)
VCC . . . . . Voltage Collector Current (Volt Kollektorstrom)
VDC . . . . . Voltage Direct Current (Volt Gleichstrom)
Whr . . . . . Watt hour (Wattstunde)

Glossar

ACPI
ACPI = Advanced Configuration and Power Interface (Erweiterte Konfigurations- und Energieschnittstelle). Eine Methode zum Beschreiben von Hardwareschnittstellen, die ausreichend abstrakt ist, um flexible und innovative Hardwareimplementierungen zu ermöglichen, dennoch aber so konkret ist, dass eingeschweißter OS-Code solche Hardwareschnittstellen verwenden kann.

Auflösung
Mit Auflösung wird die Schärfe oder Klarheit des Bildes auf dem LCD-Bildschirm bezeichnet. Die Auflösung wird anhand der Anzahl von Pixel gemessen, die auf dem Computerbildschirm angezeigt werden können. Beispielsweise bedeutet eine Auflösung von 800 x 600, dass der Bildschirm 800 Pixel in einer Zeile und 600 Zeilen anzeigen kann. Je höher die Anzahl der angezeigten Pixel ist, desto höher ist die Auflösung und desto besser das Bild.

Betriebssystem
Ein Programm, das den Betrieb des Computers einschließlich der E/A-Verarbeitung überwacht. Anwendungsprogramme und Benutzer können Betriebssystemdienste anfordern. Ein Benutzer kann beispielsweise Betriebssystemdienste anfordern, um Dateien zu kopieren oder einen Datenträger zu formatieren. In einem Anwendungsprogramm kann das Betriebssystem verwendet werden, um Tastatureingaben anzufordern oder Daten in eine Datei oder auf einen Bildschirm zu schreiben.

Bildwiederholfrequenz
Die Bildwiederholfrequenz ist die Frequenz, mit der das auf dem LCD-Bildschirm angezeigte Bild neu auf dem Bildschirm geschrieben wird. Eine hohe Wiederholfrequenz sorgt für ein flimmerfreies Bild.

BIOS
BIOS steht für Basic Input/Output System (Grundlegendes Eingabe-/Ausgabesystem). Das BIOS ist eine Software (häufig Firmware genannt), die von keinem Betriebssystem abhängig ist. Mit Hilfe des BIOS kann der Computer ohne Verwendung von auf der Festplatte installierten Programmen mit dem Bildschirm, der Tastatur und anderen Peripheriegeräten kommunizieren. Bei dem im Computer enthaltenen BIOS handelt es sich um ein Flash-BIOS, was bedeutet, dass es auf einem Flash-Speicherchip aufgezeichnet ist, der bei Bedarf aktualisiert werden kann.

Boot-Disk
Ein Datenträger mit Betriebssystemprogrammen, die zum Starten des Computers erforderlich sind. Bei einem Bootdatenträger kann es sich um eine Diskette, eine Festplatte oder eine CD handeln.

Booten
Das Starten des Computers. Bei einem Kaltstart (Cold Boot) wird der gesamte Computer zurückgesetzt und sämtliche Computerselbsttests werden durchgeführt. Bei einem Warmstart (Warm Boot) wird nur der Inhalt des Computerspeichers bereinigt.

Byte
Die grundlegende Maßeinheit für Computerspeicher. Für ein Zeichen, beispielsweise einen Buchstaben des Alphabets, wird ein Byte Speicherplatz belegt. Computerspeicher wird häufig in Kilobyte (1.024 Byte) oder Megabyte (1.048.576 Byte) gemessen. Jedes Byte besteht aus acht Bit. Weitere Informationen zu Bytes und Bits finden Sie in einführender Computerliteratur.

Cache-Speicher
Der Cache ist ein sehr schneller Speicher ohne Waitstates (Wartezustände), der zwischen dem Mikroprozessor und dem Hauptspeicher platziert ist. Der Cache verringert die vom Mikroprozessor durchschnittlich benötigte Zeit zum Abrufen der benötigten Daten aus dem Hauptspeicher, indem er kürzlich verwendete Daten im Cache speichert.

CardBus
Die CardBus-Technologie ermöglicht die Verwendung von 32-Bit-PC-Karten. Die 32-Bit-Karten werden von Hardware im Computer und dem Windows-Betriebssystem unterstützt. Die Spannung von 32-Bit-Karten (3,3 Volt) ist geringer als die von 16-Bit-Karten (5 Volt). 32-Bit-Karten können mehr Daten als 16-Bit-Karten senden und sind auf diese Weise schneller.

CD
Compact Disc

CMOS-Speicher
CMOS = Complementary Metal Oxide Semiconductor (Komplementärer Metalloxidhalbleiter). Der CMOS-Speicher wird vom CMOS-Akku gespeist. Die Einstellungen für das System Setup und andere Parameter werden im CMOS-Speicher verwaltet. Informationen bleiben selbst nach dem Ausschalten des Computers im CMOS-Speicher erhalten.

COM-Anschluss
COM steht für Communication (Kommunikation). COM-Anschlüsse sind die seriellen Anschlüsse des Computers.

Disk
Das vom Computer verwendete Gerät zum Speichern und Abrufen von Informationen. Eine *Disk* kann ein Diskettenlaufwerk, eine Festplatte oder eine RAM-Disk sein.

Disk-Cache
Ein Softwaregerät, das Kopien der kürzlich verwendeten Disksektoren im RAM sammelt. Das Anwendungsprogramm kann die Kopien anschließend ohne Zugriff auf die Disk lesen. Dies wiederum verbessert die Leistung der Anwendung. Ein Cache ist ein Puffer zum Transferieren von Disk-Sektoren in oder aus dem RAM. Die in einem Disk-Cache gespeicherten Daten sind eine Kopie der bereits auf der physischen Disk gespeicherten Daten.

Diskette
Ein entfernbarer Datenträger, der auch als *Floppy Disk* bezeichnet wird.

DMA
DMA = Direct Memory Access (Direkter Speicherzugriff). Eine Methode zum Übertragen von Daten eines Geräts zum Speicher, ohne dass die Daten den Mikroprozessor durchlaufen müssen. Die Verwendung von DMA kann die Systemleistung erhöhen.

DPMS
DPMS = Display Power Management Signalling (Signalisierung der Anzeigeenergieverwaltung). Bildschirme oder Monitore, die mit dieser Signalisierung übereinstimmen, können mit Hilfe der im System Setup enthaltenen Energieverwaltungsfunktionen verwaltet werden.

E/A
Eingabe/Ausgabe. Bezieht sich auf Peripheriegeräte (z. B. Drucker), auf die über eine E/A-Adresse zugegriffen wird.

E/A-Adresse
E/A = Eingang/Ausgang. Der Zugriff auf Peripheriegeräte (z. B. Drucker) erfolgt über eine E/A-Anschlussadresse.

Festplatte
Ein *fixer* Datenträger. Eine Festplatte ist mit dem Computer verbunden und kann installiert oder entfernt werden. Die auf eine Festplatte geschriebenen Daten bleiben erhalten, bis sie überschrieben oder beschädigt werden. Die 2,5-Zoll-Festplatte in Ihrem Computer wurde für die Verwendung in Notebook-Computern entwickelt. Da Festplatten in Notebook-Computern kleiner als in Desktop-Computern sind, ist möglicherweise auch die maximale Speicherkapazität geringer als die von Desktop-Festplatten. Aufgrund der geringeren Größe verarbeiten diese Laufwerke Stöße und Vibrationen jedoch besser als größere Geräte, was für einen Notebook-Computer wichtig ist.

IRQ
IRQ = Interrupt Request Line (Unterbrechungsanforderungsleitung). Die IRQ ist eine Hardwareleitung, die von einem Gerät verwendet wird, um den Mikroprozessor-Diensten zu signalisieren, dass sie von dem Gerät benötigt werden. Die Anzahl von IRQs ist durch Industriestandards eingeschränkt.

Konventioneller Arbeitsspeicher
Die ersten 640 KB des Systemspeichers. Betriebssysteme und Anwendungsprogramme können direkt und ohne Verwendung von Speicherverwaltungssoftware auf diesen Speicher zugreifen.

LCD
LCD = Liquid Crystal Display (Flüssigkristalldisplay). Der LCD-Bildschirm des Notebooks unterscheidet sich vom Anzeigebildschirm eines Desktop-Monitors. Die meisten Desktop-Monitore verwenden CRT-Anzeigen (CRT = Cathode-Ray Tube, Kathodenstrahlröhre), die durch Bewegen eines Elektronenstrahls über Phosphorpunkte auf der Rückseite des Bildschirms funktionieren. Die Phosphorpunkte leuchten auf und zeigen auf diese Weise das Bild an. LCDs verwenden eine Flüssigkristallösung zwischen zwei Schichten aus polarisierendem Material. Elektrischer Strom, der die Flüssigkeit durchwandert, richtet die Kristalle so aus, dass sie lichtdurchlässig oder -undurchlässig werden und auf diese Weise ein Bild erstellen.

MB (Megabyte)
1.024 Kilobyte

Megabit
1.048.576 Bit oder ca. 128 Kilobyte

PC-Karte
PC-Karte steht für Personal-Computer-Karte. Die Personal Computer Memory Card International Association (PCMCIA) definiert die zur Entwicklung aller PC-Karten verwendeten Standards. Zu den PC-Kartentypen zählen: Modems, Ethernet-Adapter, SCSI-Adapter, ATA-Karten und Speicherkarten.

PC-Steckplatz
Der PC-Steckplatz ist der Hardwaresteckplatz im Computer, in den die PC-Karte eingesetzt wird.

Pixel
Ein Pixel ist ein individueller Punkt in einer auf dem Computerbildschirm angezeigten Grafik.
Die Pixel liegen so dicht beisammen, dass es den Anschein hat, als ob sie verbunden wären. Ein LCD-Bildschirm zeigt Millionen von Pixel an.

Plug and Play
Ein Plug-and-Play-Betriebssystem konfiguriert Computerkomponenten automatisch so, dass sie mit dem Computer zusammenarbeiten können. Mit diesem Typ von Betriebssystem ist es in der Regel nicht notwendig, Jumper auf Geräten zu setzen oder Speicheradressen oder IRQs festzulegen.

RAM
RAM = Random Access Memory (Speicher mit wahlfreiem Zugriff). Der Systemspeicher des Computers einschließlich des konventionellen und erweiterten Speichers. Sie können in den RAM schreiben und daraus lesen. Im RAM werden Informationen nur vorübergehend gespeichert und beim Ausschalten des Systems gelöscht.

ROM
ROM = Read-Only Memory (Nur-Lese-Speicher). Der permanente Computerspeicher, der für eine spezielle Funktion bestimmt ist. Beispielsweise sind im ROM die Anweisungen zum Hochfahren des Computers beim Einschalten gespeichert. Der ROM ist schreibgeschützt. (ROM unterscheidet sich vom RAM).

Sektor
Auch als *Datenträgersektor* bekannt. Der nummerierte Teil eines Datenspeicherbereichs, der eine bestimmte Anzahl von Zeichen (in der Regel 512 KB) aufnehmen kann.

Shadow RAM
Ein schreibgeschützter Bereich des RAM, der eine Kopie des BIOS enthält. Während der Computer bootet, wird das BIOS vom zugehörigen permanenten Speicherort im ROM in den RAM kopiert. Das BIOS kann im RAM viel schneller ausgeführt werden als im ROM. Es bleibt bis zum Ausschalten des Computers im Shadow RAM vorhanden.

TFT LCD
TFT = Thin Film Transistor (Dünnfilmtransistor). Ein TFT LCD verwendet zur Steuerung jedes Pixels einen eigenen Transistor-Schaltkreis. Diese Technologie bietet die bestmögliche Auflösung für einen LCD-Bildschirm. Ein TFT LCD wird mitunter auch als aktiver Matrix-LCD bezeichnet.

Wechselstromadapter
Der Wechselstromadapter (AC-Adapter) reguliert den in den Computer eingespeisten Netzstrom. Beim Netzstrom aus der Steckdose handelt es sich um Wechselstrom, der vom Adapter in Gleichstrom (DC) umgewandelt werden muss, bevor er im Computer verwendet werden kann.

Verwenden von Windows 2000

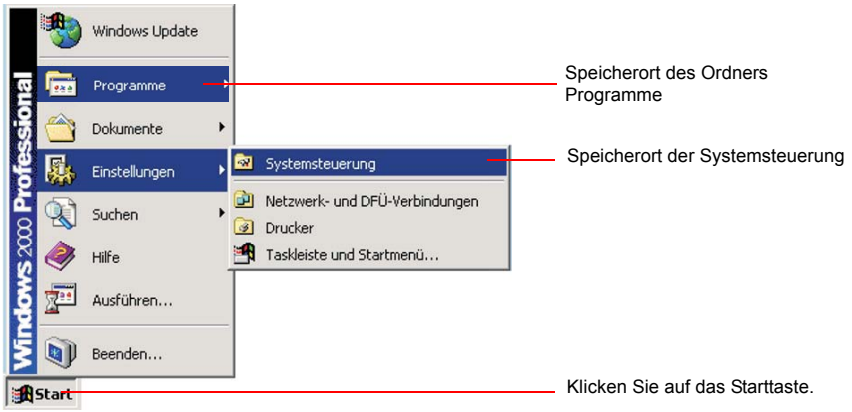
Je nach Produktmodell ist auf Samsung-Notebooks entweder Windows XP, 2000 als Betriebssystem installiert.

Aufgrund der Ähnlichkeit von Windows XP und Windows 2000 wird für beide Betriebssysteme dasselbe Benutzerhandbuch (Online-Handbuch) verwendet, unabhängig davon, welches Betriebssystem jeweils auf dem Notebook installiert ist. Bei Verwendung von Windows 2000 sollten Sie dieses Handbuch zu Rate ziehen, da Unterschiede bei einigen Menüs, Fenstern und Vorgängen bestehen.

Registrieren von Windows 2000

Das Registrierungsverfahren für Windows wird im Installationshandbuch anhand von Windows XP erläutert. Da das Verfahren für Windows 2000 ähnlich abläuft, können Sie zur Registrierung die Anweisungen auf dem Bildschirm befolgen.

Speicherort des Ordners Programme und der Systemsteuerung



Einführung in Windows

Die Erläuterungen im Abschnitt „Einführung in Windows“ (p20) beziehen sich nur auf Windows XP. Unter Windows 2000 unterscheiden sich die Anordnung der Menüs, die Form der Symbole und einige Funktionen möglicherweise von denen unter Windows XP.

So spielen Sie eine Audio- oder Video-CD ab

Legen Sie die Audio- oder Video-CD in das CD-ROM-Laufwerk ein. Die entsprechende Anwendung wird automatisch gestartet, und die Audio- oder Videodateien werden abgespielt.

Wenn eine Video-CD nicht automatisch gestartet wird, suchen Sie die Videodatei (z. B. DAT-Datei), und starten Sie die CD-Wiedergabe.

Schreiben von Daten auf CD (nur für Modelle mit CD-RW)

Die Beschreibungen im Abschnitt „So schreiben Sie Daten auf eine CD“ (p26) gelten ausschließlich für Windows XP. Eine Beschreibung zur Verwendung des CD-RW-Laufwerks unter Windows 2000 finden Sie im Handbuch, das Sie mit dem CD-RW-Laufwerk erhalten haben.